

elsauer zytig



ausgabe nr. 134
oktober 2003



Einladung

zur Probefahrt des neuen
Citroën C3 Pluriel



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 134 | oktober 2003

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Die beiden Kandidatinnen für den freien Gemeinderats-
sitz werben intensiv für ihre Kandidatur.

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermishtes

Liebe Leser

Diese Nummer ist geprägt vom Wahlkampf für den freien Gemeinderats-sitz. Selten konnte man sich so detailliert informieren. Der freie Sitz im Gemeinderat ist offenbar begehrt. Möchten Sie die Meinungsvielfalt fördern oder gewichten Sie Behörden-erfahrung stärker? Machen Sie sich ein Bild von den Kandidatinnen – ob Podiumsgespräch, Flyer, Artikel in der ez – von Parteiseite und persönlich – Sie können sich so umfassend wie selten informieren. Am 19. Oktober fällt die Entscheidung!

Der Jahrhundertssommer hat auch das Redaktionsteam der ez beschäftigt. Wir haben uns gefragt, was für Auswirkungen die heissen Tage auf verschiedenste Leute in unserer Gegend gehabt haben. Die Kurzinterviews haben uns einen Blick hinter die Kulissen erlaubt, der sicher auch Sie interessieren wird.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen viel Lesespass und einen dem Sommer entsprechenden schönen Herbst.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidy Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
Obertor 40, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 35 83
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserte (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Fax 052 355 33 99

Layout:

Anja Bläsi

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
anja.blaesi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2003

Nummer Redaktionsschluss Verteilung
Nr. 135 7. Nov. 28. Nov.

Sommer-Serie 2003: Der Jahrhundertsommer aus der Sicht von...

Das war wirklich ein Jahrhundertsommer! Mit was für Konsequenzen mussten einzelne Berufssparten oder Institutionen zurechtkommen? Gab es überhaupt Auswirkungen oder war es einfach für uns als Privatpersonen etwas wärmer als auch schon? Zehn Interviews zeigen uns, dass die Beurteilung dieser aussergewöhnlichen Hitzemonate sehr unterschiedlich ausfiel.

Wasserversorgung in der Gemeinde

Hans Erzinger sprach mit Walter Zack, Brunnenmeister

EZ: Seit Monaten hatten wir kaum nennenswerte Niederschläge. Wie hat sich diese Ausnahmesituation auf unsere Wasserversorgung ausgewirkt?

WZ: Wir kamen ohne Engpässe über die Runden und mussten uns praktisch nicht einschränken. Trotzdem wurden Sparappelle erlassen, denn der sorgfältige Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser ist so oder so ein Gebot unserer Zeit.

Die kumulierten Werte der Niederschlagsmengen bis Ende August lagen rund 20% unter dem Vorjahr und gar etwa 45% tiefer als 2001, wobei allein der 18. August 2003 mit 35 Millimeter Niederschlag innerhalb von 30 Minuten kräftig aufrunden half.

Bei der Wasserförderung vom Mai bis August 2003 weist das Quellwasser ein Minus von 56% auf. Dafür wurden rund 40% mehr Grundwasser gepumpt oder zugekauft. Die gesamte Fördermenge stieg in dieser Zeit um 26%. Am 23. Juni 2003 verzeichneten wir mit ca. 1'300 m³ den höchsten Tagesverbrauch. Dies entspricht 443 l pro Einwohner und Tag.

Der Grundwasserstand beim Pumpwerk Schottikon lag in Woche 35 rund 5 Meter unter der Jahresanfangshöhe. Wenn ab jetzt wieder normale Niederschlagsmengen fallen, wird sich daran bis Ende Oktober wenig ändern, denn alles Wasser, das von oben kommt, brauchen die ausgetrockneten Böden zuerst einmal für sich selbst. Erst dann wird der Grundwasserspiegel wieder zunehmen. Ziel wäre, bis Mai 2004 wieder den normalen Stand zu erreichen.

EZ: Unsere Gemeinde ist offenbar in einer komfortablen Lage.

WZ: Ja, wirklich, und zwar verdanken

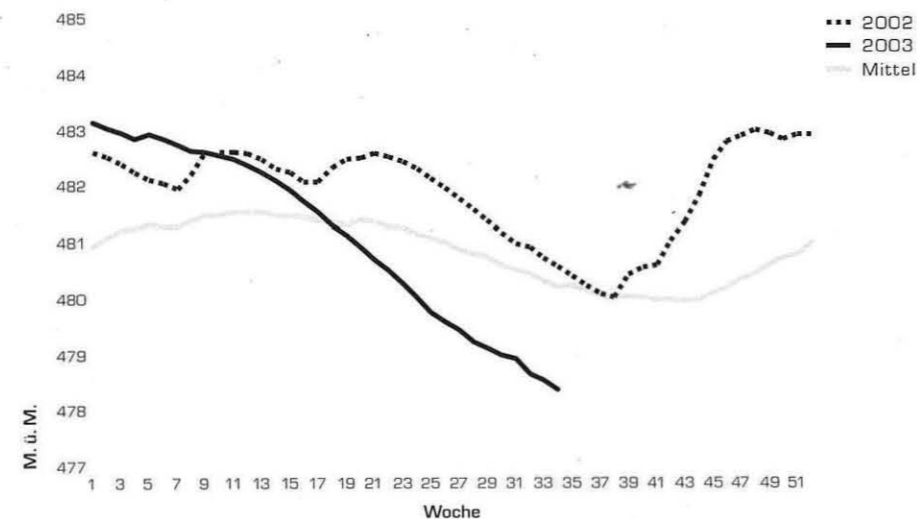
wir dies guten Verträgen, die unsere Verantwortlichen in den Jahren um 1970 mit Winterthur aushandelten. Wir könnten von dort bis zu 2000 m³ täglich fördern, was allein fast dem Doppelten eines normalen heutigen Tagesverbrauchs gleich käme.

Ein paar zusätzliche Probleme hatten wir allerdings von anderer Seite. Was-

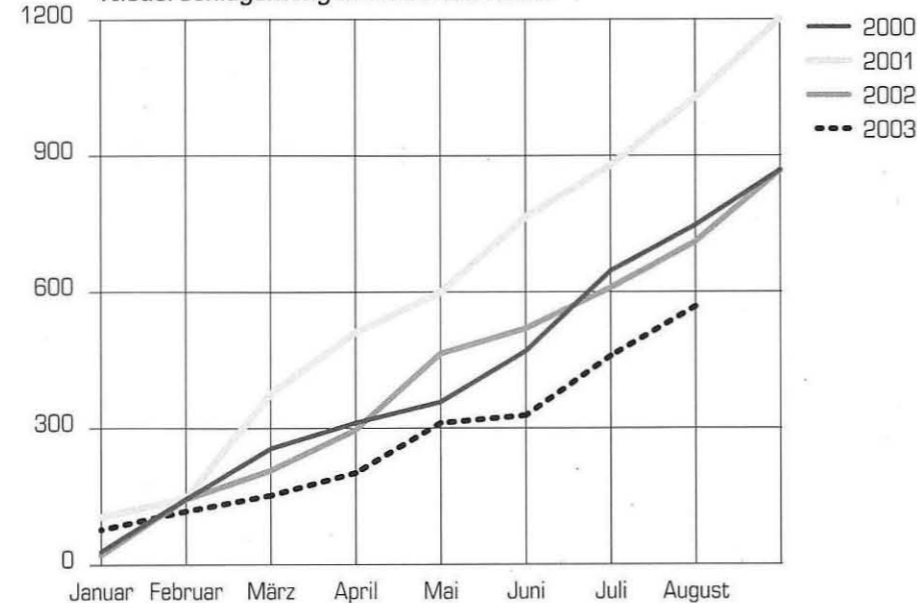
serleitungsbrüche häuften sich, was offensichtlich mit der extremen Trockenheit der Böden zu tun hatte.

EZ: Herzlichen Dank, Walter, und vergessen wir trotzdem – oder erst recht – nicht die eingangs erwähnte Sorgfaltspflicht, die wir alle gegenüber diesem wichtigen Lebenselement wahr zu nehmen haben!

Grundwasserstand im Pumpwerk Schottikon im Jahr 2003



Niederschlagsmengen 2000 bis 2003



Feuerwehr Elsau-Schlatt

Hans Erzinger sprach mit dem Kommandanten, Hptm René Nyffenegger

EZ: Vielerorts haben Hitze und Trockenheit auch der Feuerwehr ernsthafte Sorgen bereitet. Wie sah das bei uns aus?

RN: Für uns ergaben sich glücklicherweise keine Ausnahmesituationen. Auf dem Gemeindegebiet von Elsau ist die Wasserversorgung auch in solchen Fällen ausreichend, sodass wir uns nicht darum sorgen mussten, ob genügend Löschwasser vorhanden wäre. Etwas anders sah die Sache im Einsatzgebiet von Schlatt und Umgebung aus. Dort haben wir uns auf spezielle Wassertransporte für den Ernstfall vorbereitet.

EZ: Für Probleme mit Wespen, Hornissen usw. wird bei uns ja auch die Feuerwehr gerufen. Das sind zwar meist keine Notfälle. Offenbar waren Wespen usw. in diesem Sommer aber ein ganz besonderes Thema.

RN: Ja, auch wir verzeichneten eine grössere Anzahl von Einsätzen als in sogenannten normalen Zeiten. Das ist allerdings nicht sehr aufwendig und wird meist in einer «Einzelaktion» erledigt.

EZ: Für unsere Feuerwehr also «business as usual».

RN: Kann man so sagen. Unverständlich und auch ärgerlich ist für mich einfach die Tatsache, dass sich selbst in solchen Situationen einzelne Leute gedankenlos und verantwortungslos dar-



über hinwegsetzten, dass in dieser Zeit das Feuern und Abbrennen von Feuerwerk usw. verboten war.

EZ: Herzlichen Dank, René, für diese Angaben und weiterhin eine möglichst gute und schadenfreie Zeit.

Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau

Gespräch mit Hans Erzinger, Obmann

EZ: Wir haben es von überall her gehört: unsere Gewässer litten enorm unter der Trockenheit und Hitze der vergangenen Monate. Wie wirkte sich dies in unserer Gegend aus?

HE: Wir blieben glücklicherweise vor grösseren Schäden verschont, aber die Lage war auch für unsere Bäche ernst. Die Probleme addieren sich bekanntlich, denn es ist nicht nur der geringe Wasserlauf, sondern vor allem die Erwärmung des Wassers, die den Fischen und anderen Bachbewohnern zusetzt. Da lagen wir überall an der kritischen Grenze. Der «Jätbach»

musste bereits frühzeitig abgefischt werden, da er praktisch keinen Zufluss mehr erhielt. Die übrigen Seitenbäche entspringen im Waldgebiet, und ihnen ging's etwas besser. Der Waldboden gab bis zuletzt doch noch ein wenig Wasser her, und vor allem blieb dieses verhältnismässig kühl. Trotzdem verendeten im untersten Teil der Dickbuecher-Eulach gegen Ende der Trockenheit mehrere Bachforellen. Wir müssen annehmen, dass diese Tiere schon stark gestresst waren und schliesslich an Sauerstoffmangel eingingen. Das tut weh, wenn man bedenkt, wie viele Jahre es wieder brauchen wird, bis sich der Bestand einigermaßen erholt.

Die Eulach wies über die ganze Zeit noch einen minimalen Durchlauf auf,

doch waren wir auch hier in ständiger Sorge über jeden weiteren Tag ohne Niederschläge. Ein vorsorgliches Abfischen war kaum mehr denkbar, denn der Fischereiaufseher kannte im ganzen Kantonsgebiet praktisch kein fließendes Gewässer mehr, in welches man sie hätte umsiedeln können.

EZ: Die Niederschläge sind nun doch endlich eingetroffen und haben sicher mitgeholfen, dass sich die Sache wieder einpendelt.

HE: Ja, für's Erste schon. Da sind wir sehr froh. Aber der Wasserhaushalt stimmt in unseren Bächen schon lange einfach nicht mehr. Wir alle kennen die Ursache. Wenn es stark regnet, schwillt der Pegel sofort rapide an und sinkt ebenso schnell wieder auf einen Tiefstand. Immer grössere Gebiete werden durch Strassen, Plätze und Bauten verdichtet. Dort fliesst einfach alles sturzflutartig ab. Es gibt auch hier zu wenig Bodenflächen, die Wasser aufnehmen, speichern und langsam wieder abgeben. Daran können wir leider nicht mehr viel ändern. Aber wir können zumindest mithelfen, dass wir schonend mit unseren Gewässern umgehen, sie nicht verschmutzen und alles unterlassen, was sie unnötig belasten könnte.

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Sommer-Serie 2003: Der Jahrhundertsommer aus der Sicht von ...

... Patrick Keller, Zimmermann



(ph) Wie sind Sie mit der Bruthitze dieses Sommers umgegangen?

Wir haben auf der Baustelle, soweit es ging, an den schattigen Stellen gearbeitet.

An den exponierten Stellen, z.B. beim Aufrichten eines Dachstuhles waren wir der vollen Sonneneinstrahlung förmlich ausgeliefert. Da war es wichtig, genug zu trinken, da kamen am Tag schon mal vier bis fünf Liter Mineral zusammen. Mit der Zeit gewöhnt man sich dann an die extremen Temperaturen.

Hat sich Ihr Tagesablauf hitzebedingt verändert?

Nein, wir haben die normalen Arbeitszeiten eingehalten.

War die Stimmung auf dem Bau an den heissesten Tagen gereizter?

Ob es dreissig oder vierzig Grad ist, das spielt auf dem Bau weniger eine Rolle. Die Stimmung ist sicher eine andere, doch nicht unbedingt gereizter. Schlussendlich steht die Baustelle im Vordergrund.

Für Sie war der Rekordsommer also weniger ein Thema...

Das kann man so nicht sagen. Es war, vor allem zu Beginn eine Belastung.

Doch in unserem Beruf arbeitet man lieber bei Sonnenschein als bei Wind und Wetter.

Keinen Sonnenbrand als Erinnerung an den Jahrhundertsommer?

(lacht) Denn Sonnenbrand holte ich mir in den Ferien in Loret de mare und nicht auf dem Bau.

... Felix Hotz, Landwirt



(ph) Den Medien war zu entnehmen, dass die Landwirte besonders unter der Trockenheit litten. Wie wirkten sich die hohen Temperaturen auf Ihren Hof aus?

Vor allem im Stall wurde die Arbeit, je höher die Temperaturen anstiegen, unangenehmer.

Die Fliegenpopulation nahm ungeahnte Ausmasse an, was die Tiere dementsprechend unruhig machte. Die Milchproduktion meiner Kühe sank während den Sommermonaten, so hat sich die Hitzewelle auch in meinem Portemonnaie sichtbar gemacht.

Aber verglichen zu anderen Berufskollegen bin ich noch relativ glimpflich davongekommen, ich musste nie darüber nachdenken, Kühe aus Futterknappheit zu schlachten, da ich genügend Futterreserven angelegt hatte und über reichlich Grasflächen verfüge.

Wie wirkte sich die Hitze auf den Feldern aus?

Natürlich verfärbten sich auch meine sonst saftig grünen Felder schon bald in gelbe Trockenflächen. Doch wenn ich mir die Felder im Weinland anschaute war ich mit meinen noch ganz zufriedenen.

Rechnen Sie mit Folgeschäden vom vergangenen Sommer?

Nein, ich denke, dass sich die Natur wieder erholen wird.

Doch auf noch so einen heissen Sommer könnte ich im nächsten Jahr durchaus verzichten.

... Margrit Jehli, Spitex



(md) Für die Mitarbeiterinnen der Spitex war der Jahrhundert-Sommer ein Sommer fast wie jeder andere auch, ausser, dass das Gesprächsthema immer auf der Hand lag.

Viele Rheuma geplagte Senioren haben durch die Hitze weniger Schmerzen gehabt. Hier hat der abrupte Übergang zu den wieder kalten Temperaturen mehr Mühe bereitet. Der Notfallkoffer mit all den Medikamenten musste jeweils zuhause bleiben. Viele Medikamente sind auf grosse Temperaturschwankungen sehr empfindlich und die Haltbarkeit wird stark beeinträchtigt. Die digitalen Blutdruck- und Blutzucker-Messgeräte haben ihre Funktionstüchtigkeit ganz aufgegeben.

Nachdem sich eine Geschenks-Schokolade auf der Heimfahrt in der Kitteltasche zu einer feinen Creme verwandelt hatte, musste leider auf die Entgegennahme solcher Köstlichkeiten verzichtet werden.

Der Arbeitsaufwand war vergleichbar mit den Vorjahren. Durch die grosse Hitze konnte man nicht so schnell arbeiten, dafür mussten den zu betreuenden Personen weniger angezogen werden. Das Schlimmste war, nach einem Besuch wieder in das aufgeheizte Auto zu sitzen.

Die Büroarbeit war diesen Sommer in dem im Subparterre gelegenen, kühlen Büro fast angenehm.

Somit bleibt der Jahrhundert-Sommer bei der Spitex positiv in Erinnerung.

... Dani Hofer, Spenglerei/Sanitär

Es war schon extrem hart, auf einer Betondecke einlegen zu müssen, schutzlos der Sonne ausgeliefert. Es kam mehr als einmal vor, dass es mir schwarz vor den Augen wurde. Flüssigkeitsaufnahme war enorm wichtig. Meine Arbeitsleistung war wegen der Hitze bestimmt um $\frac{1}{3}$ schlechter, vergleichbar im Winter bei -20°C . Statt sich um eine Sache zu kümmern, wurde durch die Temperaturen mein eigener Körper zum Problem. Ich habe mir beim Hinknien und Bücken mehrere Überkleider zerrissen, weil alles festgeklebt war. Im Nachhinein muss ich sagen, es war tagsüber schon gefährlich.

... Michael Steiner, Metzgerei und mehr...



(tl) Hat der Jahrhundertsommer Auswirkungen auf den Umsatz gebracht?

Eigentlich nicht, wir hatten einen normalen Geschäftsgang. Einerseits führe ich das darauf zurück, dass öfters auswärts gegessen wurde, z.B. in der Badi oder dass auf Grund der Hitze gar nicht grosser Hunger aufkam.

Galt das auch für den Bereich Party-Service?

Eigentlich schon, wir hatten hier zwar mehr zu tun, was aber auf vereinzelte Anlässe zurückzuführen ist. Spontane Partys wurden wegen der Hitze nicht gefeiert. Allenfalls konnten wir feststellen, dass mehr alkoholfreie Getränke konsumiert wurden.

... Koni Sigg, Bademeister

Grundsätzlich habe ich gerne heisses Wetter, so machte mir die Hitze als solches weniger zu schaffen. Glücklicherweise errichteten wir auf diese Saison hin bei der Rutschbahn ein Zelt, so konnte die Badeaufsicht von einem Schattenplatz aus sicher gestellt werden, ohne schläfrig zu werden. Dagegen war die Dauerbelastung schon sehr hart. 90 Tage ohne Unterbruch täglich 12 bis 14 Stunden arbeiten, gehen schon an die Substanz. Aber so ist es in meinem Beruf und wenn die Kunden zufrieden sind, mache ich diesen Einsatz auch gerne.

Wie stand es mit der Verderblichkeit der Waren?

Da unsere Kühlanlagen auf einen hohen Wirkungsgrad haben, war die Kühlung der Lebensmittel und damit das Problem der Verderblichkeit nicht vorhanden. Allerdings dürfte der Energieverbrauch für die Kühlanlagen gestiegen sein.

Geschmackliche Beeinträchtigungen gab es also keine...

Am negativsten ist wohl der Umstand, dass das Schweinefleisch bei grosser Hitze geschmacklich mehr «säuelet». Sonst bewegte sich alles im normalen Bereich.

Gab es keine Veränderungen im Konsumverhalten ihrer Kunden in diesem Sommer?

Doch, der Bereich Käse hatte einen Einbruch zu verzeichnen. Dieser hat sich aber in der ganzen Branche gezeigt, offenbar hatten nur wenige Lust, bei diesen Sommertemperaturen Käse zu essen.

... Christine Cabarrubia in der Textilwerkstatt



Ja, das war wohl ein besonderer Sommer!

Genau zu dem Zeitpunkt, als die grosse Hitze einsetzte, hätte ich üblicherweise begonnen, an der Winterkollektion zu arbeiten.

Die Vorstellung, mich unter diesen Bedingungen mit wärmenden Stoffen in meinem Atelier zu beschäftigen, liess meine Motivation dafür ziemlich sinken. Das Schwimmbad lockte vielmehr und ich genoss dieses auch fleissig.

Eine Besonderheit in dieser Zeit war auch, dass bis Ende August immer noch Bestellungen für Sommerkleider eingingen. Der so lange, heisse Sommer verlockte viele Frauen dazu, ihre Sommergarderobe zu erweitern und so hatte ich dennoch zu tun. Auf warme Winterkleider werden aber meine Kundinnen trotzdem nicht verzichten müssen!

www.znuehen!beck.ch

Mich kann man mieten!
Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer
Im Husacker 2

www.peso.ch

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

8352 Rätterschen

Fax 052 363 13 30

E-Mail: info@peso.ch

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen
an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete
leistungsfähige Werkstatt
für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung



NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Podiumsgespräch zur Gemeinderatswahl

(tl) Mit Freude durfte das Redaktionsteam der ez mit Gesprächsleiter Urs Zeller am Mittwoch, 10. September eine grosse Anzahl interessierter Elsauer im Singsaal der Oberstufe begrüßen. Das Podiumsgespräch mit den beiden Gemeinderatskandidatinnen Katharina Weber Geiger und Elisabeth Bayer sollte den Wählern ein genaues Bild der beiden engagierten Frauen vermitteln. Neben den Fragen, die allgemein Auskunft über die Einstellung geben sollten, beteiligte sich das Publikum aktiv mit individuellen Fragen. In einem Überblick geben wir die stark gekürzten Antworten der Kandidatinnen wieder.



Katharina Weber, 41-jährig, verheiratet, 3 Kinder im Primarschulalter, Primarlehrerin mit Teilzeitpensum in Elsau



Elisabeth Bayer, 43-jährig, verheiratet, 2 Töchter in Ausbildung, Hausfrau und Mitglied der Oberstufenschulpflege

Was ist Ihre Motivation, um für das Amt des Gemeinderats zu kandidieren?

Meine Lust am Kennenlernen der Hintergründe und Abläufe in der Gemeinde. Auch bin ich in Aufbruchstimmung und suche eine neue Herausforderung. Die Politik bietet sich als Aufgabe für mich an.

Was sehen Sie als wichtigstes Problem der Gemeinde?

Die Verkehrssituation, das Image der Gemeindeverwaltung – hier wäre eine Beruhigung wünschenswert – und die Finanzen. In finanzieller Hinsicht ist zu berücksichtigen, dass sowohl Sparübungen wie Investitionsvorhaben wichtig sind, da die Gemeinde auch durch Attraktivität anziehend wirken soll.

Was ist für Sie wichtiger, der Steuerfuss oder die Infrastruktur, die die Gemeinde bietet?

Es zählt beides, da die Zuzüger nicht nur auf den Steuerfuss schauen, sondern sich auch daran orientieren, was eine Gemeinde zu bieten hat.

Wie stehen Sie zur Doppelturnhalle?

Persönlich stehe ich dem Vorhaben positiv gegenüber. Es ist aber auch wichtig, dass der Steuerzahler mit der Abstimmung sein Einverständnis gibt und sich damit bewusst ist, dass Steuersenkungen bei grossen Investitionsvorhaben nicht möglich sind.

Ich möchte mitarbeiten und mitgestalten. Die Gemeinde liegt mir am Herzen und die nötige Zeit für ein solches Amt ist vorhanden. Die Aufgaben der Oberstufenschulpflege sind mir bekannt, weshalb ich etwas Neues lernen möchte.

Die Finanzen – der Kanton gibt den Spardruck an die Gemeinden weiter, die dann die nötigen Einsparungen erzielen sollen. Da die Steuerkraft der Gemeinde Elsau-Rätterschen vergleichsweise gering ist, sind zusätzliche Einnahmen schwer zu erzielen.

Bei der Infrastruktur ist zu beachten, was wünschenswert ist. Was nicht finanzierbar ist, kann auch nicht realisiert werden (wie z.B. ein neues Gemeindezentrum).

Positiv. Ein Bedürfnis für die Halle ist seit langem vorhanden. Viele Vereine wünschen sich die Erweiterung des Hallenangebots. Nicht zu vergessen ist dabei auch die präventive Wirkung auf unsere Jugend durch den Sport und das Vereinsleben.

Katharina Weber

Welches Ressort im Gemeinderat möchten Sie übernehmen?

Mir ist klar, dass ich mich in jedes Ressort einarbeiten muss. Interesse habe ich vor allem für die Bereiche Gesundheit, Sozialwesen, Landwirtschaft oder Kulturelles. Der Bereich Finanzen liegt mir sicher am wenigsten.

Wo sehen Sie den Ansatz im Gesundheitswesen, also dem Amt, das zur Zeit vakant ist?

In der Ökologie, dem Gewässerschutz, der Abfallentsorgung und der Prävention, d.h. beispielsweise die Jugendlichen auf diese Problematik aufmerksam zu machen.

Es gab in der Gemeinde Unterschriftensammlungen zum Thema Verkehrssicherheit auf dem Schulweg. Wie stehen Sie dazu?

Das Thema ist wichtig und je nach Schulweg natürlich unterschiedlich. Problematisch sind auch die Verkehrsmittel Velo und Trottinett. Lösungsansätze wären sowohl baulich wie erzieherisch zu suchen.

Wie stehen Sie zum Thema Lärm (Auto, Bahn, Flugzeuge) und zur Verkehrsberuhigung? Sollte die Gemeinde aktiver werden?

Abschliessend kann ich den Einsatz der Gemeinde in dieser Frage nicht beurteilen, wichtig ist aber, sich einzusetzen. Ich zähle dabei mehr auf verkehrsberuhigende Massnahmen, als auf die Vernunft der Verkehrsteilnehmer.

Wo soll auf keinen Fall gespart werden? Wo macht Sparen Sinn?

Bei Luxusvarianten von Investitionen macht Sparen Sinn. Bei Prävention, Unterhalt von Infrastruktur oder Spix bringt Sparen nichts, da die Folgekosten weitaus höher wären.

Elisabeth Bayer

Der Bereich Finanzen steht sicher ganz hinten. Interesse habe ich für die Bereiche Gesundheit, Landwirtschaft oder die Sozialbehörde, da mir diese bereits bekannt ist. Grundsätzlich würde ich aber jedes Amt übernehmen.

Wichtig ist mir die Grünabfuhr, über die bereits Umfragen gemacht wurden und der Häckseldienst.

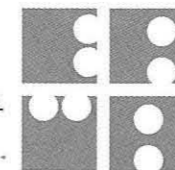
Der Schulweg ist teilweise wirklich problematisch, z.B. vom Schwimmbad her. Grundsätzlich ist der Schulweg aber Sache der Eltern. Vor allem sollten die Eltern mit ihrem Verkehrsverhalten Vorbild sein.

Zu beachten ist die Zunahme des Verkehrsaufkommens auf der Rümikerstrasse. Mit der Überbauung in Winterthur-Hegi steigt die Gefahr, dass Elsau als Schleichweg missbraucht wird. Verkehrsberuhigende Massnahmen sind eher auszuschliessen, es ist an die Vernunft der Autofahrer zu appellieren.

Bei der Infrastruktur und der Bildung sollte sicher nicht gespart werden. Bei Projekten gilt es vorsichtig zu agieren.



ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Fragen aus dem Publikum:

Was halten Sie vom Kollegialitätsprinzip im Gemeinderat?

Was sind Ihre Meinungen zu Blockzeiten, Mittagstisch und Kinderhaus?

Der Gemeinderat hat die Absicht, Immobilien zu verkaufen, die nicht für die Gemeinde nötig sind oder eine negative Rendite erzielen. Wie ist Ihre Haltung dazu?

Abschliessende Frage der ez: Wieso soll der Stimmbürger für «Sie» stimmen?

Katharina Weber

Das Prinzip ist grundsätzlich richtig. Eine Entscheidung des Kollektivs muss als Behördenmitglied auch mitgetragen werden. Als Privatperson möchte ich allerdings meine Ansichten nicht verleugnen.

Blockzeiten, wie wir sie heute in Elsau haben, finde ich sinnvoll. Einem weiteren Ausbau würde ich aber nicht zustimmen, denn ich finde, weitergehende Betreuung soll nicht obligatorisch sein.

Wichtig ist aber, dass sie bei Bedarf zur Verfügung gestellt wird.

Ich sehe durchaus einen Sinn darin, dass die Gemeinde Liegenschaften oder Land besitzt. Von aussen ist die Beurteilung schwierig, warum ein Objekt eine negative Rendite bringt. Eventuell können mit geeigneten Massnahmen Verbesserungen erzielt werden, bevor man zur Veräusserung schreiten muss.

Ich möchte mich als Person einbringen, die sich unabhängig informiert und einsetzt. Ich werde motiviert an die Arbeit gehen. Elsau braucht einen Gemeinderat, der verschiedene politische Richtungen vertritt, damit ein für alle nutzbringender Konsens entsteht. Der Gemeinderat bleibt bei meiner Wahl ohnehin bürgerlich, ich verstehe mich in dem Sinn als eine Bereicherung.

Elisabeth Bayer

Ein gefundener Konsens sollte grundsätzlich vertreten werden. Ich würde auf jeden Fall hinter getroffenen Entscheidungen stehen.

Der Mittagstisch ist ein gutes Angebot. Weitere «Hütendienste» erachte ich als übertrieben.

Ich bin klar für den Verkauf von Anlagen, die nicht primär für die Gemeinde nötig sind. Vor allem, wenn die Rendite der Objekte negativ ist. Allerdings bin ich für den Kauf von Land, da damit zu einem späteren Zeitpunkt durch eventuelle Umzonung wieder Mittel für die Gemeinde erwirtschaftet werden können.

Ich bringe Behördenerfahrung mit, möchte mitwirken und werde mit Engagement meine Aufgaben erfüllen. Zudem vertrete ich eine bürgerliche Politik.

Interview von Renata Serra-Issler mit der Gemeinderatskandidatin Katharina Weber Geiger

Wir vom überparteilichen Unterstützungskomitee «Katharina Weber Geiger in den Gemeinderat» möchten die Gelegenheit, die uns der 2. Wahlgang bietet, nutzen, um Ihnen unsere Kandidatin näher vorzustellen. Als Mitglied dieses Komitees habe ich nachfolgendes Interview geführt, um Ihnen unsere Kandidatin näher vorzustellen. Denn für uns steht in der Gemeindepolitik die Persönlichkeit im Vordergrund und nicht die Parteizugehörigkeit.

Du hast sicher mit Spannung die Ergebnisse der Gemeinderatswahl erwartet. Was ging dir bei Bekanntgabe der Zahlen durch den Kopf?

Die vielen Stimmen, die für mich eingegangen sind, haben mich gefreut. Ich möchte allen, die mir ihre Stimme gegeben haben, für ihr Vertrauen danken. Etwas überrascht haben mich die vielen eingegangenen Leerstimmen. Offenbar gab es über die beiden Kandidatinnen zu wenig meinungsbildende Informationen. Deshalb freut es mich, dass ich mich in diesem Interview näher vorstellen kann.

Dann erzähle uns doch ein bisschen aus deinem Leben.

Ich bin das Jüngste von vier Kindern. Meine Eltern stammen beide aus bäuerlichen Familien. Wir lebten immer in ländlichem Gebiet, hatten einen grossen Garten und Obstbäume und verbrachten unsere Ferien in den Bergen. So entstand meine Naturverbundenheit und die Freude am Gärtnern und Wandern.

Schon früh nahm ich am politischen Geschehen teil. Da mein Vater im Gemeinderat und später in Maur Präsident der SVP war, drehten sich die Gespräche am Mittagstisch häufig um Politik. Nach dem Gymnasium besuchte ich das Lehrerseminar in Zürich und begann anschliessend in Zumikon zu unterrichten. Nach der Heirat und der Geburt des ersten Sohnes gab ich meine Stelle als Primarlehrerin auf. Zwei Jahre später kamen unsere Zwillinge zur Welt, und wir zogen kurz darauf nach Rätterschen, wo wir nun seit acht Jahren wohnen.

Wie hast du in unserer Gemeinde Kontakt gefunden?

Ich habe von Anfang an einige Stunden an der Primarschule Elsau unterricht-

et. Ausserdem entstanden viele Bekanntschaften durch unsere drei Kinder (Spielgruppe, Kindergarten, Schule). Auch im Frauenforum, im Ad-hoc-Chor und in der Gymnastik lernte ich viele Leute kennen.

Als Organisatorin des Ferienprogramms konnte ich auch schon mehrmals auf deine Unterstützung als Kursleiterin zählen.

Wir lernten das Ferienprogramm zunächst als Teilnehmer kennen. Ich finde das eine tolle Sache und war deshalb gerne bereit, auch für andere Kinder einige Ferienangebote anzubieten.

Im Zusammenhang mit dem Femmes-Tisch-Projekt hat man deinen Namen auch schon gelesen.

Was ist das eigentlich?
Das ist ein Projekt der Suchtpräventionsstelle und hat das Ziel, Erzieherinnen eine Gelegenheit zum Austausch über Erziehungsfragen zu bieten. Wir führen immer wieder Gesprächsabende durch zu verschiedenen Themen, wobei ich jeweils ins Thema einführe und das Gespräch leite. Die Suchtpräventionsstelle hat dafür vor drei Jahren eine Ausbildung zur Gesprächsmoderatorin organisiert, die ich besucht habe.

Diese Anlässe sind natürlich für mich eine weitere Möglichkeit, in der Gemeinde Kontakte zu knüpfen.

Gefällt dir diese Aufgabe?

Ja, das gefällt mir sehr gut; besonders der Kontakt zu den ganz verschiedenen Teilnehmerinnen.

Ich habe mich immer gerne mit verschiedenen Leuten und Meinungen auseinandergesetzt, auch schon als Jugendliche als Klassensprecherin im Gymi oder beim Aufbau des Jugendhauses in Maur.

Welche Rolle hattest du dort übernommen?

Ich war damals sozusagen das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den Vertretern des Gemeinderats. Meine Aufgabe war es, die relativ komplizierten Strukturen der Verantwortlichkeit der Jungen und ihrer Beziehung zu den erwachsenen Bezugspersonen zu erarbeiten. Das war sehr interessant.

Nun aber zurück zu heute. Denkst du, dass du neben deinen verschiedenen Tätigkeiten und der Arbeit in der Familie genügend Zeit findest für so ein aufwändiges Behördenamt?

Es ist mir bewusst, dass das Gemeinderatsmandat viel Zeit erfordert.

Ich habe mir das genau überlegt und denke, dass ich diese Zeit aufbringen kann. Seit dem Sommer gehen meine Kinder in die 3. bzw. 5. Klasse und sind in vielen Bereichen schon recht selbstständig. Es war für mich die Frage, ob ich nun im Beruf wieder mehr einsteigen sollte oder eben etwas Neues anpacken möchte. So kam die Anfrage der SP, ob ich für den Gemeinderat kandidieren würde, eigentlich genau im richtigen Moment.

Natürlich werde ich aber auch einige andere Tätigkeiten und Hobbies für diese Zeit etwas zurückstellen müssen.

Hast du für deine Tätigkeit im Gemeinderat besondere Ziele?

Wenn ich im 2. Wahlgang gewählt werde, möchte ich mich sorgfältig in die aktuellen Themen einarbeiten und dabei werde ich sehen, auf welchen Gebieten mein besonderer Einsatz gefragt ist. Grundsätzlich interessiere ich mich für alle Themen, die unseren Alltag in Elsau direkt betreffen, vom Turnhallenbau bis zur Badi über den Verkehr bis zur Spitex oder von der Abfallentsorgung bis zu ... Ich würde mich gerne auf dieser Ebene für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

Dafür danken wir dir und wünschen dir alles Gute für den zweiten Wahlgang. Vielen Dank für das Gespräch.

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen
Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Gemeinderatskandidatin Elisabeth Bayer stellt sich vor:

Ich bin vor 43 Jahren im appenzellischen Rehetobel AR in einer selbständigen Bauernfamilie als drittes von insgesamt fünf Kindern zur Welt gekommen. Nach der Sekundarschule zog ich zur Arbeit in eine Metzgerei ins Tösstal um, wo ich schon nach wenigen Wochen meinen Ehemann Herbert Bayer kennen lernte. Unsere Ehe brachte zwei Töchter im heutigen Alter von 19 und 21 Jahren hervor, beide derzeit noch in Ausbildung stehend als Krankenschwester DN2 respektive Kleinkinderzieherin. Wir wohnen seit Dezember 1984 in der Gemeinde Elsau. Vor 10 Jahren kauften wir uns in Rümikon eine Eigentumswohnung. Wir leben glücklich hier und Elsau ist mir und meiner Familie in all den Jahren längst zur vertrauten Heimat geworden.

Meine Hobbys sind:

Lesen, Wandern, Skifahren, Stricken, Theaterbesuche und nicht zuletzt das Gärtnern in unserem 17 Beet-Gemüsegarten. An lauen Sommerabenden sitze ich ausserdem gerne mit meiner Familie, Nachbarn, Verwandten und Bekannten am Gartencheminée, um beim gemütlichen Essen über Gott und die Welt zu diskutieren.

Neben meinen privaten Betätigungen stelle ich mich seit mehreren Jahren für die Behörde unserer Gemeinde zur Verfügung. Meine Einsichten darin beinhalten:

- 9 Jahre Mitglied der Sportplatzkommission
 - 5 Jahren Mitglied der Oberstufenschulpflege mit dem Ressort Schulorganisation.
- Diese beinhaltet im Einzelnen:
- 10. Schuljahr
 - Zahnkontrolle
 - Schularztuntersuchungen
 - Suchtprävention
- Zusätzlich bin ich Präsidentin folgender Kommissionen:
- Freiwillige Fortbildung
 - Suchtpräventionsgruppe der Gemeinde Elsau
 - Projektleitung der Jugendarbeit der Gemeinde Elsau

Im Frühling 2003 habe ich an den Kantonsratswahlen teilgenommen. Dabei konnte ich zusätzlich interessante politische Erfahrungen sammeln.

Wenn Sie eine Persönlichkeit in den Gemeinderat wählen wollen, die weitgehend über nötige Kenntnisse und behördliche Erfahrung verfügt, die auch den nötigen Zeitaufwand dafür erbringen kann, die zwischen dem Machbaren und dem Wünschenswerten unterscheidet, die das Interesse zum Wohle unserer Gemeinde aus Leidenschaft vertritt weil ihr die Gemeinde am Herzen liegt, dann wählen Sie am 19. Oktober **Elisabeth Bayer**.

Sicher ist sicher

Schützen Sie Ihre Wertsachen und wichtigen Dokumente vor Diebstahl und Feuer.

Ein **Schrankschrank** bei der ZLB Zürcher Landbank gibt Ihnen **viel Sicherheit für wenig Geld**.

Handeln Sie jetzt – es ist noch nicht zu spät!



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 / 368 58 58
8352 Rterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 / 364 15 66

RBA BANK

KUHSTALL-LÄDELI SCHOTTIKON



Muesch e mal es Geschänkli ha muesch is Kuhstall-Lädeli ga.

AB 1. SEPTEMBER NEU

Zier- und Speisekürbisse, Zwiebelzöpfe, Ziermais, Kartoffeln, Äpfel

L. und W. Bollinger, Alte St. Gallerstr. 45
8352 Oberschottikon, Tel. 052 363 19 51

Gedankensplitter

(hh) wie gut...

... dass ich ein Natel habe... jetzt, in den Ferien... ich muss nicht an alles denken... kann der Hausbetreuerin noch während der Reise auf die Insel mitteilen, wo im Haus der neue Gummibaum steht, der auch noch gerne Wasser hätte... dass sie doch bitte am Dienstag den Kehrichtsack aus der Garage an die Strasse stellen soll... dass sie die Tomaten im Garten ruhig für sich pflücken soll... dass wahrscheinlich meine halb erwachsenen Kinder einmal kurz nach Hause kommen werden... dass sie allen einen lieben Gruss von mir ausrichten soll... dass das Wetter super sei... dass ich vielleicht ein, zwei Tage länger bleiben werde... dass ich jederzeit nachfragen kann, ob alles ok sei...

wie gut...

dass ich kein Natel habe... jetzt, in den Ferien... ich muss nicht an alles denken... kann der Hausbetreuerin vertrauen, dass der neue Gummibaum nicht verdursten wird... kann den halb erwachsenen Kindern vertrauen, dass sie die Tomaten im Garten entdecken werden und ihnen die „Pause“ von der Mutter gönnen... kann das Abschalten üben, den Tapetenwechsel genießen, mich über das Eintauchen in die Unerreichbarkeit freuen... kann lernen auszuhalten, dass auch ohne mich alles ok sein wird...

wie gut... dass ich wählen kann.

Neuer Gemeindeschreiber in Elsau



heute in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Ausserberuflich hat er sich unter anderem zum Betriebswirtschaftler HF weitergebildet. Herr Wellauer wird sich Ihnen in der nächsten Ausgabe der elsauer zytig noch ausführlich vorstellen.

Der Gemeinderat heisst Herr Ruedi Wellauer in der Gemeinde Elsau herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen die Anstellung des neuen Gemeindeschreibers, Herr Ruedi Wellauer, bekannt geben zu dürfen. Herr Ruedi Wellauer wird seine neue Aufgabe in der Gemeindeverwaltung Elsau am 1. Januar 2004 übernehmen. Herr Wellauer wohnt in Erzenholz (politische Gemeinde Gachnang) im Kanton Thurgau.

Nach der Matura an der Kantonschule Frauenfeld hat Herr Wellauer die Kaderlaufbahn bei der Schweizerischen Post eingeschlagen, wo er bis

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrammel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

Verhandlungen des Gemeinderates

Autor: Roland Birrer, Gemeindegeschreiber

Altes Schulhaus Schottikon verkauft

Das alte Schulhaus in Schottikon hat nun endlich Interessenten gefunden, auf welche die Gebäulichkeiten ideal zugeschnitten sind. Die Liegenschaft wurde an Walter Zürner und Magda Muhmenthaler verkauft. Der Kaufvertrag wurde am 12.9.03 unterzeichnet. Die Handänderung ist auf den 1.12.2003 vorgesehen.

Letzte Wohnung

St. Gallerstrasse 66 verkauft

Die vierte (und damit letzte) Wohnung an der St. Gallerstrasse 66 wurde am 1.9.03 an Eduard und Brigitta Scheiwiler verkauft.

Zwei Büros im Gemeindehaus

vermietet

Die beiden Büros im Untergeschoss des Gemeindehauses, welche früher durch die Kantonspolizei belegt waren, werden ab 1.4.2004 an Brigitta Schafroth vermietet. Sie wird dort ihre Gesundheitspraxis einrichten, welche sie zur Zeit noch in Rümikon führt.

Sauna Niderwis -

Wärmedämmung im Dach

Bei kalter Witterung vermag die Raumheizung nicht mehr genügend Wärme zu leisten, worüber sich verschiedene Saunabesitzer beklagen.

Einwohnerkontrolle Elsau:
Zuzüge der Monate Juli und August

Angst Petra
Im Heidenbühl 3
8352 Rätterschen

Meierhofer Alessandro
Alte St.-Galler-Strasse 4
8352 Rätterschen

Schneeberger-Hürlemann Simon
Schneeberger-Hürlemann Mirjam
Schottikerstrasse 8
8352 Rätterschen

Eine Kontrolle ergab, dass die Isolation im Dach durch Marder zerfressen worden ist. Für die Reparatur der Wärmedämmung im Dach der Sauna bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 8800.-.

Behördeninitiative betreffend Lastenverteilung Kanton/Gemeinden

Der Gemeinderat hat dem Kantonsrat in einer Behördeninitiative beantragt, die Kantonsverfassung so zu ändern, dass

- Änderungen des geltenden Rechts, die zu Mehrbelastungen der Gemeinden führen, auf Gesetzesstufe zu regeln sind;
- entsprechende Beschlüsse des Kantonsrates die Zustimmung der Mehrheit der Kantonsratsmitglieder (nicht nur die Mehrheit der Anwesenden) erfordern.

Die Behördeninitiative erfolgte auf Anregung des Vorstandes des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich. Mindestens ein Gemeinderat je Bezirk reichte beim Kantonsrat eine gleichlautende Behördeninitiative ein. Gleichzeitig wurde eine Volksinitiative mit gleichem Inhalt gestartet.

Beteiligung am Stadtmarketing Winterthur

Die Regionsgemeinden und die Stadt Winterthur sind in enger wirtschaftlicher Beziehung, vor allem durch den Wohn- und Arbeitsort ihrer Bevölkerung. Dadurch können die Regionsgemeinden bestimmt vom Stadtmarketing Winterthur profitieren. Die Gemeindepräsidenten im Bezirk waren an ihrer Sitzung einhellig der Meinung, dass eine Beteiligung am Stadtmarketing mit einem Franken je Einwohner gerechtfertigt wäre. Auch im Sinne der Solidarität hat der Gemeinderat einen entsprechenden Kredit für nächstes Jahr bewilligt.

meinden bestimmt vom Stadtmarketing Winterthur profitieren. Die Gemeindepräsidenten im Bezirk waren an ihrer Sitzung einhellig der Meinung, dass eine Beteiligung am Stadtmarketing mit einem Franken je Einwohner gerechtfertigt wäre. Auch im Sinne der Solidarität hat der Gemeinderat einen entsprechenden Kredit für nächstes Jahr bewilligt.

Kläui Mathias -
erfolgreicher Lehrabschluss

Mathias Kläui hat seine Betriebspraktikerlehre in den Gemeindegewerken Elsau mit einer guten Gesamtnote erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Wie bereits berichtet wird Mathias Kläui befristet vom September bis November 2003 als Werkmitarbeiter weiter beschäftigt.

Geschwindigkeitskontrollen

In Schottikon wurde wiederum eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. 5% der 1502 kontrollierten Fahrzeuge fuhren zu schnell. Der Schnellste war mit 86 km/h unterwegs. Erlaubt wären 60 km/h.

Sauna Niderwis

Die kalte Jahreszeit kommt wieder. Möchten Sie etwas für Ihre Gesundheit tun?

Wie wäre es mit Sauna? Sauna stärkt die Abwehrkräfte und hilft Ihnen Erkältungen zu vermeiden. Besuchen Sie doch unsere schöne Sauna bei der Badi Niderwis in Elsau. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie aus dem Wochenkalender der Elsauer-Zyting.

Möchten Sie ungestört und nicht wöchentlich in die Sauna mit Ihrer Familie, Kollegen oder Kolleginnen? Sie haben die Möglichkeit und zwar am Montag von 18.00-20.00 Uhr Preis: bis 5 Personen Fr. 40.-, ab 6 Personen Fr. 56.-.

Anmeldungen nimmt E. Bayer, Tel. 052 363 24 54, entgegen.

Keine Grünabfuhr in Elsau...

Autorin: Manuela Schneider, Gesundheitsbehörde

Die Ergebnisse der Umfrage betr. Grünabfuhr haben wir in der ez 132 kurz zusammengefasst. Die Gesundheitsbehörde hat inzwischen über das weitere Vorgehen diskutiert und - unter anderem auch aufgrund der sehr geringen Rücklaufquote (8%) - beschlossen, das Thema «Grünabfuhr» bis auf weiteres ad acta zu legen. In diesem Zusammenhang wurden wir auch gefragt, warum wir die Umfrage in der ez und nicht als Flugblatt publiziert hätten, mit dem Hinweis «die ez werde ja kaum gelesen und ein Flugblatt wäre viel eher zur Kenntnis genommen worden...». Die ez ist zwar kein amtliches Publikationsorgan, aber doch immerhin ein Informationsmedium für die Gemeinde - man dürfte also erwarten, dass EinwohnerInnen, welche sich für das Geschehen in der Gemeinde interessieren, die ez wenigstens diagonal durchblättern... Haben Sie Fragen zur Grüngutentsorgung allgemein oder speziell zu Kompostierung? Telefonieren Sie (052 363 25 50) oder schreiben Sie ein e-mail an gemeindeverwaltung@elsau.ch oder an manuela.schneider@swissonline.ch.

Nachfolgend sind die Entsorgungsmöglichkeiten für Grünabfälle nochmals kurz zusammengefasst:

Entsorgungsweg	Angebote in der Gemeinde	Auswärtige Angebote
Kompostieren im Hausgarten (Garten- und Küchenabfälle)	Häckseldienst (März, April, Mai, Sept., Okt., Nov.); Kompostkurs & -beratung (kostenlos)	
Selber abführen (Gartenabfälle)	Grüngutsammelstelle beim Werkgebäude (Fr. 2.- pro 10 kg) April bis November: Sa 11.00 bis 12.00 Uhr ab 2004: zusätzlich Mi 16.30 bis 17.00 Uhr E. Schuppisser, Fulau (nach Anmeldung; Fr. 1.- pro 110-l-Sack bzw. Fr. 25.- pro m ³ ; keine Disteln, «Blacken» und Hirsen)	MKD Riet (ROM) Kleinmengen: min. Fr. 5.- pro Gebinde; Grossmengen: Fr. 130.- pro t
Abführen lassen (Gartenabfälle)	E. Schuppisser, Fulau (nach Anmeldung; Fr. 35.- bis Fr. 50.- pro m ³) Werkpersonal: überschüssiges Häckselgut (Fr. 20.- pro m ³)	Gartenbau, Gärtnereien

Helfen Sie mit, Rauchbelästigungen zu vermeiden

Autorin: Margrit Zeller, Gesundheitsbehörde

Herbst - Zeit zum Garten abräumen

Leider gibt das Verbrennen von Materialien wie Plastik, Gummi oder auch behandeltem und bemaltem Holz durch giftige und stinkende Emissionen immer wieder Anlass zu Beschwerden.

Hier sei deshalb wieder einmal darauf hingewiesen, dass ausschliesslich **trockene natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle** mit nur wenig Rauchentwicklung im Freien verbrannt werden dürfen. Selbstverständlich gilt dies auch beim Verbrennen im Cheminée oder in der Heizung: nur Material verbrennen, welches keine uner-

laubten schädlichen Emissionen verursacht.

Tipp: Wer sich belästigt fühlt, sollte zuerst das Gespräch mit dem Verursacher suchen. Für eine gütliche Regelung kann es auch hilfreich sein, jemanden von der Gesundheitsbehörde beizuziehen. Fruchten alle Ermahnungen nichts, bleibt nur die Verzeigung bei der Polizei. Diese müsste den Sünder in flagranti ertappen, sich ein Bild vom Ausmass des Vergehens machen und anschliessend die entsprechenden rechtlichen Schritte einleiten.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natal 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Beratung, Planung und
Ausführung sämtlicher
Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
Servicestelle

www.lhr-Elektriker.ch

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es um die Sparmassnahmen im Bildungswesen, unsere Kommissionen und Arbeitsgruppen, die Aufstockung der Stellenprozente unserer Schulleitung, das Budget und den Steuerfuss 2004, ferner um die Doppelturnhalle und die aufgehobene Synode 2004.

Autor: Peter Hoppler

Sparmassnahmen im Bildungswesen

Die Bildungsdirektion wird überall wegen der geplanten Sparmassnahmen kritisiert. Geschieht das zu Recht? Zum grösseren Teil wohl nicht. Das im Moment vorgesehene Sparprogramm ist in erster Linie eine Folge der vom Kantonsrat beschlossenen Steuersenkungen. In der Folge war der Regierungsrat von Gesetzes wegen zur Erstellung eines Sanierungsprogrammes verpflichtet. Und das trifft auch das Bildungswesen.

Wenn ich die heute vorgesehenen Folgen für die Volksschule betrachte, kann ich nicht anders als von Dummheit sprechen.

Ein paar Beispiele:

– Besonders problematisch ist eine nochmalige Anhebung der Klassengrössen. Für kleinere Schulen wie die Primarschule Elsau wird das wegen begrenzter Möglichkeiten bei den Klasseneinteilungen unangenehme Folgen für Kinder, Familien und Lehrpersonen zur Folge haben.

– Auch die Reduktion beim Handarbeitsunterricht an der 5. und 6. Klasse erachte ich als höchst problematisch. Einmal mehr wird die bereits gewaltige Kopflastigkeit der Primarschule erhöht.

– Das Sparen des Kantons beim biblischen Unterricht wird vor allem die ärmeren Gemeinden wie Elsau treffen. Ob der biblische Unterricht wirklich nicht mehr zum Weitergeben unserer Grundwerte gehört?

– Auch das Sparen des Kantons bei den Stütz- und Fördermassnahmen wird vor allem die ärmeren Gemeinden benachteiligen.

Natürlich muss auch erwähnt werden, dass die Ablehnung des neuen Volksschulgesetzes an der gegenwärtigen Situation mitbeteiligt ist. So sind die von Eltern gewünschten Angebote wie ausgebauter Blockzeiten oder Einführung einer schulergänzenden Randzeitenbetreuung schwierig oder gar unmöglich geworden. Wo keine gesetzliche Pflicht besteht, sind ärmeren Gemeinden wie Elsau die Hände gebunden.

Das betrifft auch die vom Kanton empfohlene Hochbegabtenförderung, die wir in Elsau leider ganz streichen mussten.

Kommissionen und Arbeitsgruppen
Folgende Kommissionen und Arbeitsgruppen gibt es in Elsau:

- Kommission Sonderpädagogik
- Kommission Finanzen, Immobilien und Mobilien
- Arbeitsgruppe Pädagogik
- Arbeitsgruppe Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitsgruppe Material und Technik

Diese Kommissionen und Arbeitsgruppen entlasten sowohl die Schulpflege als auch den Lehrerkonvent, die sich so beide mehr auf das Wesentliche ausrichten können.

Schulleitung

Hier «dürfen» wir das Pensum unserer Schulleitung von 40 auf 70% aufstocken, weil wir uns als TaV-Schule (TaV = Teilautonome Volksschule) an die Vorgaben des Kantons halten müssen, und der Kanton sich ja auch an den Kosten beteiligt, dies voraussichtlich noch bis Sommer 2005.

Da Frau Irene Kocher bei ihren 40 Stellenprozenten bleiben will, erarbeitet im Moment eine kleine Arbeitsgruppe, wie und durch wen die weiteren 30 Stellenprozente abgedeckt werden sollen.

Noch etwas: Schon heute können wir sagen, dass sich die Schulleitung, die wir nun schon seit fünf Jahren haben, ausserordentlich bewährt. So werden wir sie nicht aufgeben wollen, auch

Für Feinschmecker oder als Geschenk-idee...



...unser Mango-Essig wird Sie begeistern!

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel
claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

wenn der Kanton wieder einmal auf Kosten der Gemeinden sparen will.

Budget und Steuerfuss 2004

Seit Mai arbeiten wir intensiv am Budget 2004. Mit einem konsequenten Beschränken auf die wesentlichen (gesetzlichen) Aufgaben konnten die Ausgaben gegenüber dem Budget 2003 um rund Fr. 167 000 auf rund Fr. 3 860 000 gesenkt werden. Bei einem unveränderten Steuerfuss von 48% und budgetierten Einnahmen von rund Fr. 3 600 000 ergibt sich ein Aufwandsüberschuss von rund Fr. 160 000.-.

Die genauen Zahlen und genauere Erklärungen werden Sie rechtzeitig mit den Unterlagen zur Budget-Gemeindeversammlung vom 9. Dezember erhalten.

Doppelturnhalle

Wie geht es weiter mit der Doppelturnhalle? So werde ich immer wieder gefragt. Mitte August haben wir, zusammen mit einer Fach-Juristin, beim Ver-

waltungsgericht des Kantons Zürich unsere Beschwerdeantwort eingereicht. Nun haben die Beschwerdeführenden 20 Tage Zeit, um eine sogenannte Replik auf unsere Beschwerdeantwort zu verfassen, und anschliessend liegt der Ball wieder bei uns und wir haben auch wieder 20 Tage Zeit für eine sogenannte Duplik. Nachher wird das Verwaltungsgericht entscheiden. Somit müssten die weiteren Arbeiten am Projekt gestoppt werden, da das Verwaltungsgericht den Beschwerdeführenden leider (wenn auch nicht unerwartet) die aufschiebende Wirkung gewährt hat. Auch die nach den Sommerferien vorgesehene Informationsveranstaltung über die Wettbewerbsarbeiten wurde vertagt. Wir rechnen nun mit einer Verzögerung um gegen sechs Monate.

Synode 2004

Gemäss der neuen gesetzlichen Regelung entfällt die bisherige Synodenversammlung. Somit wird der 21. Juni 2004 (ursprünglich geplante Synode)

nicht mehr schulfrei sein. Wir haben unseren Ferienplan entsprechend angepasst. An diesem Tag wird die Bildungsdirektion des Kantons Zürich in Absprache mit dem Synodalvorstand am Nachmittag eine Festveranstaltung für geladene Gäste der alten Schulsynode und zur Gründung der neuen Organisation durchführen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Primarschulsekretariat
Tel. 052 368 70 70
Fax 062 368 70 71

E-mail-Adressen

sekretariat@ps-elsau.ch

leitung@ps-elsau.ch

praesidium@ps-elsau.ch

Homepage: <http://www.ps-elsau.ch>

Autoreparaturen aller Marken

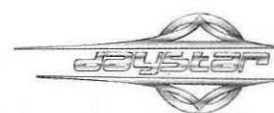
Z-Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehauus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Wir schneiden Ihren Tiefbau nach Mass

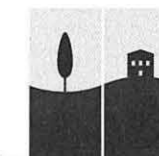


- Kanalisations-Reparaturen
- Werkleitungen
- Neu- und Ersatzbau von Brunnenstuben
- Erschliessung
- Strassenbau
- Kiesplätze
- Wegpartien
- Umgebungsarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baugrubenaushub
- Böschungssicherungen
- Stützmauern mit Natur- und Betonsteinen
- Stützmauern in Stahlbeton

schneider

Bauunternehmung
W. Schneider AG
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg

Telefon 052 364 32 32
Fax 052 364 12 48
info@schneiderbau.ch
www.schneiderbau.ch



Rufen Sie uns an, wir erarbeiten Ihnen eine Offerte

Klassenlager der Klasse 6a der Primarschule Elsau 24. bis 30. August in Brail GR

Autor: Valentin Wiesner

So! Jetzt stehen alle am Bahnhof Rätterschen und warten bis der Zug kommt. Der Zug, der uns in ein Lagerhaus und in eine neue Umgebung bringt. Eine Woche Lagerleben und vieles mehr liegen vor uns. Nach mehrmaligem Umsteigen erreichen wir den Bahnhof Cinuoschel/Brail und marschieren anschliessend zum Lagerhaus. Die schnellsten Wanderer unserer Klasse entdecken das Lagerhaus: Da taucht es plötzlich auf, unser neues Zuhause.

Jetzt, da wir im Haus sind, können wir es uns bequem machen und uns einquartieren. Jedes der vier Zimmer hat seinen persönlichen «Stil», wenn man das so nennen kann. Alles wird ordentlich ausgepackt, dann heisst es schon: «Abendessen»!! Hmm, lecker, die Küche von Frau Schuppisser und Frau Suter lässt die ganze Woche keine Wünsche offen. Mit vollem Magen «dürfen» wir unsere «Ämtchen» erledigen. Danach amüsieren wir uns an einer lustigen Abendunterhaltung.

Um 22 Uhr können wir unsere müden Knochen endlich ins Bett legen. Da der Mund kein Knochen ist, muss uns Herr Geertsen persönlich und mit Nachdruck zur Ruhe auffordern, und wie alles gesagt ist, fallen wir in einen tiefen Schlaf.

In den nächsten Tagen haben wir ein anstrengendes Programm vor uns! So wandern wir fast 6 Stunden zur Alp Trupchun und entdecken dabei viele Wildtiere, zum Beispiel Murmeltiere, Hirsche, Gämse und sogar zwei Bartgeier. Im Zusammenhang mit unserem Besuch im Nationalpark besuchen wir auch das Nationalparkhaus



in Zernez. Schliesslich besuchen wir auch das Kraftwerk Ova Spin.

Am Mittwoch haben wir einen so genannten «Kreativtag». Zusammen mit Herrn Geertsen und Frau Suter können wir verschiedene Körbe flechten. Am Tag darauf dürfen wir sogar einem einheimischen Korbflechter über die Schultern schauen und Fragen stellen. Er zeigt uns auch einige seiner früheren Werke. Auch einem Schmied dürfen wir bei der Arbeit zuschauen.

Am Freitagabend machen wir eine grosse Abschlussparty. Dafür sind wir dann am Samstagmorgen so richtig müde. Mit unseren müden Köpfen müssen wir das ganze Haus putzen und unser Gepäck zusammensuchen. Gegen Mittag fahren wir mit der Rätischen Bahn und der SBB nach Hause. Die Pannen und Verspätungen der SBB und der RhB sollen in diesem Text grosszügig nicht weiter erwähnt werden. Wir müssen sie einfach durchstehen. So kommen wir mit Verspätung in Rätterschen an und freuen uns auf unser richtiges Zuhause. Nun geht die Schule weiter und wir müssen jetzt wieder krampfen.

Freiwillige Fortbildung Elsau-Schlatt

K O R R I G E N D A

Gesteckter Adventskranz: Dienstag 25. November

Raku: Brennabende: 2. + 3. Juni, Verschiebungsdatum: 9. + 10 Juni

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt: Aus der Schulpflege

Autorin: Annemarie Lehmann

Neue Lehrerinnen

Nach einer wohlverdienten Sommerpause, in der die Gedanken oft bei unserem kürzlich verstorbenen Lehrer René Gerth weilten, und uns allen einmal mehr bewusst wurde, wie nah Tod und Leben beieinander stehen, startete die Oberstufe in ein neues Schuljahr. Der Beginn stand unter guten Vorzeichen, konnten doch noch vor den Ferien die vakanten Stellen besetzt werden. Für die neuen Erstklässler und Erstklässlerinnen konnten wir mit Frau Verena Käser-Frey (phil. I) aus Kyburg eine erfahrene Lehrerin gewinnen. Das Wahlfach Italienisch erteilt neu Frau Maria Apruzzese Pittini. Kokoru wird neu von Frau Käser-Frey und Pfarrer Roger Müller (bisher) unterrichtet.

Den auf Ende Schuljahr ausgetretenen Lehrpersonen Corinne Ebinger, Bruno Rutishauser und Dieter Müller möch-

ten wir an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit sehr herzlich danken.

Die Schulpflege ist erleichtert, dass die Vakanzen so schnell besetzt werden konnten. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unserer Schulleitung für ihr grosses persönliches Engagement beim Tod von René Gerth sowie ihren Einsatz auf der Suche nach neuen Lehrpersonen herzlich danken. Grosser Dank gebührt auch Frau Denise Preisig, die die Klasse von René Gerth auf ihrer Abschlussreise begleitet hatte und sie in der letzten schwierigen Schulwoche betreute.



Verena
Käser-Frey



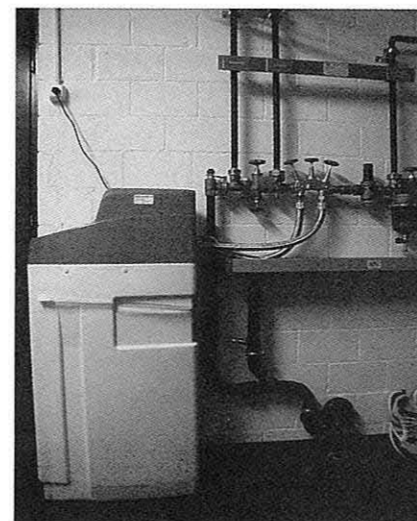
Maria
Apruzzese Pittini

Pensumerhöhung unserer Schulsekretärin

Durch die Einstellung unserer Schulsekretärin Frau Erika Raimann haben im vergangenen Jahr sowohl die Schulpflege als auch die Schulleitung eine wesentliche Entlastung von administrativen Arbeiten erfahren und konnten sich daher vermehrt ihren Kernaufgaben widmen.

Frau Raimann hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen und der Schule; sie führt das Sekretariat professionell, erledigt alle erforderlichen administrativen Arbeiten schnell und effizient und hat sich auch im Schulteam gut integriert. Mit zunehmender Erfahrung und grösserem Wissensstand können ihr laufend weitere Arbeiten übertragen werden. Die Schulpflege hat deshalb an der letzten Sitzung beschlossen, das Pensum von Erika Raimann von 25 auf 30 Prozent zu erhöhen. Daraus ergeben sich zusätzliche Kosten von rund 4'000 Franken pro Jahr.

Das Leben ist so einfach.



Weiches Wasser wie im Engadin!

Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch.
Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Mehr Info unter www.hoferag.ch



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

• Akupunktur-Massage APM
• Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
• Schröpfen

Claudia Zack
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Fristerstreckung Heizungssanierung

Bis Ende Jahr müsste unsere Heizung gemäss Vorgaben des kantonalen Umweltamts AWEL saniert werden. Da die von einigen Stimmbürgern gewünschte Holzschmelzeheizung in Abstimmung mit der Doppelturnhalle geplant werden muss und sich deren Realisierung verzögert, wird die Schulpflege eine Fristerstreckung beantragen, in der Hoffnung, dass das Projekt Turnhalle bald realisiert werden kann.

Änderung der Gemeindeordnung für die Teilautonome Schule TaV

Dem klaren Bekenntnis der Schulpflege und Lehrerschaft zur teilautonomen Oberstufe (TaV) sollen Taten folgen: Da nach der Ablehnung des Volksschulgesetzes keine rechtliche

Grundlage mehr für geleitete Schulen nach Abschluss der Einführungsphase besteht, hat die Schulpflege beschlossen, der Gemeindeversammlung einen Antrag auf Änderung der Gemeindeordnung zu unterbreiten, mit der die geleitete Oberstufenschule Elsau-Schlatt gesetzlich verankert werden kann.

Sparmassnahmen im Bildungswesen

Das Volksschulamt orientierte in einem Rundschreiben über das neue Sanierungsprogramm, das ab Schuljahr 2004/05 in Kraft gesetzt werden soll. Diese Sanierungsmassnahmen hätten für Schulen wie die unsrige drastische Folgen, da kaum mehr das gesetzlich vorgeschriebene Angebot realisiert werden könnte. Müs-

ten wir in der vorgeschlagenen Gröszenordnung sparen, müssten ISF-Stunden und Wahlfachangebot massiv gekürzt und Gruppen in Fächern wie Werken zusammengelegt werden. Niemand kann bestreiten, dass solche Massnahmen die Schulqualität senken würden. Die Schulpflege hat das Volksschulamt schriftlich auf diese Gefahren aufmerksam gemacht und um eine klärende Stellungnahme gebeten. Übrigens hat auch der Verband Zürcher Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten an den Regierungsrat des Kantons Zürich appelliert, Besonnenheit zu wahren und die unvermeidlichen Sparmassnahmen massvoll und sorgfältig umzusetzen, damit die Volksschule ein Ort der gerechten Bildung unserer Jugend bleibt.

Oberstufenschule: Naturschutz-Einsatz der Klasse 2E

Autorin: Anna Kurnikova

Am Dienstagnachmittag, den 8. Juli um 14 Uhr, trafen wir, die 25 Schüler und Schülerinnen der Klasse 2E und unser Lehrer, Herr Schenk, uns im Naturschutzgebiet der Schottiker Kiesgrube. Kaum angekommen, bemerkten die ersten aufmerksamen Augen die kleinen Fröschen, die im Gras herum hüpfen.

Als alle da waren, stellten wir unsere mitgebrachten Biosachen auf. Wir

hatten einen kleinen Tisch, Binokulare, verschiedene Becher, Gläser, Fangkecher und Eimer mitgenommen. Danach zeigte uns Herr Schenk den Platz, den er schon gut kannte, wo wir den heissen aber schönen, lustigen und interessanten Nachmittag verbringen würden.

Unsere Aufgabe war es, das spannende Leben in freier Natur zu beobachten und verschiedene Tierarten vom Lebensraum Tümpel, Teich und Feuchtgebiete zu fangen. Die ganze Aktion war unter anderem eine Vorbe-

ereitung für das Examen, welches wir noch in der gleichen Woche hatten. Und so teilten wir uns in kleine Gruppen auf, die gezielt nach verschiedenen Tieren und Pflanzen suchten. Die einen suchten in den Tümpeln nach jungen Larven, die anderen nach kleinen, süssen Fröschen und ich machte mich mit meiner Gruppe mit verschiedenen Pflanzenarten im Feuchtgebiet vertraut. Es war nicht so einfach, denn die meisten Pflanzen waren im Wasser, was für uns hiess: Hosenbeine rauf und hinein in den Teich!



Autor: Moritz

Doch nicht nur «Pflanzenjäger» mussten ins Wasser. Die Gruppe, die sich mit den Larven beschäftigte, wurde auch nass.

Als wir die ersten kleinen Lebewesen gefunden oder gefangen hatten, wurden sie zum Tisch gebracht und dort unter dem Binokular genauer betrachtet oder in den Gläsern aufbewahrt, damit sie nicht davonhüpften. Die Pflanzen hatten ihren Platz im Eimer mit Wasser. Der Tisch füllte sich mit der Zeit immer mehr. Unsere Sammlung bestand aus gewöhnlichen Schnecken, Lurchen und ihren Larven, Wasserinsekten aller Art bis zu ausgewachsenen Gelbrandkäfern. Wir hatten nicht damit gerechnet, dass wir

so viele verschiedene Arten finden würden. Doch die Lebewesen finden und anschauen ist etwas anderes als sie zu kennen. Darum mussten wir die gefundenen Arten bestimmen und uns genau in die Bücher einlesen, die wir zur Hilfe mitgenommen hatten.

Zum Schluss besammelten wir uns alle bei dem Tisch und besprachen nochmals alle Exponate. Die Mädchen durften um 16 Uhr nach Hause und die Knaben mussten bis um 18 Uhr weiterarbeiten. Der Nachmittag war uns, glaube ich, gelungen und alle hatten Spass daran. Nicht jeder würde alleine so etwas unternehmen, doch mit der Klasse zusammen ist es eine spannende Sache.

Für den anstrengenden zweiten Teil des Nachmittags blieben sieben Jungs und Herr Schenk zurück. Unser Ziel war es, den grossen Teich der Schottiker Kiesgrube von den Schwimmpflanzen, Krebschereen genannt, zu befreien. Diese Pflanzen hatten die gesamte Teichoberfläche überwuchert, so dass kaum mehr freies Wasser sichtbar war. Wir wollten den rasant fortschreitenden Verlandungsprozess des Teiches unterbrechen. Um das Kraut auszureissen und an Land zu ziehen, hatten wir Schwarber mitgenommen. Kurz nachdem wir angefangen hatten, merkten wir, wie beschwerlich es wirklich war. Die Krebschereen waren festgewachsen, sehr schwer und besitzen viele kleine Stacheln, die uns die Beine zerkratzten. Die Arbeit hatten wir so eingeteilt, dass immer etwa drei von uns im Wasser die Krebschereen ausrupften und an Land zogen, drei schaufelten sie in die Schubkarre, einer brachte die Schubkarre weg und einer fischte im Wasser nach Tieren. Die vollen Schubkarren brachten wir zum Weg und deponierten den Inhalt am Rand. Am Schluss hatten wir rund 80 Schubkarren weggebracht, das waren mindestens 4 Tonnen Pflanzenmasse! Zwischendurch machten wir eine kleine Pause und tranken etwas. Um 18.15 Uhr hatten wir erst etwa die Hälfte des Teiches ausgeräumt. Dabei liessen wir es bewenden. Wir räumten das Werkzeug und Biomaterial in das Auto von Herrn Schenk. Als wir dies gemacht hatten, war unser Tagwerk vollbracht.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau**Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
Tel.: 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
E-Mail: elsau@zh.ref.ch
http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html

Stellvertretung im Pfarramt vom 11. bis 19. Oktober:

Pfr. Theodor Dieterle, Palmstr. 22,
8400 Winterthur, Tel. 052 242 15 41

Gottesdienste

alle Gottesdienste im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 5. Oktober
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 12. Oktober
9.30 Uhr

Pfr. Paul Weck, Frauenfeld
Sonntag, 19. Oktober
9.30 Uhr

Pfr. Theodor Dieterle, Winterthur
Sonntag, 26. Oktober
11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst
Predigt: Gemeindeleiter
Dieter Müller, Wiesendangen
Liturgie: Pfr. Robert Fraefel
anschliessend Seniorenfest

Sonntag, 2. November,
Reformationssonntag
9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 9. November
9.30 Uhr
Familiengottesdienst
Taufsonntag mit den 3. Klässlern
anschliessend Brunch im
Kirchgemeindehaus

Sonntag, 16. November
9.30 Uhr
Vertreter/in

Sonntag, 23. November,
Ewigkeitssonntag
9.00 Uhr, Andacht auf dem Friedhof
für die Angehörigen Verstorbener
Mitwirkung der Bläsergruppe des
Musikvereins Elgg
9.30 Uhr, Gottesdienst zum Ewig-
keitssonntag
Pfr. Robert Fraefel

ab 30. November**Gottesdienste in der Kirche**

Sonntag, 30. November, 1. Advent
9.30 Uhr,

Festgottesdienst «Einweihung Kirche»
Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

9. November (Tauf-Familiengottes-
dienst mit den 3. Klässlern),
14. Dezember, 25. Januar 04,
22. Februar 04
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche**Fiire mit de Chliine**

Leitung: Claire Fraefel, Renata Serra
und Claudia Schärer
Speziell gestaltete Gottesdienste für
Kleinkinder bis ca. 5 Jahren mit ihren El-
tern und/oder Grosseltern. Jeweils an
einem Dienstag von 9.15 bis 9.45 Uhr
4. November im Kirchgemeindehaus
2. Dezember in der Kirche
Im Anschluss an die Feier treffen sich
Erwachsene und Kinder zu einem Znüni.

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vau-
tier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
Primarklasse. Jeweils an einem Don-
nerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr
23. Oktober im Kirchgemeindehaus
30. Oktober im Kirchgemeindehaus
6. November im Kirchgemeindehaus
13. November im Kirchgemeindehaus
20. November im Kirchgemeindehaus
27. November im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vau-
tier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
Primarklasse.
An Samstagen von 9.30 bis 11.30 Uhr
22. November im Kirchgemeindehaus

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse (ge-
mäss Stundenplan der Primarschule)
Leitung: Renata Serra-Issler

Domino-Treff

für Kinder von der 3. bis zur 5. Primar-
klasse (Wiederbeginn sobald eine Kate-
chetin gefunden ist)

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 26. Oktober
Ökum. Gottesdienst
im Kirchgemeindehaus, 11.15 Uhr
Sonntag, 9. November
Familiengottesdienst
im Kirchgemeindehaus, 9.30 Uhr
Sonntag, 16. November
im Kirchgemeindehaus, 10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 23. Oktober 18.00 Uhr
Donnerstag, 30. Oktober 18.00 Uhr
Donnerstag, 6. November 18.00 Uhr
Donnerstag, 13. November 18.00 Uhr
Sonntag, 16. November 8.30 Uhr
Bettenschieben im Kantonsspital
Donnerstag, 20. November 18.00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 18.00 Uhr

Meditation

jeweils Dienstags von 6.30 bis 7.00
Uhr im Kirchgemeindehaus

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, der ist willkommen
in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick-
und Bastelarbeiten werden später am
3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten.
Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt
der Kirchgemeinde Elsau zugute.
Mittwoch, 8. Oktober
im Kirchgemeindehaus
8.30 bis 11.00 Uhr
Mittwoch, 12. November
im Kirchgemeindehaus
8.30 bis 11.00 Uhr

Bazar

Samstag, 29. November
im Kirchgemeindehaus
11.00 bis 16.00 Uhr
Es erwartet Sie:
viel Überraschendes, Feines, Adventli-
ches zum Kaufen sowie Zmittag oder
Zvieri zum Geniessen, ein Bastel- und
Spielangebot für ihre Kinder

Der Erlös des Bazars ist für unsere bei-
den 3.-Welt-Projekte bestimmt: Instituto
Linea Cuchilla, Argentinien und Clinica
VIDA, Brasilien.

Haben Sie Lust zum Gelingen des Ba-
zars beizutragen? Ihre Mithilfe oder Ihr
Talent für einen eigenen Verkaufsstand
sind gefragt! Auch Kuchenspenden für
den Verkauf sind sehr willkommen!
Melden Sie sich bitte bei: H. Manz, Tel:
052 363 11 29.

Wir freuen uns über Ihren Bazarbesuch!
Für die ref. Kirchenpflege: H. Manz
Für die Vereinigung der Katholiken von
Elsau-Rätterschen: A. Baumann

Seniorenprogramm**Volkstanzgruppe**

jeweils an einem Dienstag um 14.30
Uhr im Kirchgemeindehaus
7. Oktober, 21. Oktober, 4. November,
18. November, 2. Dezember
Leitung: Christine Stingelin
Auskunft: Dora Schlumpf
Tel.: 052 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an fol-
genden Tagen im Kirchgemeindehaus
durchgeführt:

jeweils an einem Mittwoch um 11.45
Uhr im Kirchgemeindehaus.
12. November, 10. Dezember
Bitte melden Sie sich am Montag vor
dem Mittagstisch zwischen 17.00 und
19.00 Uhr an bei:

Sonja Knupfer, Hauswartin KGH, Kirch-
gasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-
dung!
Abholdienst:
Silvia Imboden Tel.: 052 363 22 03

Seniorenfest

Sonntag, 26. Oktober im Kirchgemein-
dehaus
Programm:
11.15 Uhr Ökum. Gottesdienst
12.15 Uhr Apéro
13.00 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Unterhaltung mit
dem Zeller-Chor

Seniorenachmittag

Mittwoch, 26. November
im Kirchgemeindehaus, 14.30 Uhr

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden
möchte, melde sich bitte bei: Emmi
Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche um Ostern und Weihnachten
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-
spritzkabine für
Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-
spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Der neue Daewoo Matiz

Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

Mehr als Fleisch...
...hausgemachte Spezialitäten, Brot, Fisch, Käse, Partyservice, Fleisch.



Steiner
Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags, 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus

5. Oktober

Gottesdienst um

10.45 Uhr in Wiesendangen

12. Oktober

Gottesdienst um

10.45 Uhr in Wiesendangen

19. Oktober

Gottesdienst um

10.45 Uhr in Wiesendangen

26. Oktober

Oek. Gottesdienst:

anschliessend Seniorenfest

2. November

Gottesdienst mit dem

Cantilena-Ensemble

9. November

Gottesdienst um

10.00 Uhr in Wiesendangen

16. November

Gottesdienst mit dem Frauenchor

Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst vom Oberstufenschulhaus Elsau nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter Tel. 363 24 44 oder 363 25 61

Besonderes:

Mittwoch, 26. November

Senioren-Nachmittag

Samstag, 15. November

Brunch in Wiesendangen

Sonntag, 7. Dezember

HGU-Familiengottesdienst mit Chilekafi

Voranzeige:

Samstag, 29. November

Oekum. Basar zugunsten des 3.-Welt-Projektes «VIDA»

Montag, 15. Dezember

Buss- & Versöhnungsfeier

in Wiesendangen

20.00 Uhr

Mittwoch, 17. Dezember

Senioren-Adventsfeier

3. Welt-Gruppe Strickgruppe

Wer möchte mitmachen?

Wir arbeiten wieder für den Bazar im November. Wer möchte schöne Sachen stricken, häkeln oder Basteln? Alle die etwas beitragen möchten sind herzlich willkommen.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30-11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen:

8. Oktober

12. November

Kontaktperson:

Anni Baumann

Tel. 052 363 18 90

Video-Überwachung

Diebstahl, Einbruch, Sachbeschädigung, Gewalt..

Meistens ist es günstiger, sich vorbeugend mit den geeigneten Massnahmen zu schützen. Video-Überwachungssysteme ermöglichen es, zu jeder Tages- und Nachtzeit ihre Umgebung zu kontrollieren.

Überwachung von:

Toren und Eingängen im Privatbereich, Einfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Geschäftsräume, Laden gegen Warendiebstahl, Ausstellungen, Tiefgaragen, Tankstellen, Kinder, Spielplätze, Tiere, Stall usw.

Sicherheit-
ein gutes Gefühl

- Beratung
- Planung
- Saubere Installation

Es können eine oder mehrere Kameras eingesetzt werden. Auf Wunsch können die Bilder aufgezeichnet und später verarbeitet werden.

Wir bieten Komplettlösungen, Auskunft 052 363 2848

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

**Freie Evangelische Gemeinde**

Autorin: Myrta Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St.-Galler-Str. 70!

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

5. Oktober Erntedank-Gottesdienst

mit Abendmahl

10.00 Uhr

19. Oktober Gottesdienst

für Chli und Gross

10.00 Uhr

26. Oktober SUNNTIGSdate

mit Dr. Claire Glauser

zum Thema Israel

10.00 Uhr

16. November Gottesdienst

17.00 Uhr

Kinderhort

Sonntag, 10.00 Uhr

Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Teenies

Sonntag, 2. und 16. November

10.00 Uhr

Gemeindeabend

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr

14. und 28. Oktober,

11. und 25. November Hauszellen

Ameisli

Samstag, 1. und 15. November

14.00 Uhr

Jungschi

Samstag, 1. und 15. November

14.00 Uhr

Alphalive-Kurswww.alphalive.ch**Voranzeige: Aktion Weihnachtspäckli**

Samstag, 29. November beim Coop Rätterschen, 10.00 bis 15.00 Uhr

Kontaktpersonen: Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 052 232 17 87

E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

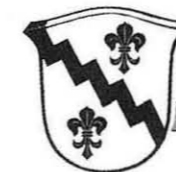
10 Jahre FEG Rätterschen**Resultat des Ballonflugwettbewerbs**

1. Preis: Etienne Steiner, Rätterschen
Fundort des Ballons: Bludenz, Österreich

2. Preis: Doris Beutler, Winterthur
Fundort des Ballons: Alp Augstberg, südlich vom Kronberg

3. Preis: Heinz Lüscher, Rümikon
Fundort des Ballons: Müselbach SG

Trostpreis: Lea Keller, Ricketwil
Fundort des Ballons: Dickbuch



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch

Helmuth Zlauwien
Treuhand
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

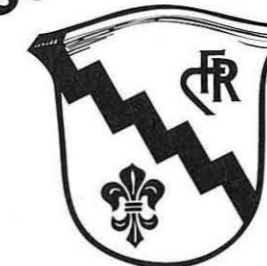
Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot Computer
Cad-Systeme
8352 Rätterschen

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San.Anlagen-Heizungen
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe für Senioren/innen

Willi Schuppisser
Tel. 052 363 19 12

Senioren-sport

Auskunft:
Vreni Erzinger
Tel. 052 363 19 61

Altersturnen:

am Donnerstag,
von 9.05–10.05 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen:

am Dienstag,
von 7.50–8.50 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking:

am Montag, um 8.00 Uhr.
Treffpunkt:
Parkplatz vor der Kirche

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen, siehe
Angaben im Elsauer Chilebot

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft:
Rosmarie Rutishauser
Tel. 052 363 10 91
Daten der Wanderungen, siehe
Angaben im Elsauer Chilebot

Jubiläarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel
Tel. 052 363 11 71
Publikation der Jubiläen im Elsauer
Chilebot alle 14 Tage

Lokale Sammlung 2003 von Pro Senectute «86 Jahre alt und kein bisschen müde!»

Autor: Willi Schuppisser, Ortsvertretung und
Sammlungsleiter Elsau

Mit viel Engagement setzt sich Pro Senectute Kanton Zürich für Würde und Lebensqualität der älteren Menschen ein. Wir bieten eine grosse Palette von Möglichkeiten an: von individueller Finanzhilfe für Bedürftige und kostenloser Sozialberatung über verschiedenste Dienstleistungen und Bildungsangebote bis hin zu lokalen Aktivitäten der Ortsvertretungen.

In Elsau gratuliert Herr Pfarrer Fraefel Hochbetagten zum Geburtstag. Das Geld für das kleine Geschenk stammt aus den Sammelgeldern der Pro Senectute. Weitere Freiwillige organisieren gemeinsame Ferien und Ausflüge, besonders für Menschen mit altersbedingten Behinderungen, die alleine nicht mehr reisen können. Sportangebote wie Walken, Wandern, Turnen erhalten jung und neue Kontakte werden geknüpft. Nicht zu vergessen sind die Seniorennachmittage, Besuchsdienst,

Volkstanz und der Mittagstisch für Senioren.

Trotz kostenlosem Einsatz vieler Freiwilliger muss ein Teil der Angebote in unserer Gemeinde und im ganzen Kanton durch Spenden finanziert werden. Wir sind also auch auf Ihre Unterstützung angewiesen! In unserer Gemeinde gehen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vom 25. September bis 26. Oktober von Tür zu Tür, und freuen sich auf einen guten Empfang und hoffen auf Ihre grosszügige Unterstützung. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen: Sie können sicher sein, dass mit Ihrer Spende in unserer Gemeinde gute Arbeit geleistet wird.

Falls Sie von den Sammlern und Sammlerinnen nicht angetroffen werden (wurden), wird (wurde) Ihnen ein Einzahlungsschein mit Begleitbrief in den Briefkasten gelegt.

Wir werden selbstverständlich von der Pro Senectute Zürich orientiert, wieviel Sammelgeld von Elsau direkt eingezahlt wurde und erhalten davon eine Rückvergütung in unsere Ortskasse.

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

Senioren Wanderung vom 3. September: Aussichtspunkt Nollen

Autor: Vreny Bollhalder

Es ist der erste Mittwoch des Monats und somit steht die traditionelle Wanderung der Senioren auf dem Programm. Pünktlich um 8.37 Uhr fahren wir mit dem ICN nach Wil, wo wir in den Bus steigen, der uns sicher nach Hosenruck am Nollen bringt. Bei idealem Wanderwetter erreichen wir nach einem kurzen Fussmarsch auf 733 m.ü.M. den Aussichtspunkt «Nollen». Im Restaurant gibt es heissen Kaffee mit knusperigen Gipfeli. Otto Wegmüller begrüsst die Wanderschar und bedauert den allzu frühen Tod unseres Walter Bingisser. Wir gedenken des lieben Wanderkameraden in einer Gedenkminute.

Ein herzliches Dankeschön geht an Lini Bingisser, die uns den Kaffee und Gipfeli spendierte. Um 10 Uhr marschiert die Wandergruppe weiter Richtung

Schönholzerswilen. Die Zeit ist gut bemessen, und so bleibt uns genügend Zeit, die herrliche Rundschau zu geniessen und einen Zwischenhalt einzulegen. Ins schöne, mit Blumen geschmückte Dörfchen Schönholzerswilen gelangen wir kurz vor der Mittagstunde, wo im Restaurant Ochsen das Mittagessen bereit steht. Wir werden von der netten Wirtin mit Gefolge herzlich begrüsst, hat sie doch das Restaurant extra für uns geöffnet. Sonst ist der Mittwoch nämlich Wirte-Sonntag. Wir wissen die Gastfreundschaft zu schätzen und bedanken uns für die vornehme Bewirtung der 34 hungrigen Wanderer.

Wir nehmen in der besonnten Gartenwirtschaft Platz. Die Tische sind bunt gedeckt mit einem Tischset voller Rätsel und so zücken verschiedene einen Schreiber, um die Rätsel zu lösen. Dann war es soweit: Das Vier-Gang-Menu wird serviert: Suppe, Salat,

Bratwurst mit Knöpfli und Dessert, wer noch mochte, was allen sehr mündet. Die beiden Kinder der Wirtfamilie helfen dabei eifrig mit, auch Wespen und Fliegen leisten uns Gesellschaft. Bevor es Zeit zum Aufbrechen ist, wirbt Walti Lattmann noch für die nächste Wanderung. Sie soll in die Bündner Herrschaft führen.

Zehn Minuten nach Zwei erfolgt der Abmarsch, dem Thurgauer Dorf Mettlen zu. Vorbei an bunten Blumengärten und schwer behangenen Zwetschgenbäumen erreichen wir dort die Postauto-Haltestelle. Nach 30 Minuten Wartezeit taucht pünktlich das gelbe Auto auf und fährt mit uns nach Weinfeld. In Winterthur teilen sich die Wege und es heisst Abschied nehmen. Glücklicherweise und zufrieden über die unterhaltsamen Stunden im Kreise der Wandergruppe geht es nach Hause.

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär
Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Biblio- und Mediothek**Öffnungszeiten**

Dienstag: 16.30 bis 19.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00 bis 15.30 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 11.30 Uhr
 Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 geöffnet. Während den Schulferien ist die Bibliothek am Dienstag von 16.30 - 18.00 Uhr geöffnet. Tel. 052 363 24 80

Literaturkreis

Nächster Literaturkreis in der Bibliothek:

Donnerstag, 23. Oktober 20 Uhr.
 Wir lesen von Yasmina Khadra «Herbst der Chimären»

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Frau Renata Serra im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab ca. 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16 bis 17 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Elsauerstr. 22.

Märli daten 2003/2004

Mittwoch, 29. Oktober 2003
 Mittwoch, 26. November 2003
 Mittwoch, 17. Dezember 2003
 Mittwoch, 14. Januar 2004
 Mittwoch, 18. Februar 2004
 Mittwoch, 10. März 2004

Aquarell- und Skulpturausstellung von Heinz Lüscher in der Bibliothek Elsau

Bericht und Bilder: H.A.

An der Vernissage vom 30. August konnte der einheimische Künstler Heinz Lüscher eine stattliche Schar von Interessenten begrüßen. Die Bibliothek Elsau bildete dazu einen ungeahnten aber sympathischen Rahmen und nebst den geladenen Gästen benutzten auch Bibliothekbesucher die Gelegenheit, sich an den Kunstwerken zu erfreuen.



Die Aquarelle, welche vorwiegend auf Reisen entstanden sind, stiessen bei den Geladenen auf grosses Interesse und nach zwei Stunden klebte schon manch roter Punkt - Zeichen, dass ein neuer Besitzer gefunden wurde - auf den Bildern. Auch die mit Carrera-Marmor oder Granit geschaffenen Skulpturen fanden Gefallen und Anerkennung für den Kunstschaffenden. In spannenden Dialogen erfuhr Heinz Lüscher, warum den Einzelnen welche Art der geschaffenen Aquarelle besonders gefielen. Es freute ihn, dass

viele auswärtige Besucher die gut aufgebaute Ausstellung in der Bibliothek mit ihrem gediegenen Raum würdigt haben.

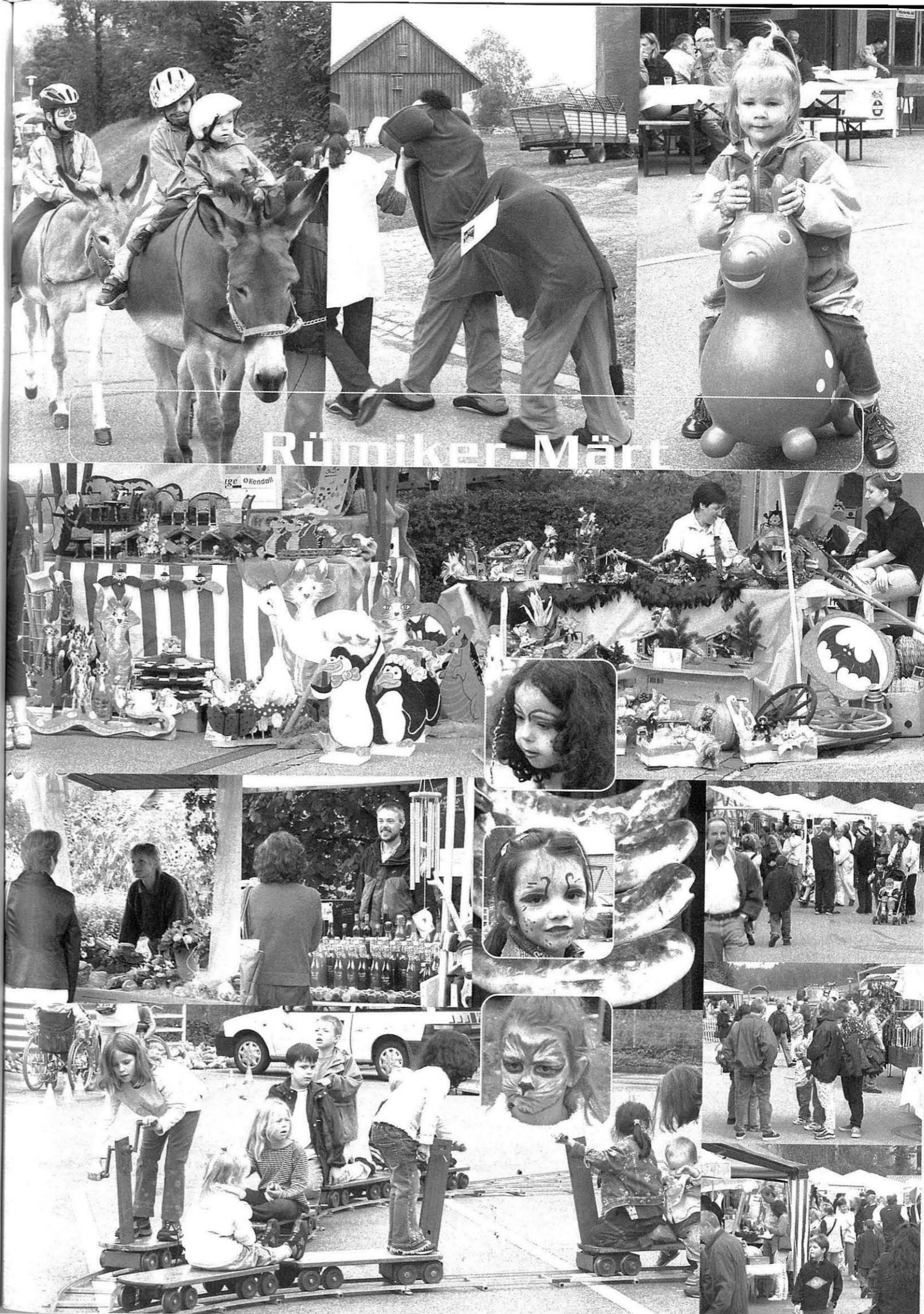
Ein herzlicher Dank gehört dem Team der Bibliothek, dem Wirt des Restaurants Sonne - der zu den lukullischen Genüssen des gelungenen Anlasses beitrug - und natürlich allen Besuchern der Vernissage.

Die Ausstellung «Bilder und Skulpturen» dauert noch bis Ende Januar 2003. Der Künstler will von Zeit zu Zeit einige Werke austauschen, da die Ausstellungsflächen in einer Bibliothek selbstverständlich beschränkt sind.



Es wäre schön, wenn noch viele Elsauer und auch auswärtige Besucher die Gelegenheit zu einem Besuch - und vielleicht sogar noch zu einem Gespräch mit dem Künstler - nutzen würden.

Öffnungszeiten der Bibliothek und Mediothek Elsau an der Elsauerstrasse 22, im ersten Obergeschoss des Gebäudes Restaurant Sonne; Eingang auf der Rückseite des Restaurants: Dienstag, 16.30 bis 19.30; Mittwoch 14.00 bis 15.30 und Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr.



Rümiker-Märt

Ausstellung

Auf dem Bauernhof

Holzsaen und Tonformen

Am 9. November 2003

in Fulau bei Fam. Schenkel

Sonntag
 ab 10 Uhr bis ca. 16 Uhr

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 16 14
 Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
 Stahlbau
 Fassadenbau
 Treppenbau
 Schlosserei
 Blechbearbeitung
 Wintergärten

Kulturprogramm des J.-R.-Wüst-Fonds

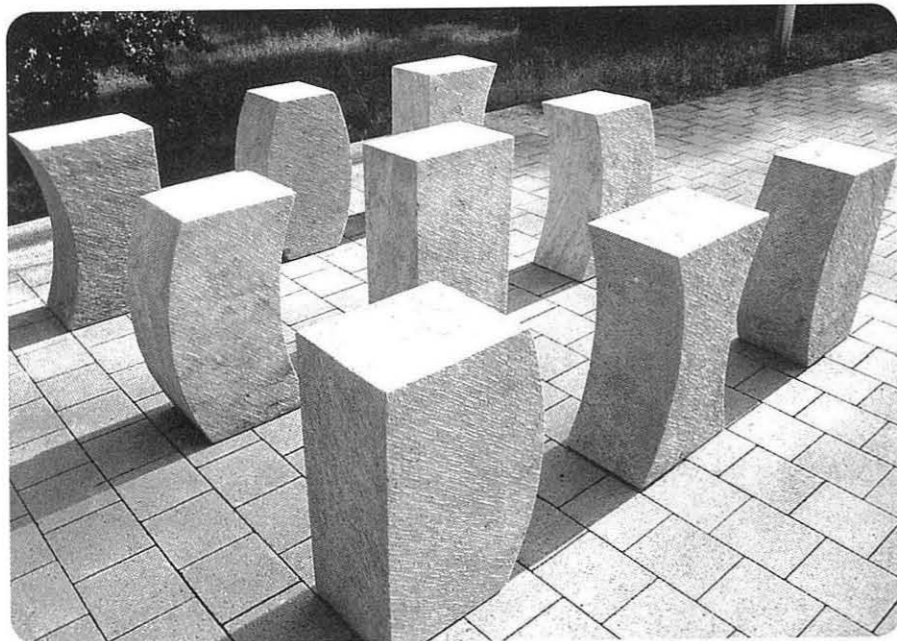
Autor: Josef Winteler

Die Lesung mit Musik zur «Italienischen Reise» von Johann Wolfgang von Goethe muss wegen Terminproblemen der Künstler auf nächstes Jahr verschoben werden.

Die andern Veranstaltungen
– 2. November
Looslis Puppentheater und
– 15. November
Kabarett Ueli Bichsel
werden wie geplant stattfinden.

Rückblick auf die Ausstellung vom 16. August

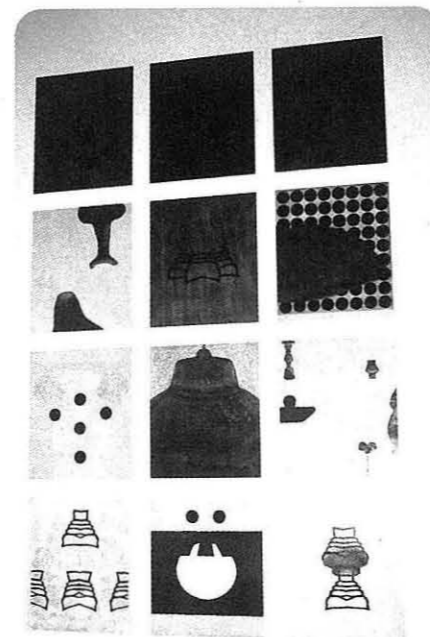
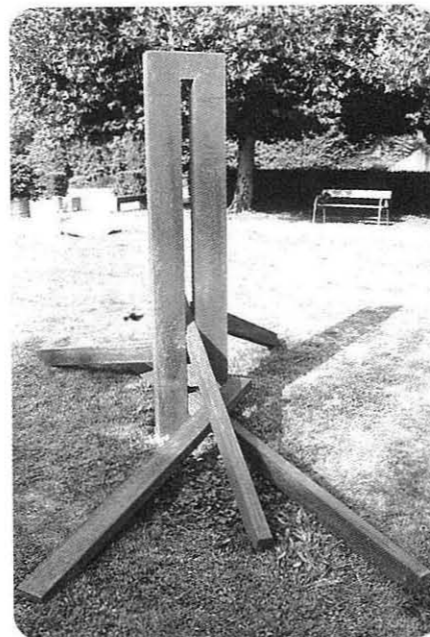
Ausstellung von Bildhauerkunst beim Gemeindehaus, Werke von Katharina Henking (Metall) und Gregor Frehner (Stein)



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23



Männerriege und Frauenriege Rätterschen: 1.-Augustfeier in Elsau

Die traditionelle Bundesfeier fand heuer am Freitagabend beim Schulhaus Ebnet ihren feierlichen Rahmen. Frauenriege und Männerriege hatten eingeladen und waren für die Organisation und den reibungslosen Ablauf zuständig.

Autor: Bernhard Storrer

Bei herrlicher Sommerabendstimmung fanden sich Gross und Klein auf dem Festplatz ein. Zum Auftakt spielten die «dorfeigenen Sennen», die Gebrüder Schönbächler, mit ihren Alphörnern. Kaum waren die urchigen Töne verhallt, übernahmen die quirligen

Trampolinspringerinnen und Trampolinspringer des TV Rätterschen das Zepter. Unter der Führung von René Koblet boten sie anmutige und atemberaubende Sprünge, Saltis und verzierten mit farbigen Schleifen ihre Vorführungen. Mit viel Applaus würdigten die Zuschauer die Darbietungen. So gegen 20.30 Uhr sprach Gemeinderat Arnold Weidmann zur Be-



Teddy und Kurt als Grilleure am Wurststand



Mit schwingenden Schleifen verzierte Trampolindarstellungen



Gross und Klein vereint am Festbank



Das Bier wurde am Partyoldtimer gezapft

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plisse, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

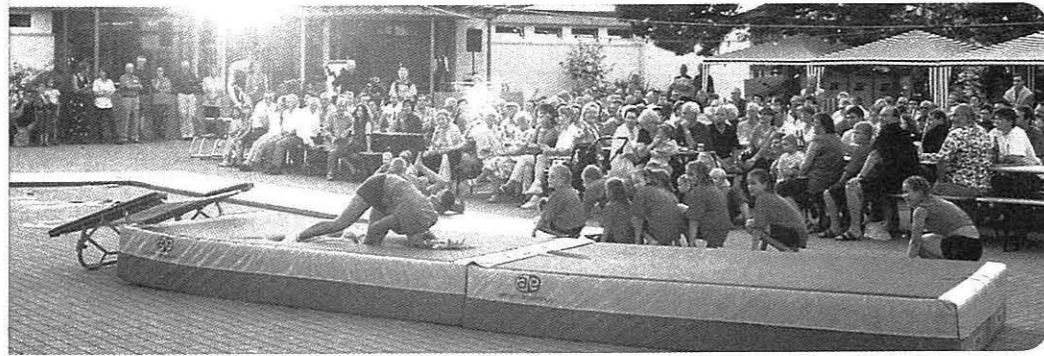
Hegerer Chlauslauf

23. November

Verschiedene Kategorien
Strecke à 3 km und 6 km
Neu: Fun Walking
Startzeit: 10.00-15.00 Uhr

Anmeldung und Duschmöglichkeiten im Schulhaus Hegfeld

Ganzer Tag Festwirtschaft
Rangverlesen: 16.30 Uhr



Abendliche Stimmung bei den Vorführungen



Die Festwirtschaft, betrieben von der Frauen- und Männerriege



Trampolinspringen braucht genügend Anlauf

alle drei abgedruckten Landeshymnense-verse vom Einladungsflyer. Wahrlich ein hehres Gefühl (zum Zuelose)!

In der Zwischenzeit hatte sich das «Duo Vontobel-Mock» installiert und umrahmte den Festabend mit bester Unterhaltungsmusik. Der obligate Fackelzug mit den Kindern und ihren Eltern setzte sich bei eingebrochener Dunkelheit Richtung Himmerich in Bewegung, wo mit den mitgetragenen Fackeln das von Förster Ruedi Weilenmann und seinen Helfern aufgestellte Höhenfeuer angezündet wurde. Für's leibliche Wohl sorgte Festwirt Stefan Huber mit seiner emsigen Crew. Bei Spaghetti mit verschiedenen Saucen, einem guten Roten oder Bier ab dem Partyoldtimer MOWAG genossen alle den herrlichen warmen Sommerabend. Bis in die frühen Morgenstunden spielte das lustige Duo aus dem Appenzellischen und unterhielt die Festgemeinde mit Witz, Charme und viel Musik, welche gar manchen Besucher zum Tanzen animierte.



Das Tanzbein wurde bis Frühmorgens eifrig geschwungen

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Der HCE auf Bergtour

Autorin: Vreni Neumann

18 HCE-Bergler (= Bezeichnung bei den Reservationen) zogen aus zum Wandern. Nach Frühstück im Speisewagen und einer abenteuerlichen Fahrt mit dem Kleinbus durchs Gasterental (Kandersteg – Selden) (Bild 1) sind alle für den Abmarsch bereit. Auf 1537 Metern ü.M. geht's los. Bereits nach 100 Metern wird es richtig waghalsig. Es heisst nämlich, auf einer Hängebrücke, die eher den Namen Schaukelbrücke verdient, die wilde Kander zu überqueren.

Damit die Tour ihren Namen auch verdient, steigt es gleich steil bergan. Nach einer knappen Dreiviertelstunde sitzen alle auf der Terrasse des Berggasthauses Gfallalp. Die ersten 310 Höhenmeter sind überwunden. Nach einem Mittagshalt geht es weiter bergan durch wunderbare Heuwiesen und Weiden. Die Schreiberin ist nach den Erfahrungen der letzten Bergtour etwas früher losmaschiert und hat sich dafür noch fast verirrt. Doch nach genauem Studium des Wegweisers hat sie die Richtung wieder gefunden. Schon bald lassen wir die schönen Weiden hinter uns. Die Baumgrenze



4

haben wir auch schon überschritten. Ein eigentlich unwirtliches, aber faszinierendes und eindruckliches Gelände beginnt. Wir steigen in Serpentinien einen felsigen Hang empor. Von Weitem sieht alles mehr oder weniger grau aus. Doch wie tiefblau sind die kleinen Enziane, gelb bis fast ocker die Arnika und fast alle Rosatöne sieht man auf den verschiedenen Steinbrech- und Moospflanzen. Ich muss immer wieder stehen bleiben, um diese Schönheiten zu bewundern. Nach ein paar weiteren Höhenmetern – inzwischen sind wir auf 2400 Metern angelangt – stehen wir plötzlich auf dem Lötchengletscher (Bild 2). Er ist zwar nicht mehr ganz weiss, die Hitze lässt auch hier grüssen, doch eindrucklich sind die kleinen Gletschermühlchen und die nicht ganz kleinen Gletscherspalten

erst recht. Nach einer recht kühlen Rast verlassen wir das Eis und steigen weiter, dem Gletscher eigentlich entlang, bis wir über einen namenlosen Grat den Lötchenpass, unser Tagesziel erreichen. Es ist auch gleichsam der höchste Punkt unserer diesjährigen Bergtour, nämlich auf 2690 Metern über Meer! Das mächtige Balmhorn (Bild 3) zur Rechten und die ganzen Walliser Alpen vor uns (Bild 4) rauben mir fast den Atem. Es ist wie im Traum. Um die Freude noch schöner zu machen, sehen wir noch ein paar Steinböcke (Bild 5).

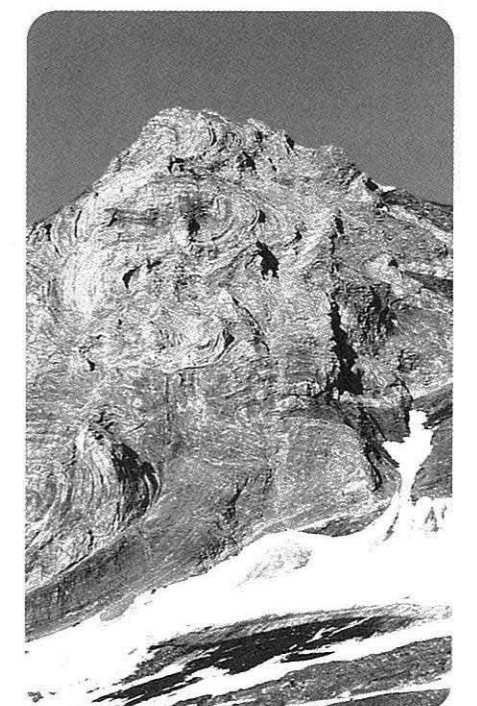
Nach einem wunderbaren Nachessen und ein paar Runden Kartenspiel suchen wir unseren Schlafraum auf. Zwar sind die Matratzen nicht besonders breit, aber für ein paar Stunden Schlaf reicht es allemal. Wenigs-



1



2



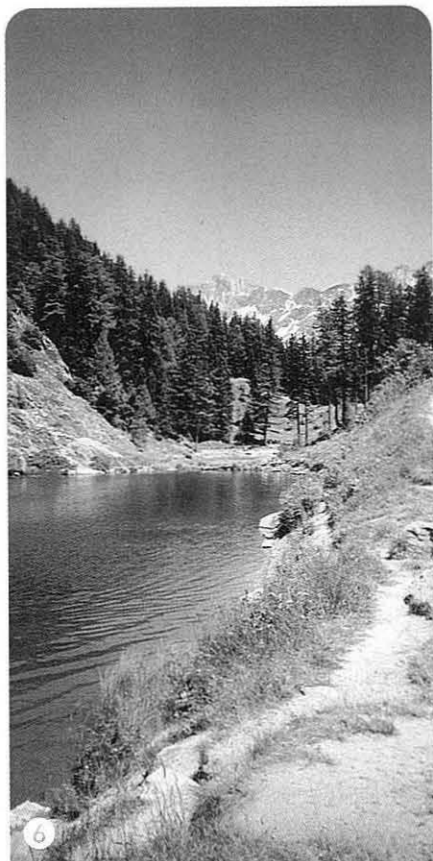


tens ist hier das Wasser wieder einmal richtig kalt.

Der nächste Morgen erwartet uns mit angenehmer Frische und einem Traumwetter. Nach dem ausgiebigen Frühstück wandern wir ostwärts Richtung Lauchernalp im Lötschental. Kurz nach der Hütte können wir einem Schnee- oder Birkenhuhn mit 5 jungen Bibeli zusehen, wie sie Wasser picken und im Geröll offensichtlich auch Nahrung finden. Für viele von uns war das etwas Neues. Etwas weiter auf unserem Höhenweg können wir noch Murmeltieren bei ihrem Spiel zusehen. Leider sind sie für ein Bild zu weit weg. Aber es ist schön, dass man unseren Alpentieren so begegnen kann. Auf der Lauchernalp, immerhin schon wieder 600 Höhenmeter weiter unten, unternehmen wir etwas gegen den Durst. Auf der Tellialp ist in der Gartenwirtschaft für uns reserviert und Walliser-

und Salatteller warten schon auf uns. Der Rest der Tour führt uns vorbei am idyllischen Schwarzsee (Bild 6) den eindrucksvollen Wildbach aus dem äusseren Faflertal (Bild 7) zur Fafleralp. Dort warten wir noch auf das Postauto, das uns durchs ganze Tal hinunter nach Goppenstein bringt. Leider ist die SBB mit den vielen Reisenden und der Hitze völlig überfordert. Die Klimaanlage in unserem Wagen beschert uns ein tropisches Klima, angereichert mit dem Duft der weiten Wanderwelt. Immerhin, etwa in Effretikon ist dann die Anlage dank einer emsigen Zugführerin, die leider erst in Zürich zustieg, wieder in Betrieb.

Die Entscheidung der Tourenleitung, einmal in diese Ecke der Schweiz zu reisen, ist auf jeden Fall lobenswert. Mir, und ich denke auch allen andern Teilnehmern des HCE's hat die Bergtour sehr gut gefallen. Danke!



Harmonika-Club Elsau Unterhaltungen 2003

Auch dieses Jahr dürfen wir Sie wieder zu unseren traditionellen Unterhaltungen einladen. Am Samstagabend und am Sonntagnachmittag empfangen wir Sie in der Mehrzweckhalle Elsau zu einigen gemütlichen Stunden.

Vor dem Programm servieren wir Ihnen ein feines Nacht- oder Mittagessen bevor wir Sie danach musikalisch verwöhnen. Die grosse Tombola in der Pause lockt an beiden Tagen mit attraktiven Preisen. Nach der Pause belastet unsere Theatergruppe ein weiteres Mal Ihre Lachmuskeln.

An beiden Tagen spielt das Duo Hans & Adi nach dem Programm zum Tanz auf.

Der Harmonika-Club Elsau besteht aus 32 Aktivmitgliedern zwischen 20 und über 60 Jahren. Neben der Musik steht bei uns immer auch das Gesellige an vorderster Stelle. Wir freuen uns, wenn wir beide Leidenschaften mit Ihnen teilen dürfen und heissen Sie am 8. und 9. November herzlich willkommen!

digi@om
digitale medien ag



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

Frauenchor: Chorreise 2003 nach Adelboden?

Autor: Freya Strunck

Am Samstag, 30. August, war es wieder einmal soweit. 17 Aktiv- und Passivmitglieder des Frauenchores Rätterschen traten ihre alljährliche Chorreise an. Es sollte ins Berner Oberland, genauer gesagt nach Adelboden, gehen. So trafen wir uns dann um 7.10 Uhr auf dem Bahnhof in Rätterschen und fuhren erstmal bis Winterthur. Von dort aus ging es dann um 7.28 Uhr weiter in Richtung Berner Oberland. Dieses Jahr war der Sommer ja wirklich herrlich. Viel Sonnenschein und Wärme und wenig Regen. Und so hofften wir, dass es auch an diesem Samstag schönes Wetter geben würde. Aber leider wurde diese Hoffnung nicht ganz erfüllt.

Es regnete und war neblig. So standen wir nun vor der Frage: Sollen wir wirklich nach Adelboden gehen oder lieber bis Brig weiterfahren? Bis zur endgültigen Entscheidung hatten wir aber noch etwas Zeit und überlegten während der ganzen Fahrt, was gescheiter wäre, konnten aber noch zu keinem rechten Entschluss kommen.

Trotz des Regens und der dunklen Wolken liessen wir uns aber unsere gute Laune nicht verderben und es wurde heftig miteinander geredet, diskutiert und Witze gemacht. Auf Initiative von Edith Aegerter wurden dann auch noch einige Lieder gesungen.

Nun mussten wir uns endlich einigen, wohin wir genau wollten. Susi Gachnang führte eine Abstimmung durch.

Leider kamen wir auch damit nicht weiter. Es stand unentschieden 5:5 für Adelboden und Brig. Der Rest der Chorgemeinschaft war sich nicht ganz schlüssig und enthielt sich der Stimme. Aber als wir dann nahe an Frutigen, wo wir umsteigen sollten, waren, fiel die Entscheidung nicht mehr schwer. In den Bergen hingen dicke Wolken, so dass wir sicherlich keine gute Sicht und auch kein gutes Wetter in Adelboden und Umgebung erwarten durften. Eigentlich wollten wir von Adelboden mit der Seilbahn nach Tschennten fahren, um von dort die Aussicht zu geniessen. So entschlossen wir uns dann aber sehr schnell, doch bis nach Brig zu fahren und dort einen Stadtbummel zu machen.

Brig war dann auch die Endstation des Zuges. Alle mussten aussteigen. Aber das war gar nicht so einfach, wie man dachte. Einige der Frauen waren schon ausgestiegen, als plötzlich die Türen geschlossen wurden und sich nicht mehr öffnen liessen. Eine von uns hatte das Pech, dass sie schon halb ausgestiegen war. Nun passierte es so, dass sie nochmals in den Zug zurückkehren musste, aber ihre Tasche hatte es nicht mehr ganz geschafft und hing nun zwischen Zug und Bahnsteig fest. Nach einigem Hin und Her kam dann endlich ein Bahnangestellter, der dafür sorgte, dass sich sämtliche Türen wieder öffneten.

So ist das eben mit den Pannen. Da passierte noch eine, aber eigentlich war es gar keine Panne. Alle warteten, dass dann irgendwann auch mal der

Kaffeewagen durchkam, damit man sich mit einem Kaffee, Tee oder anderem Getränk und eventuell auch einem Gipfeli stärken konnte. Aber wir warteten und warteten und nichts passierte. Als dann einmal ein Zugschaffner vorbeikam, fragten einige, ob der Zug denn so voll sei, dass es der Kaffeewagen noch nicht bis zu uns geschafft hätte. Und was mussten wir hören? Der Kaffeewagen kam gar nicht bis zu uns durch, da wir uns in den hinteren Waggon befanden und der Kaffeewagen dort gar nicht hin kommen konnte. Da hätten wir ja noch lange warten können. Dies nur als kleine Anekdote nebenbei.

So kamen wir dann, kurz nach 11.00 Uhr in Brig an und nach den erwähnten Schwierigkeiten beim Aussteigen befanden wir uns dann doch noch alle auf dem Bahnsteig des Bahnhofes Brig.

Nun wollten wir einen kleinen Stadtbummel starten. Irgendwie hatten alle aber schon Hunger und vor allem auch Durst, so dass wir erst einmal ein Restaurant suchten, wo wir etwas Feines essen konnten. Nach kurzer Suche hatten wir auch eines gefunden. Wir kehrten bei einem Italiener ein. Es war ein sehr angenehmes Lokal und das Essen und Trinken sowie auch die Bedienung war sehr gut. Nebenbei unterhielt man sich lustig weiter.

Nur beim Kassieren hatte der Oberwohl ein wenig Schwierigkeiten, da wir ja alle einzeln bezahlten und er nun alles erstmal auseinander rechnen musste. Das nahm dann doch einige Zeit in Anspruch und ging auch nur immer in Gruppen zu ca. 5 Personen, so dass wir



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bht.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

dann so nach und nach das Restaurant verliessen, um uns draussen auf der Strasse wieder zusammen zu finden. Dort konnten wir feststellen, dass sich unser Entscheid, bis nach Brig weiter zu fahren, gelohnt hatte, denn inzwischen hatte sich die Sonne durch die Wolken hindurchgearbeitet und wir konnten unseren Bummel durch die Strassen von Brig bei schönstem Sonnenschein geniessen.

So machten wir dann unseren Stadtbummel und sahen uns die Geschäfte an, vor allen Dingen aber die wunderschönen alten Häuser und Strassen. Auf unserem Weg kamen wir dann an der Pfarrkirche Brig vorbei und gingen hinein. Das hat sich wirklich gelohnt. Erstens ist es eine sehr schöne Kirche und zweitens hatte es dort gerade eine Ausstellung. Die Ausstellung nannte sich «Begegnungen mit Bibelfiguren» und es wurden einige Ausschnitte aus der Bibel mit Figuren, die in einzelnen Nischen aufgestellt waren, dargestellt. Das war wirklich sehr schön. Man sah, dass die Figuren mit viel Liebe aufge-

baut worden waren.

Dann führte uns der Weg weiter zum Stockalperschloss. Dieses Schloss wurde 1658-1678 von Kaspar Stockalper erbaut. Es diente als Handelshaus, mit mächtigem Arkadeninnenhof. Die drei Türme sind nach den drei heiligen Königen benannt. Im Anschluss daran befindet sich ein wunderbarer Garten bzw. Park, der regelrecht zum Verweilen und Ausruhen einlädt. Im Innenhof des Schlosses war für den Abend ein Konzert angesagt, zu dem wir aber leider nicht bleiben konnten, da wir ja wieder nach Hause mussten. Danach gingen wir durch eine Seitenstrasse einige Treppen hinauf und konnten so noch eine herrliche Aussicht über die Stadt Brig geniessen. Eine grössere Wanderung konnten wir leider nicht mehr durchführen, da die Zeit dazu nicht mehr reichte. Wir mussten um 15.59 Uhr wieder auf dem Bahnhof sein, denn zu dieser Zeit fuhr unser Zug bereits wieder zurück.

So führte uns der Weg zurück noch an der Hubbrücke über die Saltina vorbei.

Dort konnten wir noch an Hand bei der Brücke befestigter Tafeln etwas über die Entstehung dieser Brücke erfahren. Wie bereits erwähnt, fuhren wir dann um 15.59 Uhr mit dem Zug wieder zurück Richtung Winterthur und Rätterschen. Auf dem Rückweg, ungefähr Höhe Frutigen, regnete es, die Wolken hingen immer noch tief in den Bergen und so kamen wir zu der Einsicht, dass unser Entschluss, bis nach Brig zu fahren, der Richtige war, denn wir hatten nochmals richtig schönes sonniges Sommerwetter in dieser Oberwalliser Stadt. Nach einem erlebnisreichen Tag trafen wir dann zufrieden, glücklich und etwas müde um 19.48 Uhr wieder in Rätterschen ein.

Ich möchte mich nun, sicherlich im Namen aller Chormitglieder, die an dieser Reise teilnahmen, bei Claire Leutenegger bedanken, die diese wunderschöne Reise für uns organisiert hat und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, auf den nächsten Ausflug gemeinsam mit dem Frauenchor Rätterschen.

Gewerbeverein Elsau-Schlatt: Businesslunch mit Weltmeister

(eb) Der Einladung zum diesjährigen Businesslunch des Gewerbevereins ins Restaurant Rümispitz folgten wiederum zahlreiche Mitglieder. Präsident Markus Zehnder konnte 25 Gewerbetreibende sowie den Gastreferenten Stefan Schoch, Berufsweltmeister 2003 aus Tollhausen, zu diesem Anlass am 11. September begrüßen.

Der sympathische 22-jährige Zimmer-

mann hatte sich bereit erklärt, seinen Weg bis zur Berufsweltmeisterschaft in St.Gallen und dem Titelgewinn aufzuzeigen.

Unterstützt durch Fotos und eine Filmreportage gelang es ihm bestens, seine Erlebnisse und Eindrücke weiterzugeben.

Beeindruckt vom Können des Weltmeisters dankten ihm die Zuhörenden mit herzlichem Applaus.

In seinem Schlusswort stellte Markus Zehnder nicht ohne Stolz fest, dass einheimische Gewerbebetriebe Lehrlinge ausbilden und dazu beitragen, qualifizierte Berufsleute in das Erwerbsleben zu entlassen. Weltmeister gäbe es nicht jeden Tag, doch könne dies durchaus vorkommen!

Mittagessen, Kaffee und Gespräche mit den Tischnachbarn rundeten den interessanten Anlass ab.



Samariterverein Rätterschen

Autorin: Erika Schönenberger

Samaritersammlung 2003 Herzlichen Dank

Ihnen, liebe Einwohner von Elsau und Ricketwil, danken wir herzlich, dass Sie unsere Vereinsmitglieder wohlwollend empfangen haben und das Samariterwesen mit Ihren grosszügigen Spenden unterstützen. Die Spenden ermöglichen die Aus- und Weiterbildung von SamariterlehrerInnen, die ihr Wissen ihrerseits den SamariterInnen sowie all den vielen KursteilnehmerInnen weitergeben können. Wir alle sind vielleicht einmal auf Hilfe angewiesen oder dürfen einem Mitmenschen helfen. Unser aller Bestreben und Wunsch ist es, im Notfall richtig und rasch handeln zu können. Mit Ihren Spenden tragen Sie wesentlich dazu bei.

Ihr Samariterverein

Wir blicken zurück auf ...

... unsere freiwillige Übung

Am 7. Juli fuhren wir nach Frauenfeld und besuchten das Sensorium. Die kurze Führung war sehr interessant.



Der Stein summt und vibriert unter Marlene's «Kräften»

Die Ausstellung beeindruckte durch die räumlich grosszügige Aufmachung aber auch durch die Einfachheit, die eigenen Sinne wahrzunehmen, zu erleben und vielleicht sogar mit ihnen zu spielen.

Nach diesem interessanten Besuch wurden wir von unserer angehenden Samariterlehrerin Monika Breu eingeladen, den Abend bei Speis und Trank in ihrem idyllischen Garten abzuschliessen. Sie hat die Aufnahmeprüfung für die Samariterlehrausbildung bestanden und uns mit dieser Einladung überrascht. Herzlichen Dank für den schönen Abend.

... Parcours

An unserer August-Übung wurden wir auf einem Parcours im und um das Kirchgemeindehaus gefordert. Das Auswählen der Posten (sie hingen an der Wäscheleine) lag bei uns. Nebst Verbänden, Lagerungen, Fragen zu unserem Körper und zur Ersten Hilfe gab es aber auch Plauschposten. Wir blicken auf eine interessante, unterhaltsame Übung zurück und danken unseren Samariterlehrerinnen bei dieser Gelegenheit für ihren Einsatz.

... ausserordentliche GV

Nach einem kleinen Apéro war die ausserordentliche GV vom 8. September den neuen Statuten gewidmet. Die Mitglieder hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Aenderungswünsche anzubringen. Nach einer regen Diskussion wurden die neuen Statuten angenommen und zum Druck freigegeben.

Dieser Anlass bot jedoch auch Gelegenheit, Monika Breu mit einem Blumenstraus für die bestandene Aufnahmeprüfung zu gratulieren. Monika hat den umfangreichen und anspruchsvollen Stoff in sehr kurzer Zeit gelernt und wurde dabei von unseren Samariterlehrerinnen unterstützt. Wir sind überzeugt, dass Monika ihre Ausbildung mit Erfolg meistern und abschliessen wird und wir in Zukunft auf sie als Samariterlehrerin zählen können.



Herzliche Gratulation

Voranzeige



Besuchen Sie unser
Volleyball-Heimturnier!

26. Oktober
Spielbeginn ist um
8 Uhr in der
Turnhalle Ebnet.

Um den Wanderpokal werden
Mannschaften aus
der 2., 3. und 4. Liga spielen.

Aus unserer Festwirtschaft auf
der Bühne können Sie alle
Spiele bequem verfolgen und
nebenbei ein Mittagessen
und diverse andere Leckereien
geniessen.

Wir würden uns freuen, wenn
wir Sie zu unseren Gästen zählen
dürften. Bis dann...

S. Zeller, D. Jetzer, A. Baumgartner

Verein Waldhütte Elsau: Goldene Herbsttage in der Waldhütte Elsau

Autor: Markus Kleeb

Mit den Herbstmonaten hält auch das kühlere Wetter wieder Einzug in unseren Regionen. Die Tage werden kürzer und auch bei Sonnenschein weisen einem die kühlen Abendtemperaturen wieder früher den Weg ins warme Haus. Dabei wollten Sie doch unbedingt noch Ihre grosse Grillparty steigen lassen, haben aber in der guten Stube zu wenig Platz für Ihre grosse Gästeschar... Zum Glück gibt's die Waldhütte Elsau! In der schönen Umgebung am Waldrand geniessen Sie und Ihre Gäste die Herbstsonne, und wenn diese sich langsam am Horizont hinter Winterthur verabschiedet, lockt die windgeschützte Veranda oder der gemütlich warme Gesellschaftsraum in der Waldhütte.

Egal ob unter der Woche oder am Wochenende, egal ob für den ganzen Tag oder für eine Abendveranstaltung: die Waldhütte Elsau ist ein gemütlicher Rahmen für fröhliche Feste, besondere Feiern oder gemütliche Zu-



Neben dem gemütlichen Gesellschaftsraum mit Cheminéeofen bietet die Waldhütte Elsau auch eine gut eingerichtete, moderne Küche.

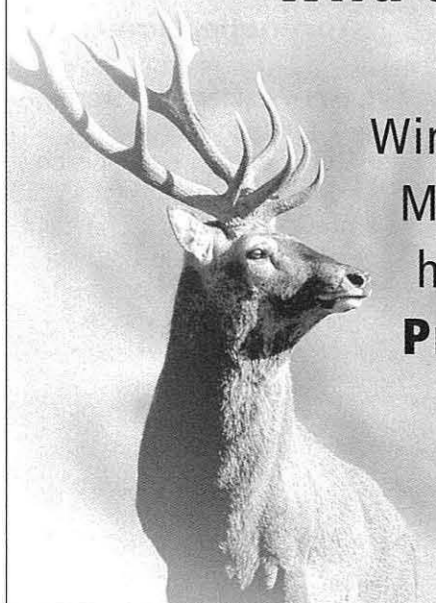
sammenkünfte. Die Waldhütte Elsau ist für all diese Anlässe in idealer Weise geeignet: Der aussergewöhnliche Holzbau besticht durch seine innovative Bauweise und lädt zum Be-

such ein. Rund 35 bis 40 Personen finden im Innern der Waldhütte Platz im gemütlichen Gesellschaftsraum. Ein Cheminéeofen sorgt dafür, dass auch an kühlen Abenden oder Tagen niemand friert.

Für Feiern unter der Woche finden Sie in der Waldhütte Elsau sicher Ihren Wunschtermin. Nach den Herbstferien sind aber auch noch verschiedene Samstag- und Sonntagstermine frei – wir freuen uns darauf, dass Sie Ihr Fest in der Waldhütte Elsau veranstalten. Der besondere Reiz unserer Waldhütte wird bestimmt auch an Ihrem Anlass als besonderes Glanzlicht in Erinnerung bleiben.

Für Auskünfte und Mietanfragen steht Ihnen unser Hüttenwart, Bruno Sonderegger, gerne unter Telefon 052 363 24 51 oder E-Mail vermietung@waldhuetten-elsau.ch zur Verfügung. Weitere Informationen zur Hütte und einen Übersichtsplan über die freien Daten finden Sie auf www.waldhuetten-elsau.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wild auf Wild?



Wir sind die richtige Adresse!
Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli**, **Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.

Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.



Ortsverein Rümikon: Besichtigung der Sternwarte Eschenberg Winterthur

Dass der Ortsverein Rümikon immer wieder interessante Besichtigungen organisiert, hat sich bei den Mitgliedern längst herumgesprochen. Am 16. September war es wieder soweit, und diesmal konnten auch die Erwerbstätigen mittun, da die Besichtigung der Sternwarte erst abends beim Einbrechen der Dunkelheit begann. Geführt wurden wir von Markus Griesser, dem Leiter der Sternwarte Eschenberg. Er verstand es ausgezeichnet, über Entstehung und Betrieb der Sternwar-



Sternwarte Eschenberg: Winterthurs kleines Tor zum grossen Universum

te, zu berichten, über den Mars sowie über Asteroiden. Dabei konnte er wirklich aus dem Vollen schöpfen und seine Begeisterung hat sich auf alle 24 Besucherinnen und Besucher übertragen.

Der Mars hat ja in diesem Jahr die geringste Distanz zur Erde, er ist so nahe wie das letzte Mal, als die Neandertaler unseren Planeten bevölkerten, das macht natürlich Eindruck. Markus Griesser zeigte uns Fotos, auf denen wir die weisse Eiskappe deutlich auf dem roten Gestirne se-



Interessierte Mars- und Sterngucker des Ortsvereins Rümikon

hen konnten. Das Rot wird heute auf den Eisengehalt zurückgeführt, früher hat man die rote Farbe als Blut gesehen, daher war der Mars denn auch als Kriegsgott bekannt. Schmunzeln löste der vorgelesene Text aus einer früheren Zeitepoche, als Marsbeobachter weniger gute Instrumente, dafür viel mehr Fantasie hatten und sogar die Musik erahnten, die die grünen Marsmenschen spielten!

Nach der Theorie hatten wir Gelegenheit, sowohl den Mars wie auch einige Sterne durch das Teleskop näher zu betrachten.

Eindrücklich war das Verfolgen eines Asteroiden auf dem Bildschirm. Die sehr lichtschwachen Himmelskörper können dank ausgeklügelten Techniken und mittels speziellen Computertools sichtbar gemacht werden. Um den Asteroid zu erkennen, werden im Abstand von 10 Minuten Bilder geschossen und diese mit Sollpositionen verglichen, dabei verrät sich der Asteroid, weil er sich gegenüber den anderen Sternen bewegt. Fügt man nun die Bilder in einer Art Diaschau übereinander, erkennt man den wandernden Asteroid.

Inzwischen wurde es in der klaren Nacht draussen immer kühler und die angeregt diskutierende Schar verzog sich in den heimischen Rümispitz, um das Gesehene noch etwas zu vertiefen.

**Coiffeursalon
Uschi**
Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63
Es bedienen Sie
Mo Sandra
Di-Sa Uschi & Pasqualina



Frohsinn Elsau, 052 363 11 22, Meta

Unsre Spezialität: Cordonbleu
Jeden Tag verschiedene Mittagsmenus
Montag bis Freitag: 8 bis 24 Uhr
Samstag: 9 bis 24 Uhr
Sonntag: 10 bis 20 Uhr

*Ich möchti allne danke säge für
Trenni i de Sunne und es herzlichs
Willkomme im Fröse Meta*

Turnveteranen Rätterschen: Ausflug nach Sörenberg



Autor: Arnold Schudel

Am Samstag, dem 26. Juli, war es wieder einmal soweit: Der zur Tradition gewordene alljährliche Ausflug der Turnveteranen Rätterschen war angesagt. Wie in den letzten paar Jahren hatte der Wetterbericht dazu einen warmen Sommertag versprochen.

So besammelten sich um 7.00 Uhr 24 Reiselustige beim Volg Rätterschen und freuten sich auf die bevorstehende Fahrt mit dem Car der Firma Rösli, Winterthur. Die Teilnehmerzahl bedeutet einen neuen Rekord. Im Gegensatz zu früheren Jahren hatten sich alle Angemeldeten rechtzeitig eingefunden, so dass die Reise pünktlich gestartet werden konnte. Dass sich entgegen der Wettervorhersage einige Wolken am Himmel zeigten und den Anstieg des Thermometers etwas verzögerten, störte wahrscheinlich kaum jemanden.

Die erste Etappe des Ausflugs führte über Waltenstein, Weisslingen durchs Zürcher Oberland nach Rapperswil, dann über den Seedamm nach Schindellegi und Biberbrugg, dem ersten

Haltepunkt. Noch lag zu dieser Zeit eine wohlthuende Ruhe über der Landschaft. Pfäffikersee und Zürichsee zeigten eine spiegelglatte Wasserfläche; noch waren keine oder nur sehr wenige Freizeitkapitäne mit ihren wasserpflegenden Untersätzen zu sehen. Auch vom berühmten Verkehrsstau in Rapperswil wurden wir verschont. Trotz dieser Ruhe war der Halt in Biberbrugg jedermann willkommen. In Guinnessbuch-verdächtiger Rekordzeit hatte jeder seinen Kaffee und sein Gipfeli erhalten und konnte die Pause richtig geniessen. Nach einer guten halben Stunde setzte die Reisegesellschaft die Fahrt fort. Entlang des Rothenthurmer Hochmoores ging es weiter über Sattel hinunter nach Seewen.

Schon grüssten Lauerzensee und Rigi und bald machten wir mit einem weiteren See, dem Zugersee, Bekanntschaft. Bis zum Küsnachterzipfel des Vierwaldstättersees dauerte es nur einige wenige Minuten. Jetzt waren wir im Zentrum unseres Landes angelangt mit der imposanten Kullisse von Pilatus, Stanserhorn und Bürgenstock, um nur einige der zahlreichen Berggipfel zu nennen. Auch die Fahrt mitten durch die Stadt Luzern wickelte sich problemlos ab, und schon bald befanden wir uns nach dem Passieren des Loppertunnels im Obwaldnerland und erreichten dem Sarnersee entlang den zweiten Haltepunkt der Reise in Grossteil bei Giswil. Hier wurde uns auf einer hübschen Terrasse mit Blick auf Stanserhorn,

Ächerlipass (einigen anwesenden Männerrieglern noch von deren Reise am 12. Juni in Erinnerung) und andere Anhöhen ein Apero serviert und eine weitere Gelegenheit zum zwanglosen Plaudern geboten, bevor die «Königsetappe» des Ausflugs, die Fahrt auf der Panoramastrasse über die 1611 m hohe Glaubenbielen, in Angriff genommen wurde.

Diese stellte an Fahrkunst und Voraussicht unseres Chauffeurs einige Anforderungen. Auf der weitgehend einspurigen, mit Ausweichstellen versehenen Strasse herrschte doch einiger Betrieb. Es musste nicht nur dem Gegenverkehr ausgewichen, sondern von Zeit zu Zeit auch wieder die sich hinter unserem Car stauenden Autos und Motorräder vorbeigelassen werden. In der Zwischenzeit hatte sich der Himmel verdüstert und zeitweise fielen sogar einige Regentropfen. Immerhin etwas, denn auch in dieser Gegend, oft als eidgenössischer Schüttstein verspottet, hatte die Hitze und Trockenheit der vergangenen Wochen ihre Spuren hinterlassen. Diese Überfahrt beanspruchte aus den erwähnten Gründen etwas mehr Zeit als geplant. Schliesslich aber hatte unser Busfahrer diese Tücken hinter sich gebracht; die Passhöhe war überwunden und nach der Abfahrt ins Mariental und der Durchquerung des vor allem als Wintersportort bekannten Dorfes Sörenberg hatten wir den dritten Haltepunkt, das Hotel Rischli im unteren Dorfteil, erreicht.

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Nach der für einige Teilnehmer doch recht frühen Tagwacht hatte sich überall der Hunger bemerkbar gemacht, und so war das Mittagessen mit Suppe, Braten, Kartoffelstock, Gemüse und Dessert sehr willkommen. Am Essen gab es bezüglich Qualität und Quantität wirklich nichts auszusetzen. Das Haus kann mit gutem Gewissen weiterempfohlen werden. Vor der Weiterfahrt benutzten wir gerne die Gelegenheit, noch etwas die Beine zu vertreten und einen Blick auf die eindrückliche Umgebung mit Briener Rothorn – diesmal von der nicht so bekannten Nordseite – und Schrattenfluh zu werfen und dem Treiben auf der benachbarten Sommerbobbahn zuzuschauen. Das Wetter hatte sich in der Zwischenzeit wieder aufgehellt und die Hitze propheten waren auf dem besten Weg, doch noch Recht zu erhalten.

Nach dieser Stärkung mit Speise und Trank setzte sich die Fahrt nordwärts fort. Entlang der Waldemme erreichten wir in Schüpffheim das Haupttal des Entlebuch. Über Wolhusen, Willisau und einige weitere Dörfer des Luzerner Hinterlandes, vorbei an Wauwilermoos und dem Weiher Schloss Mauensee, kamen wir bald in Sursee, einem weiteren Etappenort unserer Reise, an.

Hier war eine gute Stunde Aufenthalt zur freien Verfügung und zur Besichtigung des Städtchens vorgesehen. Angesichts der wieder steigenden Temperatur hatte zu letzterem aber niemand so richtig Lust. Auf der Suche nach einer schattigen Gartenbeiz konnte im Vorbeiweg aber doch noch ein Blick auf die mittelalterlichen Häuser und die Überreste von Stadtmauer und Stadtgraben erhascht werden. Nach erfolgter Kehlanfeuchtung setzte sich die Reise fort und führte über die Anhöhe von Beromünster mit den Anlagen des Landessenders hinunter ins Seetal. Zur bereits genossenen seenreichen Palette gesellte sich nun ein weiterer, der Hallwilersee. Da die Seestrasse etwas erhöht verläuft, wurde uns entlang des ganzen Sees ein weiterer schöner Ausblick geboten. Bald liessen wir auch diesen See

hinter uns und kamen beim letzten Haltepunkt des Ausflugs im aargauischen Schafisheim an.

In einer gemütlichen Gartenwirtschaft bot sich die Gelegenheit für einen Abendimbiss, was von den meisten Teilnehmern gerne genutzt wurde. Ein an Eindrücken reicher Tag ging dem Ende zu und als letztes Teilstück blieb nun noch die Rückreise nach Rätterschen. Obmann Walter Bosshard dankte dem Busfahrer für die gute Fahrt und Martin Fink für die umsichtige Organisation der Reise. Martin hat nun schon einige Veteranenreisen reorganisiert und organisiert und es gelingt ihm immer wieder, noch unbekannte Ecken unseres Landes als Reiseziel zu entdecken. So ist zu den

interessanten Ausflügen der vergangenen Jahre ein weiterer dazugekommen.

Nach der ohne nennenswerte Störung erfolgten Passage des Baregg隧ns kamen wir auf der Autobahn A1 schon bald in die Gegend von Winterthur. Doch ohne Stau sollten wir am heutigen Tag doch nicht davonkommen. Zwischen Töss und Wülflingen zwang eine Baustelle zu einem etwa viertelstündigen Kriechgang. Nachdem auch dieses Hindernis gemeistert war, liess der Carchauffeur die Teilnehmerschar in Elsau und beim Einstiegsort Volg Rätterschen aussteigen. Nach diesem in jeder Hinsicht wohl gelungenen Anlass freuen sich sicher schon alle auf die nächstjährige Reise.

Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Schlatt **RAIFFEISEN**

Kassenobligationen Herbstaktion 2003

Wir versüssen Ihnen das tiefe Zinsniveau!

Beim Abschluss einer neuen Kassenobligation bis Ende Oktober erhalten Sie folgenden Gutschein*, welchen Sie in diversen Geschäften und Restaurants einlösen können:

**Gutscheine
im Wert von:**

Fr. 30.-

Fr. 60.-

Fr. 100.-

Beträge von CHF 20'000.- bis 39'000.-

Beträge von CHF 40'000.- bis 59'000.-

Beträge ab CHF 60'000.-

**Profitieren auch Sie von
unseren Sonderzinsen und
kommen Sie vorbei,
es lohnt sich!**



* – min. CHF 20'000.00.–

– Kassenobligationen müssen deponiert sein

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 09
aadorf@raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 70
rbelgg@bluewin.ch

Wir machen den Weg frei

Spiel- und Stafettentag

Autor: Urs Leuzinger

Einen stimmungsvollen Stafettentag haben wir am 7. September 2003 auf dem neu erstellten Deutweg erlebt. Als erste waren die Turner mit den Wurfdisciplinen Speer und Kugelstos-

sen im Einsatz. Diese Disziplinen wurden von den älteren Aktiven bestritten. Trotz Rümikermarkt und Seemer Dorfet waren alle pünktlich und motiviert vor Ort. Leider erschien unser Junior André R. nicht zum 100-m-Lauf und zum Weitsprung. So kam unser Jugileiter Bruno Weiss (Zuschauer) unverhofft zu einem Einsatz. Die Weitsprunganlage beflügelte unsere Leis-



Zieleinlauf 100 m mit Roman Schnyder (Trainingspause!)



tungen. Wir sprangen zu fünft eine Durchschnittliche Weite von 5,40 m. Der Sand in der Weitsprunggrube war fein wie Watte. Dagegen hat man im Ebnet das Gefühl, man Springe in einen Acker.

Gegen Mittag waren die Turnerinnen im Einsatz. Im Kugelstossen wurden Wettkampferfahrungen gesammelt. Im 80-m-Lauf waren 2 Dreier-Teams im Einsatz. Steffi Sommer und Bettina Schönbächler erwischten den besten Start und erreichten Zeitgleich in 11,99 Sek. das Ziel.

Im Weitsprung wurden sehr gute Einzelleistungen erreicht. Steffi Sommer, Bettina Schönbächler und Fabienne Baumgartner sprangen über 4m. Am Nachmittag fanden die Stafetten statt. Zum ersten Mal startete eine Turnerinnen-Stafette über 4x100m. Bettina, Celine, Fabienne und Steffi hatten es schwer gegen die starke

Patrick Schnyder 5.90 m



Bruno Weiss unser Joker

Konkurrenz, welche auch altersmässig im Schnitt 2 bis 3 Jahre älter war. Zum Finale waren die Turner in der Olympia-Stafette im Einsatz. Wie jedes Jahr waren 2 Teams am Start. Da für die 2. Staffel nur 3 fitte Turner startbereit waren, sprang Steffi als Schlussläuferin ein. Lukas Baumgartner, Dani Debrunner und Martin Koblet übergaben als Dritte ihrer Serie an Steffi, welche den Platz souverän bis ins Ziel verteidigte. Der 24. Schlussrang in 3:56 Min. war ausgezeichnet.

Bei dem 1. Team starteten Urs Leuzinger, Dani Wagner, Patrick Schnyder und Bruno Koblet. Wie jedes Jahr gehörte diese Staffel zu den Parade-disziplinen des TV's. In einem Fotofinish erkämpften wir uns den 6. Schlussrang, nur 2 Sek. hinter dem Podest.

Der gut organisierte Anlass und die gute Stimmung werden uns noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Dreikampf-Meisterschaft

Autor: Urs Leuzinger

Am Abend des 29. Augusts besammelte sich der Turnverein Rätterschen beim Deutweg für den Dreikampf. Wir kämpften also alle in drei von uns ausgewählten Wettkampfformen, wie 100-m-Lauf, Weitsprung, Speerwerfen, Kugelstossen, Hochsprung und 1000-m-Lauf. Als erstes war bei den meisten der Weitsprung an der Reihe. Bei einigen ging das nicht so gut, Simone Zürcher hatte wieder glatte 4,02 m geschafft. 1 Stunde später

kam wie immer der beliebte 100-m-Lauf. Steffi Sommer als schnellste brauchte nur 15,39 Sekunden und Markus Morf nur 12,98 Sekunden für die 100 m. Zuletzt war Kugelstossen angesagt, Nadine Schönbächler schaffte dabei ganze 8,19 Meter und war die beste aller Mädchen. Für Urs Leuzinger kam noch der 1000-m-Lauf. Wie immer war unser Super-Urs als erster im Ziel. Auch im Speerwurf machte er das beste Resultat (44,18 m) überhaupt. Dank diesem Vorsprung kam Urs auf den 3. Rang des Dreikampfes in der Kategorie Senioren.

Auszug aus der Rangliste:

Mädchen: Stefanie Sommer
Bettina Schönbächler
Nadine Schönbächler
Frauen: Simone Zürcher
Junioren: Lukas Baumgartner
Männer: Markus Morf
Senioren: 3. Urs Leuzinger
21. Bruno Koblet
25. Fredy Wagner
29. Marc Schmid (verletzt)



Jetzt

Extra-Bonus



- Diverse günstige Kleinwagen
- Alle ab MFK
- Super Eintauschpreise



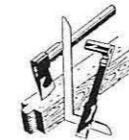
CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

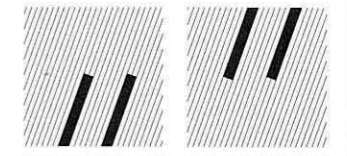
- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Männer- & Frauenriege Rätterschen: «Laufräff»



(he) Unsere regelmässigen Walking-Träffs sind aus dem Sport-Angebot in der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Sie haben ihren festen Platz im Wochenprogramm der Laufsport-Fans. Bei aller Freude darüber beschäftigt uns aber doch die Tatsache, dass rund zwei Drittel der Walkerinnen und Walker eigentlich Leute sind, die sich auch sonst schon viel bewegen und meist sogar schon lange einem unserer Sportvereine angehören. Wo sind alle andern, denen wir schon lange gerne zeigen möchten, was Walking ist und wie viel es zum persönlichen Wohlbefinden beitragen kann? An sie alle richtet sich deshalb – beileibe natürlich, ohne etwa zu moralisieren – unser wiederholter Aufruf zum Mitmachen, denn

- körperliche Bewegung ist gesund
- nur knapp 1/3 der Schweizerinnen und Schweizer bewegen sich genug

- 1/3 der Schweizerinnen und Schweizer bewegen sich nicht genug
- mehr als 1/3 der Schweizerinnen und Schweizer bewegen sich überhaupt nicht.

So einfach ist das! Und dabei liegen die Vorteile sportlicher Betätigung für die Gesundheit längst auf der Hand. Verringerung von Herzinfarktrisiko oder Diabetes um bis zu 50% sind dabei nur zwei von vielen «gewichtigen» Aspekten.

«Steh auf und geh!»... hat der bekannte Magglinger Präventivmediziner Dr. Brian Martin in einem seiner viel beachteten Vorträge über «Sport – zwischen Spass und Gesundheit» empfohlen. Damit wäre schon der erste Schritt getan. Und ganz besonders freuen wir uns, wenn Sie diesen ersten Schritt mit uns tun. Gerne wiederholen wir hier die wichtigsten Argumente für sportliches Walking. Sie treffen für alle zu, die

- schon lange wieder etwas Gutes für sich tun wollten
- sich wieder mehr und vor allem regelmässig bewegen möchten

- sich sonst für eher unsportlich halten
- Bewegung suchen, die einfach ist und Freude macht

Unsere regelmässigen, wöchentlichen Walking-Träffs:

- jeden *Montagsmorgen*, 8.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden *Dienstagmorgen*, 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, – Walking für alle
- jeden *Dienstagabend*, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, – Walking für alle

Diese Gruppe wechselt nach den Herbstferien wieder zur Winter-Strecke auf dem oberen Teil des «Laufräff». Ausgangspunkt um 19.00 Uhr beim Parkplatz, Kirche Elsau.

Auskunft erteilen Ihnen gerne:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61
oder Edith Schär, Tel. 052 363 21 91

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr «Laufräff»
Frauenriege Rätterschen
Männerriege Rätterschen

Frauenriege und Männerriege Rätterschen: Walking-Gruppe

Autor: Stefan Huber

4. SWISS-WALKING-EVENT Solothurn



Am Sonntag, 7. September, war es soweit. Morgens um 8 Uhr fuhr eine muntere Gruppe von 19 Walkerinnen und Walkern mit der Bahn nach Solothurn zur grössten Walkingveranstaltung der Schweiz. Zuerst suchten wir die uns zugewiesene Umkleideräumlichkeit auf und genossen noch in aller Ruhe in der Gartenbeiz einen Kaffee. Nachdem uns Irene mit verschiedenen Übungen aufgewärmt hat, warteten wir gespannt mit ca. 3500 Walker/-innen auf unseren Start, der in verschiedenen Blöcken erfolgte. Unser Startschuss fiel für uns genau um 12.15 Uhr mit einem lauten Pistolknall. Jeder suchte nun seinen idealen Walkingrhythmus, den wir uns im wöchentlichen Training angeeignet haben. Natürlich zeigten die einen oder anderen eine gesunde Portion Ehrgeiz

und übertrieben es leicht. Die wunderschöne Strecke (10.5 km) aus der Stadt Solothurn am Aareufer entlang, dann über Felder, durch Wälder und die sehenswerte Verenaschlucht, wieder zurück nach Solothurn liess die Beine fast von alleine laufen. Wir genossen den Applaus der vielen Zuschauer, die alle Walker/-innen immer wieder anspornten. Im Ziel angekommen waren wir stolz auf unsere Leistung, die doch etwelche Schweisstropfen forderte. Gratulation an alle. Nach dem Duschen verbrachten wir gemeinsam in einer Altstadt-Pizzeria einen wunderschönen Spätnachmittag bei einer wohlverdienten Pizza. Müde und zufrieden machte sich unsere Gruppe auf die Heimreise, mit dem Gedanken das nächste Jahr wieder dabeizusein.

Eindrücke von der 12. World Gymnaestrada in Lissabon, 20. bis 26. Juli

Autor: Hans Erzinger



Aufmerksame Leserinnen und Leser der ez erinnern sich, dass wir an dieser Stelle seit vielen Jahren regelmässig über diese «Olympiade» des Turnens berichten. Auch der Abstecher nach Portugal hat wiederum eindrücklich bewiesen, dass der Anlass diesen Titel vorbehaltlos verdient.

Im letzten Beitrag – 1999 aus Göteborg – sprachen wir vom Gymnaestrada-Virus, das aktive und passive Turnbegeisterte unwiderstehlich hinzieht. Was damals noch recht weit in der Ferne schien, wurde vom 20. bis 26. Juli in Lissabon wieder Wirklichkeit. So ganz nebenbei feierte man diesmal das 50-jährige offizielle Bestehen dieser Welt-Turnbewegung. Was 1953 bei der ersten Durchführung in Rotterdam fast im familiären Rahmen von einigen Hundert Teilnehmenden begann, hat sich zum Weltanlass mit rund 25'000 Turnenden aus 46 Ländern entwickelt. Zu den kleinsten Nationen zählten Honduras und Montenegro mit je etwa 16 Leuten. Die grössten Blöcke bildeten wiederum die Schweiz (3800), Deutschland (2400) und das Gastland Portugal (1800). Acht Länder, unter ihnen Albanien, Bangladesch, Kuba, Sri Lanka, genossen den Status von Beobachtern und werden wohl bei der nächsten Durchführung ebenfalls zu den festen Teilnehmern gehören.

Lissabon mit seinem südländischen Charme und den modernen, ja fast etwas futuristisch anmutenden Expobauten, bildete eine tolle Kulisse. Das strahlende Sommerwetter und die Lebensfreude der Leute dort und der Gäste aus aller Welt sorgten für Turnfest-Stimmung, wohin man schaute. Als Besucher hatten wir die Wahl zwischen insgesamt 877 Bühnenvorfürungen, 296 Präsentationen auf den Stadtbühnen, 42 Grossgruppenauftritten, 24 Lehrvorfürungen und 14 Länderabenden. Dies entspricht rund 350 Stunden Turnsport vom Feinsten und Interessantesten. Unschwer, sich vorzustellen, wie gross da die Qual der Wahl war, wenn man einrechnet, dass der Tag halt im besten Fall nur aus rund 8 Stunden Vorführzeit bestand. Aber auch mit dem Verpassten lässt sich schliesslich leben! Die Eindrücke zu werten, fällt sehr schwer. Zu den Highlights gehörten sicher die FIG-Gala und der Schweizer-

abend sowie die Grossraumvorfürungen im Universitätsstadion. Aber auch unter den Auftritten in den Hallen fanden wir absolute Perlen. Besonders eindrückliche Leistungen zeigten verschiedene Nationen, die behinderte Turnerinnen und Turner nahtlos in ihre Vorfürungen einbauten.

Die Gruppe der Aktiven und Schlachtenbummler aus Elsau war diesmal etwas kleiner. Gabriela Fahrni und Janine Gsell turnten mit der Gerätieriege Winterthur am Schweizer Abend und



trugen dazu bei, dass das Thema «Gym's music world» ein echtes Erlebnis wurde. René und Marc Schmid nahmen ebenfalls viele Stunden Vorbereitungszeit auf sich und erfreuten die Zuschauer in der randvollen Halle mit einer gelungenen Vorfürung der Nationalturngruppe «SUI 20», unter dem Motto «Swiss Made». Die Gymnaestrada 2007 wird für uns fast zu einem Heimspiel werden. Die Stadt Dornbirn und das Land Vorarlberg werden die Gastgeber sein. Es wird uns wohl auch dort hin ziehen, und vielleicht lassen wir an dieser Stelle dann auch wieder von uns hören.



41. Generalversammlung des FCR vom 10.9.2003

Die Versammlung fand im Anschluss an das von der Schweiz in Russland verlorene Länderspiel statt. Die Stimmung war etwas geknickt, verbesserte sich im Verlaufe des Abends merklich. Der Verein spendierte Getränke und Sandwiches. Mit etwas Verspätung konnte Reini Sommer an seiner letzten Generalversammlung als Präsident immerhin 53 Teilnehmer begrüssen. Eine Steigerung um einen Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr.

Autor: Uwe Rickert

Reini Sommer verwies in seinem Bericht auf die ausführlichen Informationen, die regelmässig durch Uwe Rickert in der Elsauer Zytig publiziert werden. Sportlich hätte er sich nach 9 Jahren als Präsident einen besseren Abgang gewünscht. Es war schon bitter, den Abstieg der 1. Mannschaft in die 4. Liga als Präsident miterleben zu müssen. Nur eine gute Juniorenabteilung kann langfristig den Erfolg des Vereins garantieren. Auch bedarf es einer guten 2. Mannschaft respektive eines schlagkräftigen Jugendliga-Teams. Probleme im Juniorenbereich sind hauptsächlich in den älteren Jahrgängen anzutreffen. In den jüngeren Altersklassen wird seit Jahren gut gearbeitet. Wenig Probleme sieht Reini Sommer bei den Senioren und Veteranen. Einen wichtigen Beitrag leisten die Supporter, die den FCR immer wieder gut finanziell unterstützen. Mit einem Dank an alle, die den Verein während seiner Amtszeit unterstützt haben, beschliesst der scheidende Präsident seinen Bericht, der mit einem kräftigen Applaus von den Teilnehmern bedacht wird.

Der Spiko-Präsident und Juniorenobmann Kurt Buchmann weist in seinem Rückblick ebenfalls auf die Probleme hin, die der Verein mit den A-Junioren hatte. Das Loch hinter der ersten Mannschaft muss unbedingt geschlossen werden. Ein herzliches Dankeschön an den Trainer der 1. Mannschaft, der das Team 4 Jahre betreute. Einen besonderen Dank richtete er an die Schiedsrichter Reto Hauser, Peter Kindlimann und Mike Altherr, an die Platzwarte, den Vorstand und das Team «Chez Rugeli». Erfreulich ist, dass für jede Juniorenkategorie mindestens eine Mannschaft gemeldet werden konnte. Bei den F- und E-Junioren konnten jeweils drei Teams am Spielbetrieb teilnehmen, und zwei Mannschaften konnten bei den D-Junioren gemeldet werden. Insgesamt war Kurt Buchmann mit den Leistungen bei den Junioren sehr zufrieden. Die Anwesenden verdanken auch seinen Bericht mit Beifall.

Während der Saison legte Agnes Birle ihr Amt als Betreuerin des Kinderfussballs nieder. Nachfolger wurde René Naef. Er war sofort überrascht, welcher hoher Aufwand mit der Betreuung der jüngsten Spieler verbunden ist. Er an-

imierte die Anwesenden, sich als Trainer und Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen. In der guten Betreuung liegt der Schlüssel zum Erfolg. Zu erwähnen bleibt noch, dass der Verein neu eine Mädchenmannschaft der Jahrgänge 1991 – 1993 zusammengestellt hat. Zur Zeit sind bereits 12 Mädchen im Einsatz. Trainiert wird das Team von Agnes Birle. Es ist vorgesehen, die Mannschaft in der Rückrunde für den Meisterschaftsbetrieb anzumelden. Das Problem ist, dass aus der näheren Umgebung nur noch Veltheim ein Team stellt. Zunächst will man sich mit Freundschaftsspielen an den Spielbetrieb gewöhnen.

Der Seniorenobmann Thomas Brunner berichtet den Anwesenden vom Verlauf der letzten Saison und stellt die neuen Gesichter in der Mannschaft vor. Symbolisch gibt Tömi an seinen designierten Nachfolger Carsten Rickert mit einem Spielball den «Ball» weiter. In Vertretung des in den Ferien weilenden scheidenden Veteranenobmanns stellt seine Nachfolgerin Agnes Birle fest, dass die Zuzüge aus den Senioren neuen Elan mindestens in der Vorrunde gebracht haben. Mit Applaus werden die Berichte der Obmänner und des Leiters Kinderfussball verdankt.

Die Kasse hat im abgelaufenen Jahr mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 7893.- abgeschlossen. Dies ist trotz Drosselung der Ausgaben der Fall gewesen. Als Gründe werden der Ausfall des Hauptsponsors (minus Fr. 5000.-) und die geringeren Einnahmen beim Grümpfi (minus Fr. 8000.-) auf-

geführt. Es ist noch ein Betrag von etwa Fr. 17 000.- in der Grümpikasse, der im neuen Spieljahr an die Hauptkasse überwiesen werden soll. Inklusiv Vermögen der Juniorenkasse verfügt der Verein über ein Gesamtvermögen von über Fr. 81 000.-. Reini Sommer stellt mit Genugtuung fest, dass er am Ende seiner Amtszeit eine solide Finanzsituation hinterlässt. Durch die gute Finanzlage des Vereins können die Jahresbeiträge auf unverändertem Niveau belassen werden. Auch die Juniorenkasse schliesst mit einem kleinen Fehlbetrag von Fr. 1108.- ab. Die Revisoren empfehlen Genehmigung und Entlastung der Kassiererin Bettina Fivaz (Hauptkasse) und von Benni Bitschnau (Juniorenkasse). Mit grossem Applaus wird die Arbeit der beiden gewürdigt. Durch den einmaligen Zuschuss von zusätzlichen Fr. 17 000.- aus der Grümpikasse schliesst das Budget für die Saison 2004/5 bei Ausgaben von Fr. 59 500.- und Einnahmen von Fr. 74 400.- mit einem Überschuss von Fr. 14 900.- ab. Für die Juniorenkasse wird mit einem ausgeglichenen Budget gerechnet. Benni wird im neuen Jahr durch Guido Sommer als Kassier der Juniorenkasse abgelöst. Zum Thema Wahlen haben Reini Sommer, Jonny Hess, Tömi Brunner und Heinz Bertschi ihren Rücktritt eingereicht. Die Arbeit der scheidenden Mitglieder wird verdankt. Der Rücktritt von Reini Sommer war bereits seit Jahren ein Thema. Ihm fehlte einfach die Motivation für dieses Amt. Da kein

Nachfolger gefunden werden konnte, erklärte sich Uwe Rickert bereit, dieses Amt für eine interimistische Periode von längstens zwei Jahren auszuüben. Die Versammlung wählte ihn einstimmig. Als Aktivbeisitzer wurde für den scheidenden Jonny Hess Martin Huber ebenfalls einstimmig gewählt. Neu wird Carsten Rickert als Seniorenobmann und Agnes Birle (ein Novum) als Veteranenobmann ebenfalls einstimmig gewählt. Die Position des Passivbeisitzers ist vakant. Alle übrigen im Amt verbleibenden Mitglieder wurden mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Als Platzwart wurden Kurt Wehrli (neu für Niederwis) und Max Munderich (Heidenbühl) ebenfalls einstimmig gewählt. Revisoren sind Markus Sommer (bisher) und Roman Schwarz (neu). Als Ersatz wurde Angé Heeb gewählt. Neues Clublokal ist Restaurant Frohsinn. Der Antrag des Vorstandes, die Fernschanlage im «Chez Rugeli» zu ersetzen, wurde einstimmig angenommen. Nach eingehender Diskussion wurde auch ein Kredit von Fr. 10 000.- für die Anschaffung eines Vereinsbusses genehmigt. Die Finanzierung soll über Werbeflächen erfolgen. Aus Sicherheitsgründen wurde eine Risikogarantie von Fr. 4000.- genehmigt. Der Bus wird von Berni Zürcher verwaltet. Für die finanzielle Betreuung ist Bernd Rickert zuständig. Beide Beträge gehen noch zu Lasten des neuen Budgets, das somit um etwa Fr. 7000.- korrigiert werden muss. Somit verbleibt im Budget ein Überschuss von etwa Fr. 8000.-.

Auf Antrag des Vorstandes wurde Benni Bitschnau zum Ehrenmitglied gewählt.

Folgende Anträge sollen an die Supportervereinigung eingebracht werden:

- Fr. 3000.- Zuschuss an das Trainingslager der 1. Mannschaft
- Fr. 2000.- Zuschuss für den Masseur.

Diese Anträge sind als Ergänzung zu den ohnehin feststehenden Zuschüssen an das Tenue der Senioren und die Juniorenkasse zu verstehen.

Die Statuten des FCR sind überholungsbedürftig. Ein Team bestehend aus Reini Sommer, Heinz Torgler, Martin Huber und Benni Bitschnau wird spätestens auf das Datum der nächsten Generalversammlung eine überarbeitete Fassung zur Genehmigung vorlegen.

Das Grümpeltturnier wird im Jahr 2004 vom 4. bis 6. Juni ausgetragen. Durch die Vorverlegung soll eine Kollision mit dem Regionalturnfest in Elgg vermieden werden. Bereits im Jahr 2003 gab es zu viele Parallelveranstaltungen an unserem traditionellen Termin am 2. Juniwochenende. Durch die Vorverlegung rechnet der Verein wieder mit einem stärkeren Besuch vor allem am Samstagabend.

In der laufenden Saison soll trotz des kleinen Kadern bei der Jugendligamannschaft der Spielbetrieb durchgezogen werden. Da die Spiele unter der Woche ausgetragen werden, kann die Mannschaft jeweils durch jüngere Spieler aus dem Kader der 1. Mannschaft ergänzt werden. Die B-Junioren spielen in einer Spielgemeinschaft mit Wiesendangen in der Promotionsliga. Das fussballerische Niveau ist hervorragend. Die Mannschaft trägt ihre Heimspiele abwechselungsweise in Wiesendangen und Rätterschen aus. Der Austragungsort kann dem Wettspielkalender entnommen werden. Ein Besuch der Spiele lohnt sich!

Die Generalversammlung konnte um 23.00 Uhr beendet werden. Da die Zeit schon fortgeschritten war, machten nur vereinzelt Anwesende vom Angebot Gebrauch, sich noch weiterhin zu verköstigen.

Harmonika-Club Elsau

Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle Elsau

Konzert - Theater - Tombola - Bar

Sa, 8. November, 20.00 Uhr

- Nachtessen ab 18.30 Uhr
- Gratis Apéro bis 19.15 Uhr

Samstag & Sonntag: **Tanz und Unterhaltung mit Duo Hans & Adi**

So, 9. November, 13.30 Uhr

- Mittagessen ab 12.00 Uhr
- Gratiseintritt für Kinder

www.hcelsau.ch



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
 Heinrich-Bossard Strasse 6
 8352 Rätterschen

Wir freuen uns auf
 Ihren Besuch – bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
 Do: 8 bis 23 Uhr
 Sa: 8 bis 18 Uhr
 So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Mädchenmannschaft

Autorin: Agnes Birle-Gschwend

Die Mädchenmannschaft ist mit viel Freude in die Aufbauphase gestartet mit dem Ziel, die Rückrunde der Meisterschaft zu spielen. Was mit 8 Mädels, der Assistentstrainerin Nicole Weiss (DFC Wiesendangen) und der Trainerin Agnes Birle-Gschwend nach den Sommerferien ihren Anfang nahm, wird immer grösser. Bereits 4 Wochen später sind es 10 Mädchen und der erste Match ist auch schon bestritten.

Der Match gegen die Mädchen des FC Veltheim, die gleich wie wir, erst seit dem August zusammen trainieren (allerdings zwei Mal die Woche) und Meisterschaft spielen, übertraf die Erwartungen. Unsere Mädchen haben das Spiel 4:2 gewonnen! Bravo!!! Wir hoffen, dass wir mit weiteren Freundschaftsspielen sehen, wo wir stehen

und wo unsere Schwächen und Stärken sind und dementsprechend «gefeilt» werden müssen. Zur Zeit trainieren Mädchen der Jahrgänge 88 bis 96, spielberechtigt wären aber nur Mädchen Jg. 91-93. Wir freuen uns über alle Mädchen, die mittrainieren möchten. An den Freundschafts-

spielen können leider auch nur die Mädels mit Jg. 91 und jünger spielen.

Trainingszeit:

Mittwoch 17.15 bis 18.45 Uhr auf der Schulhauswiese Elsau. Weitere Auskunft erteilt gerne Agnes Birle-Gschwend, 079 505 84 70.

HEINZ HOFMANN
Sanitäre Installationen
Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

SP
 Sozialdemokratische Partei

Katharina Weber Geiger

41-jährig, verheiratet, 3 Kinder, Lehrerin

Wenn auch Sie finden, dass Elsau einen Gemeinderat braucht, der verschiedene Ideen und Meinungen vertritt, der ausser den bürgerlichen Parteien auch noch andere zu Wort kommen lässt, dann wählen Sie Katharina Weber Geiger.

Wenn auch Sie sich eine Gemeinderätin wünschen, die initiativ und engagiert ist, eine eigene Meinung hat, bereit ist zur Zusammenarbeit und Kompromissfindung und die motiviert und mit viel Energie an die Arbeit gehen wird, dann wählen Sie Katharina Weber Geiger.

Wir brauchen neue Ideen und neue Meinungen im Gemeinderat!

Die richtige Wahl: Katharina Weber Geiger, unsere neue Gemeinderätin



Gemeinderatswahlen 19. Oktober 2003

Die Jugendvereinigung Elsau (Juvel) informiert:

Im Volksmund heisst es «Wer rastet, der rostet», und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass in der Juvel ständig etwas los ist. In den vergangenen zwei Monaten sind die Mitglieder unserer Vereinigung in den Genuss zweier einzigartiger Ausflüge gekommen. Doch auch für unsere Klientel, also Sie, ist schon wieder einiges in Planung. – Eben, ganz nach dem Motto: «wer nicht rastet, der rostet auch nicht!»



Rückblick:

Juvel Zelt-Weekend an der Thur

(ph) Versteckt war er schon etwas, unser kleiner aber feiner Zeltplatz an der Thur.

So liess es sich nicht umgehen, dass wir mit unserem Gepäck eine schwierige Waldpassage meistern mussten um an den Platz zu gelangen, an dem wir die nächsten 48 Stunden verbringen sollten. Während sich die einen Mitglieder an das Einrichten einer gediegenen Feuerstelle machten, kühlten sich andere bei einem Bad im seichten Gewässer etwas ab. Spätestens zum gemeinsamen Abendessen – es gab Äplermaccheroni – versammelten sich dann alle Teilnehmer wieder um das züngelnde Lagerfeuer.

Nach dem Essen rollte man die Isomatten aus und machte es sich gemütlich. Wer konnte zog, neben einer Decke, auch noch die Freundin oder den Freund ganz nahe an sich ran. Bei interessanten Gesprächen und stimmungsvollen Liedern, begleitet von Rolf Gehrings Gitarrenspiel, vergass man leicht die Zeit und so kam es, dass uns erst der leicht einsetzende Regen in die Zelte treiben konnte.

Am anderen Morgen, bei fast 40 Grad im Zelt, fiel das Ausschlafen gar nicht mal so leicht, und so zogen es einige Teilnehmer vor, den Heimweg anzutreten.

Und obwohl sich die Teilnehmerzahl im Laufe dieses Bilderbuch-Sonntags allmählich verkleinerte, erfüllte auch der zweite Tag unseres Zeltweekend seinen Zweck.

Wir alle hatten grosse Freude und Spass an diesem Wochenende. Vielen Dank an den Allround-Organisator Rolf Gehring, der sich an diesem Wochenende um die Zeltbewilligung, die Küche und Gitarrenbegleitung kümmerte.

Rückblick:

Führung durch den Zoo Zürich

Voller Vorfreude auf die exklusive Zooführung, die Käti Schneider für alle Mitglieder der Jugendvereinigung organisiert hatte, wartete eine buntgemischte Schar von Jungen und Junggebliebenen Leuten vor dem Haupteingang. Und wir wurden nicht enttäuscht: Beim ersten Halt der Gruppe, beim Brillenbärengehege, erklärte uns der versierte und erfahrene Zoo-Mitarbeiter das Konzept des Zoos. Die Umgebung der Tiere würde soweit möglich den Begebenheiten der natürlichen Lebensräume angepasst. Ausserdem wurde das Gehege mit zahlreichen Rückzugsmöglichkeiten gespickt. So werden die Tiere dem Besucher zwar nicht auf dem «Serviertablett» präsentiert, dafür fühlt sich das Tier aber sehr wohl und erleidet keine psychischen Schäden. Eindrucklicher Höhe- und gleichzeitiger Schlusspunkt unserer Erkundungstour war der Besuch der neuen Masoala-Halle. Auf kleinen Trampelpfaden die dem «normalen» Besucher sonst nicht zugänglich sind, liessen wir uns durch die einmalige und eindruckliche Tier- und Pflanzenwelt führen. Die 11 000 m² grosse Ökosystemhalle, die einen nahezu naturgetreuen Ausschnitt des Regenwaldes auf der Halbinsel Masoala in Madagaskar zeigt, stiess bei den Teilnehmern unseres Rundgangs auf grosses Interesse. Die Infohalle, die uns nach dem Besuch auf die Probleme

Jugendarbeit

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen

Katrin Gmünder von der Stelle Offene Jugendarbeit Elsau-Rätterschen, Pensum 50%, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.

Haupttätigkeiten:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schwei-

gepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60 oder per Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch.

Präventionsprojekte

in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

RUEDI SIEBER
 DORFMETZG

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
 Telefon (052) 222 88 14

des Regenwaldes sensibilisierte, trug nochmals zum guten Gesamteindruck, den wir vom Zoo Zürich nun haben, bei. Vielen Dank an Käthi Schneider, die uns diesen schönen und eindrücklichen Ausflug ermöglichte.

Rückblick:

Fun Olympiade in der Elsauer Badi

Die Vorzeichen waren nicht gerade ideal: Von 1300 verteilten Flyern, die die Bevölkerung zur Teilnahme an unserer Fun-Olympiade animieren sollten, fand nur gerade eine Anmeldung den Weg zurück zu den Organisatoren. Ein Armutzeugnis. So musste für eine kurze Zeit sogar an einen Abbruch des Anlasses gedacht werden. Trotzdem liess das Organisationskomitee die Köpfe nicht hängen und akquisierte in der Pfadi und unter den Badegästen weitere Teilnehmer. Und so konnten die Spiele doch noch eröffnet werden.

Fünf Kategorien warteten auf die ehrgeizigen Teilnehmer.

Zuerst galt es, alle möglichen und unmöglichen Begriffe als Pantomime vorzuspielen, die Gruppe die das gesuchte Wort herausfand, kriegte den Punkt.

Anschliessend stand mit dem Double-Football etwas mehr Action auf dem Programm. Eigentlich handelte es sich bei diesem Spiel um ein normales Fussballmätschli, mit dem Unterschied, dass jeweils zwei Teilnehmern die Füsse zusammengebunden wurden. Neben den obligaten Toren waren so auch einige Lachsälven garantiert. Zeit zum Ausruhen hatten unsere Kandidaten wenig, denn nach dem Double-Football ging es zum Seilziehen, doch diesmal nicht wie gewohnt auf dem festen Boden, sondern im Schwimmbecken. Ebenfalls im Schwimmbecken wurde anschliessend ein anspruchsvoller Parcours ausgetragen. Spannung und vor allem Spass waren so bis zum Schluss garantiert. Bevor sich die Kandidaten zur Siegerehrung begaben, wurde, als letzte Kategorie, ein kleiner Allgemeinwissenstest durchgeführt. Am Abend spielte die Elsauer Band «The Mighty Mushrooms» gross auf, das Publikum war einmal mehr schlichtweg begeistert. Leider war bereits um 22 Uhr Schluss mit lustig. Schade, denn wir hätten dem Power-sound dieser tollen Band noch lange zuhören können. Besten Dank an die Organisatoren Corine Schwarz und An-

drea Lüönd für ihre tolle Arbeit und den grossen Einsatz. Ein grosses Merci gebührt auch der Band «The Mighty Mushrooms», die ihre hörbare Freude an der Musik vor irgendwelche finanziellen Interessen stellt. Unserem Bademeister Koni Sigg wollen wir für die konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit danken. Ein Danke auch an alle (spontanen) Teilnehmer der Olympiade. Wir hoffen, dass euch der Anlass grossen Spass bereitet hat.

Dankeschön:

Grosszügige Gabe der Familie Lüönd

Für grosse Freude sorgte ein ausrangierter aber voll funktionstüchtiger Gastrokühlschrank, den uns die Familie Lüönd überreichte. Seine Feuertaufe hat er an der Fun Olympiade mit Bravour bestanden. Vielen Dank für dieses grosszügige Geschenk.

Alles Gute dem Jugendclub Elsau

Am 20. September öffnete der Jugendclub Elsau, nach einer langen Umbauzeit, erstmals wieder seine Tore. Wir gratulieren zum gelungenen Werk und wünschen unseren Kollegen und Kolleginnen vom Jugendclubteam alles Gute für die Zukunft.

S'Muki-Turnä startet wieder

Häsch dä Plausch am Muki-Turnä so chum doch au!

Das Muki-Turnen ist bereits gestartet. Wir haben aber noch einige Plätze frei!

Wenn ihr auch dabei sein wollt, könnt ihr euch anmelden bei:

Monika Wittwer
8352 Rätterschen
Summerhalde
Telefon: 052 363 20 93



KERZENZIEHEN

KINDERGARTEN RÄTERSCHEN

(Pestalozzistrasse 16)

5. bis 12. November

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 5. November bis Freitag, 7. November	14.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 8. November bis Sonntag, 9. November	11.00 bis 17.00 Uhr
Montag, 10. November bis Dienstag, 11. November	14.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch, 12. November	14.00 bis 18.00 Uhr

Nur für Gruppen: Jeden Morgen
Mitnehmen: Lappen, Schürze, Schachtel
Preise: 100 g farbig Fr. 3.-, 100 g Bienenwachs Fr. 3.50

Ab 18.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden. Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) können auch mitgebracht werden.

Pfi-La 03 Volk Akelei «Zauberwald»

Autorin: Varenka

Die Bienlis versammelten sich am 7. Juni am Bahnhof Rätterschen und trafen dort auf 6 kobold- und feenartige Wesen. Diese erklärten, dass alle durch den Entscheidungsring hindurch steigen müssen, um in die Märchenwelt zu treten.



Nachdem alle hindurch waren, machte sich das ganze Volk auf den Weg zum «Zauberwald» nach Andelfingen. Nach der Fahrt mit dem «Zauberwald-Express», einem Zwischenstopp im Stadtpark (dort mussten verschiedene Aufgaben gelöst werden) und der «wänn sind mir ändlii deht»-Wanderung, erreichten wir unsere Unterkunft und den Zauberwald mit grosser Freude.

Kaum angekommen, begann unser Abenteuer: vom Chaos im Zauberwald, über spannende Geländespiele, bis zu der Wasserschlacht die (fast) kein Ende nahm.



Das absolute Highlight war jedoch die Nachtübung: Die Bienlis wurden von dröhnender Musik (à la Marilyn Manson) geweckt. Das Einhorn-Horn ist gestohlen worden! Sie konnten es nur zurückerobern, indem sie knifflige Aufgaben lösten. Während sie der Kerzenspur folgten, wurde plötzlich Carmen von bösen Fabelwesen gepackt und verschleppt. Schliesslich wurde sie auf den Namen SIMPUKKA getauft.

Am nächsten Tag hiess es auch schon wieder den Zauberwald verlassen und in die reale Welt zurückkehren.



Ein riesen MERCI an das Chuchiteam, Aurora und Vaigo, für das märchenhafte Essen. Auch nicht zu vergessen ein Dankeschön an das Leiterteam und an die Bienlis. «Äs isch Hammer gsi!!!»



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom

Schwachstrom

Telefon

EDV-Installationen

Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

• Rollläden

• Sonnenstoren

• Lamellenstoren

• Jalousien aus Holz oder

Aluminium

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

SP-Räterschen: Von geschlossenen Kampffronten im Gemeinderat

Autorin: Esther Bischof, Präsidentin

Das Wahlergebnis vom 18. Mai 2003 (Ersatzwahl Gemeinderat) fiel sehr knapp zugunsten unserer Kandidatin, Katharina Weber Geiger, aus. Im zweiten Wahlgang ist diejenige Kandidatin gewählt, die mehr Stimmen erhält, das absolute Mehr spielt keine Rolle mehr. Das heisst: jede einzelne Stimme zählt! Beteiligen Sie sich an den Wahlen und bestimmen Sie, wie in unserer Gemeinde in Zukunft regiert werden soll.

- Wählen Sie Katharina Weber Geiger, wenn Sie mit uns einverstanden sind, dass Demokratie heisst, dass auch die Minderheiten in der Regierung vertreten sind und dort zu Wort kommen.
- Wählen Sie Katharina Weber Geiger, wenn Sie Gemeindepolitik als ein Miteinander verstehen und es auch Sie befremdet, dass die bürgerliche Mehrheit, die schon seit jeher im Gemeinderat besteht, sich offenbar je länger je mehr als bürgerliche «Kampffront» gegen Andersdenkende sieht und keine anderen Ideen gelten lässt (vergleiche Beitrag der SVP in der letzten ez).
- Wählen Sie Katharina Weber Geiger, wenn Sie eine sympathische, intelligente und offene Gemeinderätin wollen, die auf die Anliegen der Bevölkerung eingeht und ihnen eine Stimme im Gemeinderat gibt.



Katharina Weber Geiger (41-jährig, verheiratet, 3 Kinder) kennt als Primarlehrerin und engagierte Einwohnerin von Elsau die Sorgen und Probleme der Bevölkerung. Sie hat grosse Erfahrung im Umgang mit Behörden und versteht es, sich mit anderen Meinungen und Ansichten zu befassen und tragende Lösungen zu erarbeiten. Der Gemeinderat hat nicht nur 7 Mitglieder, damit die Arbeit aufgeteilt werden kann; die Exekutive besteht aus mehreren Personen, damit bereits auf dieser Ebene die verschiedensten Argumente und Überlegungen bei der Entscheidungsfindung einfließen und berücksichtigt werden können. Das macht die Arbeit für alle Gemeinderatsmitglieder interessanter. Sitzen

lauter Personen mit gleicher Meinung in einem Gremium, sind die einzelnen Mitglieder nicht mehr gefordert, sich sorgfältig und intensiv mit den einzelnen Geschäften auseinanderzusetzen (das Geschäft ist ja von Anfang an nicht in Frage gestellt). Unsere Vertreterinnen und Vertreter garantieren, dass alle Geschäfte hinterfragt werden und zwingen damit zu sauber durchdachten Projekten und Beschlüssen.

Eine einzelne Vertretung der «linken Seite» hat sicher einen grossen Einfluss (scheinbar so gross, dass die Bürgerlichen nicht mehr merken, dass sie die überlegene Mehrheit haben, vergleiche Beitrag der SVP in der letzten ez), aber es ist wesentlich angenehmer für unseren Vertreter, wenn er nicht immer alleine agieren muss und er die Verpflichtung, andere Sichtweisen in den Rat einzubringen, teilen kann und damit auch der Einfluss der Minderheiten mehr Gewicht hat.

Beteiligen Sie sich an den Wahlen. Geben Sie Katharina Weber Geiger Ihre Stimme.

Und damit wir nicht nur auf Gemeindeebene erfolgreich sind:

Wählen Sie die Vertreterinnen und Vertreter der SP in den Nationalrat (Liste 11).

Wählen Sie Josef Estermann in den Ständerat.

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Für Balkon, Fenstersims
und in alle Pflanzgefässe

Herbstzauber...

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Sträusse, Dekorationen
und viele Eigen-
kreationen aus unserem
Blumenladen.

052-366 00 00
**thommy's
pneushop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

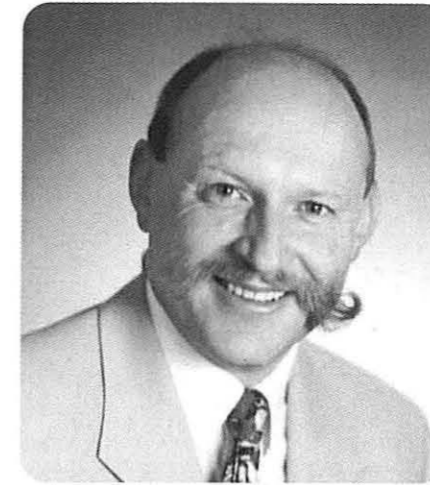
elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

FDP: Roland Stahel - Ein kompetenter Mann für die RPK

Autor: Daniel Schmid

Wussten Sie, dass ein Elsauer die Fäden für das «Zürifäscht» in seinen Händen hält? Als Geschäftsleiter des Vereins Zürcher Volksfeste ist der diplomierte Geograf Roland Stahel Hauptverantwortlicher für verschiedene Grossanlässe in Zürich. Zusammen mit einem gut 50-köpfigen Team organisiert er dabei unter anderem auch das «Zürifäscht».

Damit verfügt der in unserer Gemeinde aufgewachsene Roland Stahel



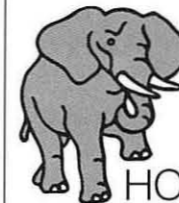
zweifelsohne über die nötige Führungserfahrung sowie das Flair in finanzieller und politischer Hinsicht, um als Präsident die RPK unserer Gemeinde kompetent zu führen. Geben Sie deshalb Roland Stahel am 19. Oktober Ihre Stimme, wenn es darum geht, für Ernst Schwarz einen Nachfolger als Präsidenten der RPK zu wählen. Denn mit Roland Stahel wird unsere RPK auch in Zukunft von einem sachkundigen und führungs-erprobten Mann geleitet, der unsere Gemeinde und ihre Anliegen bestens kennt.

digi@com
digitale medien ag

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**



SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003



Langfristige Beziehung.

Wincare, die Krankenversicherung der Winterthur.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau-Hegi-Schlatt
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85

wincare

Neuigkeiten der SVP Elsau:

Autor: Peter Hotz

Elisabeth Bayer in den Gemeinderat – jetzt erst recht!

In wenigen Tagen sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufgerufen an der Urne eine neue Gemeinderätin zu wählen. Die SVP Elsau schickt mit Elisabeth Bayer eine erfahrene Frau ins Rennen, die für gradlinige und bürgerliche Politik steht. Genau das, was unsere Gemeinde auch weiterhin benötigt.

Mit Elisabeth Bayer entscheiden Sie sich für eine verdiente Persönlichkeit, die sich durch Ihre Fach- und Sachkenntnisse und ihre Behördenerfahrung in unserer Gemeinde einen Namen gemacht hat.

Alle diese Eigenschaften verkürzen die Einarbeitungszeit in die anspruchsvollen Gemeinderatsdossiers auf ein Minimum, und unsere Kandidatin wird sehr schnell und überaus kompetent



für unser gemeinsames Wohl wirken können.

Wir wollen weiterhin eine stark bürgerlich dominierte Gemeinderatszusammensetzung; dies auch gestützt auf die SVP-Wähleranteile in unserer

Gemeinde. Wir rufen Sie deshalb auf, Elisabeth Bayer am 19. Oktober 2003 mit ihrer Stimme zu unterstützen. Herzlichen Dank!

Rückblick: Waldfest der SVP Elsau

Am 29. August trafen sich zahlreiche Parteikollegen, Sympathisanten und Freunde zu unserem, zum ersten Mal durchgeführten, Waldfest.

Es sollte ein geselliger und fröhlicher Abend werden, der und in positiver Erinnerung bleiben wird. Zum Höhepunkt des Abends zählte unter anderem die Präsentation der Wahlkampfplakate von unserer Gemeinderatskandidatin die von Peter Hotz gestaltet wurden, aber auch die Köstlichkeiten vom Grill und das reichhaltige Kuchenbuffet wurde mit Applaus bedacht und anschliessend mit Genuss verzehrt.

An dieser Stelle möchte sich der SVP Vorstand bei allen helfenden Händen für die freundliche Unterstützung bedanken.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa 8.00-12.00 Uhr

DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

An die Aktionärinnen und Aktionäre der ZLB Zürcher Landbank

Halbjahresabschluss per 30. Juni 2003

Sehr geehrte Damen und Herren

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung freuen sich, Sie über die erfreuliche Geschäftsentwicklung und die gute Ertragslage Ihrer Bank zu informieren. Die stets sorgfältige Bilanzplanung, die jahrelange vorsichtige Ausleihungspraxis und striktes Kostenmanagement führten zum besten Halbjahresergebnis seit Bestehen der Bank.

Erfolgsrechnung

Der Zinsensaldo (Subtotal Erfolg Zinsengeschäft) erhöhte sich um 507 000 Franken (+14,61%). Lediglich geringfügig reduzierten sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und der übrige ordentliche Erfolg. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte gehalten werden. Weiter gestiegen ist zwar der Geschäftsaufwand (Personal- und

Sachaufwand), welcher jedoch derzeit leicht unter dem Budget steht. Der erwirtschaftete Bruttogewinn für das erste Halbjahr 2003 von 2,01 Mio. Franken liegt 17,63% über dem Vorjahr.

Mit Blick auf die weitere Verengung der Zinsmarge und vor dem Hintergrund einer nach wie vor schwachen Konjunktur bleiben unsere Erwartungen an das Jahresergebnis realistisch. Dennoch erwarten wir für 2003 einen leicht höheren Bruttogewinn als im Vorjahr. Die Rückstellungen für Kreditrisiken und die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen werden sich in der Höhe des Vorjahres halten.

Bilanz

Per 30. Juni 2003 blieb die Bilanzsumme der ZLB Zürcher Landbank mit 418,33 Mio. Franken (-0,62%) praktisch stabil. Trotz eines weiter ver-

schärften Konkurrenzkampfes konnten die Kundenausleihungen erneut um 9,45 Mio. Franken auf 386,28 Mio. Franken erhöht werden. Die Kundengelder beliefen sich Ende Juni 2003 auf 305,88 Mio. Franken (-0,10%). Aus überschüssiger Liquidität wurden wiederum 5,90 Mio. Franken Pfandbriefdarlehen zurückbezahlt.

Fazit

Ihre ZLB Zürcher Landbank: *beständig – dynamisch.*

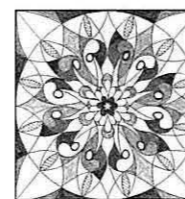
Gerne sind wir für Sie tätig. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse
ZLB Zürcher Landbank

Dr. Jörg Kundt, Präsident des Verwaltungsrates
Rudolf Beuggert, Direktor

Bachblüten

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halbiacker 7 (Gewerbehäuser Eulach)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr Subaru-
und Tuning-Spezialist

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰ - 12⁰⁰ / 14⁰⁰ - 18³⁰
Sa. 9⁰⁰ - 15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

elsauer zytig nr. 134
oktober 2003

Claro Mitenand-Lade

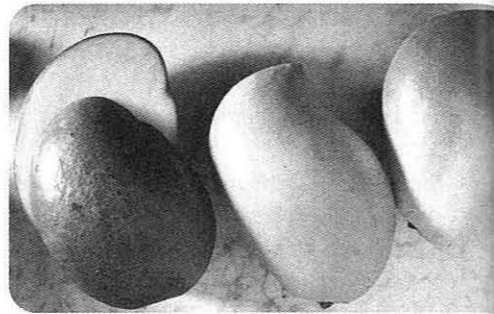
Autorin: Heidi Kaufmann

Mangos schmecken köstlich

Mango (*Mangifera indica* L.), neben Banane und Ananas die wichtigste Tropenfrucht, wird seit weit über 4000 Jahren kultiviert. Sie stammt ursprünglich aus Indien und Burma und wurde im 16. Jahrhundert von den Portugiesen nach Afrika gebracht. Der immergrüne Mangobaum zählt zu den grössten Obstbäumen der Welt und kann über 25 m hoch werden. Er stellt keine hohen Anforderungen an die Bodenbeschaffenheit und gedeiht in tropischen und subtropischen Zonen auf Meereshöhe bis 1200 m. Die Blütenrispe umfasst 2000 bis 5000 blass grünlich-gelbe kleine Blüten. Die Bestäubung erfolgt überwiegend durch Mücken. Die grünen, gelben, orangen oder kräftig roten Steinfrüchte hängen an langen Stielen und werden je nach Sorte bis zu drei Kilogramm schwer und 20 Zentimeter lang. Die faserige Frucht ist reich an Vitamin C und A und enthält Fruchtzucker, Eiweiss und Rohfasern. Die Früchte sowie Samen, Rinde, Blätter und Harz finden in der Medizin Verwendung. Das Holz wird in der Zimmerei und zur Möbelherstellung verwendet.

Selbst in Dorfläden finden Sie heute das ganze Jahr über frische, mehr

oder weniger reife Mangos. Mehr als die Hälfte der jährlich anfallenden Früchte verrotten jedoch in den Anbaugebieten. Die kurze Erntezeit von nur wenigen Wochen bis zu drei Monaten hat in Burkina Faso zu einem wichtigen Selbsthilfe-Projekt geführt. 25 Bauernorganisationen, die Association Ton in West-Burkina, davon 12 Frauengruppen, streben in 4 verschiedenen Projekten die Verbesserung ihrer Existenz an. Alphabetisierungskurse, Imkereit, Karité-Butter und die Mango-Trocknung. Vor einigen Jahren haben die Frauen die Früchte von Hand geschnitten und auf den Dächern ihrer Hütten getrocknet. Sie verteidigten ihre Arbeit gegenüber ihren Kindern, die gerne von den feinen Früchten naschten. Rückschläge wie unsorgfältig getrocknete Mango gehören der Vergangenheit an. Heute trocknen die Frauen die Früchte in 2 Trocknungsanlagen mit insgesamt 9 Öfen. Pro Anlage arbeiten 2 Teams zu 20 Frauen, die sich wöchentlich abwechseln. Dies erlaubt den Frauen, sowohl ihren Arbeiten und Aufgaben innerhalb der Familie nachzukommen, als auch der Arbeit bei der Association. Aus den Überschüssen werden heute schmackhafte Produkte hergestellt. Viele davon finden Sie bei Ihrem Besuch im Claro-Laden an der Elsauerstrasse 39 in Rätterschen. Neben den



bekannten Dörrfrüchten, Mangokonfitüre, Mangonektar führen wir neu Mangoro, einen Mangoessig, in der Schweiz hergestellt aus getrockneten Mango-Überschüssen. Eine echte Zusammenarbeit von Betrieben in der Schweiz und Entwicklungsländern. Echte Mangofreunde können und wollen auf den Genuss dieser Frucht nicht mehr verzichten!

Bei der letzten Ausgabe der EZ sind die Lösungen zu den Fragen im Reiskornartikel leider weggekürzt worden. Hier noch die Antworten. (Im Internet finden sich dazu mehrere Lösungen):
Wie viele Reiskörner sind es auf allen 64 Feldern des Schachbrettes?
– Mehr als 9 Trillionen Reiskörner.
Wie viele Tonnen Reis erhält der gescheitete Mann, wenn 4 Reiskörner ca 1 Gramm wiegen?
– Mehr als 553'500 Mio Tonnen
Vergleich mit der Weltjahresproduktion von 539 Mio Tonnen im Jahr 1994 (Fischer Weltalmanach 97)
– Rund 1000 Jahres-Produktionen

Winterthur-Versicherungen, Hauptagentur Ernst Bärtschi in Elsau

Personelle Aenderungen

Pensionierung:

Auf Ende August hat sich Frau Ruth Hutmacher Bärtschi nach 13 Jahren als Sachbearbeiterin entschlossen, in Pension zu gehen. Zusammen mit einem runden Geburtstag ergaben sich so diverse Festgelegenheiten, die den neuen (Un)-Ruhestand eingeläutet haben.

Austritt:

Sandro Krawinkler, Kundenberater in Teilzeitanstellung hat ebenfalls ein Ziel erreicht. Er hat sein Tauchgeschäft in Frauenfeld im letzten Jahr soweit aus-

gebaut, dass er nun ab 1. August vollberuflich seinem «Hobby» nachgehen kann. (www.divebox.ch)

Eintritt:

Auf 1. August ist Frau Michèle Gessl nach einer Versicherungslehre bei der Winterthur und Berufspraxis im Schadenbereich, als Sachbearbeiterin neu zum Agenturteam gestossen. Zusammen mit dem Kundenberater Roman Werren und dem Agenturleiter Ernst Bärtschi steht ein kompetentes Team für alle Versicherungsfragen Kunden und Interessenten zur Verfügung.

Jetzt aktuell:

Wincare-Krankenkassenofferten mit Preis und Leistungsvergleich.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Ernst Bärtschi
Dorfstr. 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 052 368 71 81
Elsa@winterthur.ch

Agentur-Öffnungszeiten:
8.00–12.00 Uhr
13.30–17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Restaurant Sonne

(md) Ein Bierverehrer hat den gelernten Koch Andreas Matti darauf aufmerksam gemacht, dass die Sonne einen neuen Pächter braucht. Schon auf den ersten Blick hat Andreas Matti gefallen an dem Restaurant Sonne gefunden, speziell die Gartenwirtschaft hatte es ihm angetan.

Nachdem der gebürtige Tessiner Andreas Matti 20 Jahre im Kanton Thurgau gelebt hat, kommt er nun mit seiner Partnerin Anita Fischer von der Linde in Tobel bei Tägerschen nach Rätterschen. Sein Werdegang entspricht dem eines klassischen Koch-Lebenslaufes. Nach seiner Lehre im Tessin erfolgte eine Tour de Suisse durch diverse Restaurants und Gourmet-Tempel der Schweiz. An den ersten Stationen konnte er als Koch seine Erfahrungen und Ideen sammeln welche er dann in den weiteren Jahren als Küchenchef jeweils mit einem ganzen Team umsetzen konnte. Mit den Jahren kam der Wunsch, nicht nur ein Team von Köchen zu führen, sondern sein eigener Herr und Meister zu sein. Dies wurde ihm mit der Pacht des Restaurants Linde in Tobel ermöglicht. Als die Sonne einen neuen Pächter suchte, hat Andreas Matti sich kurzerhand zu diesem Wechsel entschieden. Mit einer gut bürgerlichen saisonalen Küche will Andreas Matti unsere Gaumen beglücken. Ab dem 24. September ist zum Beispiel Wild angesagt. Lassen sie sich doch von einem 5gängigen Schlemmermenü überraschen. Bei der Bestellung wissen sie lediglich was es kostet und dass es mit Wild zu tun hat.

Und schon bald ist wieder Metzgete angesagt, so auch im Restaurant Sonne vom 23. bis zum 25. Oktober. Während den ganzen Wintermonaten ist der Fondueplausch in der Karte zu finden, dies beginnt bei den klassischen Fondue Bourguignonne, Chinoise oder einem Winzer-Fondue bis hin zu der Dessertspezialität, einem Früchtefondue. Ein solches Essen eignet sich übrigens hervorragend für ein Geschäftsessen und leider auch schon bald wieder für ein Weihnachtsessen.

Bei der Zusammenstellung der Speisekarte wurde nicht nur an den Schlemmerabend gedacht. Am Morgen beginnt es mit der Znüni Aktion für Fr. 5.50.–. Dieser Znüni besteht aus einem Kaffee und dem Tagesznüni wie z.B. Fleischkäse mit Brot oder einem Sandwich.

Jeden Mittag stehen dann vier Menüs von Fr. 12.50.– bis Fr. 16.50.– zur Auswahl. Was für die Migros die Cumulus Karte ist, ist für die Sonne der Essenspass. Mit dem Essenspass ist jedes 11. Menü gratis.

Nach so vielen Köstlichkeiten sollte natürlich ein wenig Sport nicht zu kurz kommen. So nehmen wir doch an dem monatlich stattfindenden Preisjassen teil. Das nächste Mal findet dies am Samstag, 11. Oktober statt.

Da wir schon beim Sport sind kann hier noch angefügt werden, dass Vereine herzlich willkommen sind. Für Anlässe jeglicher Art steht hier selbstverständlich der bekannte Saal zur Verfügung. Andreas Matti ist ebenfalls gerne bereit, jungen, motivierten Leuten die Möglichkeit einer Schnupperlehre als Koch zu bieten.



Wir wünschen von der Redaktion aus einen guten Start und viele zufriedene Gäste.

Steckbrief

Anschrift:	Restaurant Sonne Elsauerstrasse 22 8352 Rätterschen
Telefon:	052 363 24 70
Fax:	052 363 25 78
Rechtsform:	Einzelfirma
Eröffnung:	22. August 2003
Angebot:	– gut bürgerlich – Saison angepasst ganzen Winter: Fondue Bourguignonne, Chinoise, Winzer
Offen:	Montag Ruhetag Dienstag bis Freitag 8:00 bis 24:00 Uhr Samstag 9:00 bis 24:00 Uhr Sonntag 10:00 bis 23:00 Uhr
Belegschaft:	Andreas Matti Anita Fischer Sandra



Gesundheitstraining Beckenbodenkurse für Frauen jeden Alters



Kurse in Winterthur, Effretikon und Bassersdorf

- Für ein besseres Körpergefühl
- Für einen gesunden, stabilen Rücken
- Gegen Inkontinenzbeschwerden
- Gegen Senkungsbeschwerden
- Zur Rückbildung
- Vor oder nach Operationen und Schwangerschaft
- Qualitop anerkannt

BeBo®-Gesundheitstraining
Andrea Simmler, Zelglistrasse 15, 8311 Brütten
Auskunft unter Tel. 052 345 00 49

6. Schrändlerfest

Autorin: Gerda Baumgartner

Bei wunderbarem, sommerlichem Wetter genossen dieses Jahr 52 kleine und grosse Quartierbewohner am Samstagabend, dem 16.8.03, das gemütliche Zusammensein beim Grillieren und Schmausen im Freien.

Ab 17 Uhr warteten «gluschtige» Apéro-Häppchen auf die eintrudelnden Gäste. Die Grilladen für den Hauptgang brachte jeder selber mit. Dazu gab es viele verschiedene Salate. Für das Dessert stand dann das reichhaltige Gemeinschafts-Kuchen- und Cremebuffet mit Kaffee bereit.

Ein originelles Kreuzworträtsel, welches die diesjährigen Organisatorinnen kreiert hatten, regte während des ganzen Festes zu allerlei interessanten Gesprächen an.

Ferner verkauften Lina, Nils und Luc Gebäcke und allerlei selber hergestell-

te Kleinigkeiten mit dem Ziel, den Erlös dem WWF zugute zu kommen lassen. Irgendwann nach Mitternacht verliessen dann die letzten Gäste zufrieden und wohlgenährt den Festplatz. Nun freuen wir uns wieder auf das nächste Quartierfest im 2004 und hoffen, dass die diesmal vermissten Nachbarn auch wieder dabei sein werden.

Die Fragen des Kreuzworträtsels:

- Wer hat ein schwarzes Haustier mit weissen Pfoten?
- Wer sind die Heimwehbündner?
- Zu welcher Familie gehört der kleinste Prinz der blauen Häuser?
- Bei welcher Familie blüht wieder der Flieder?
- Bei wem reifen viele Feigen?
- Wo blühen 13 Seerosen im Teich?
- Welche Familie hat im Sommer gerne Badehosen an?

Mögliche Antworten: Mühlebach, Rottermann, Rieder, Tommer, Stolz, Geiger, Baumgartner, Albrecht, Schwendemann, Wälchli, Schönbächler, Mottier, Schalch

- Wår sind d'Hårdöpfelpuure im grosse Rank?
- Zu wem passt dieser Satz? «Das Leben geht im Kreis herum mit Heirassa und Dideldum.»
- Wo hüpfen Hasen im Garten?
- Wessen Katzen fressen rotzfrech überall die Schüsseli leer?
- Welche Familie ist eben wieder von einer langen Reise zurück?
- Wer sind die Trockenmauerbauer des Jahres 2003?

Fotos von Matthias Mühlebach

Klassentreffen Jahrgang 1943/44



Autor: Hans Erzinger

Grosse «runde» Geburtstage sind für Ehemalige allemal ein Anlass, sich zu treffen und Erinnerungen aus der Jugendzeit auszutauschen. 15 Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse von 1955/56 nutzten deshalb am Samstag, 6. September, diese «Gunst der Stunde» zu ihrer turnusgemässen Klassenzusammenkunft. Dass gleichzeitig der traditionelle Rümikermärt stattfand, bot uns die willkommene Gelegenheit, spontan in der grossen Festgemeinde unterzutauchen.

Wir trafen uns um die Mittagszeit zum Apéro in der Fűrwehrbeiz, und auf Anhieb kam eine frohe Stimmung auf, die wir anschliessend in den Markt hinaustrugen. Vor allem für die Auswärtigen unter uns erwies sich dies als ausgesprochen spannend, denn was traf man da nicht alles an Leuten, die man Jahre oder gar Jahrzehnte nicht mehr gesehen hatte. Die in Grüppchen zirkulierenden Jahrgängerinnen und Jahrgänger wurden an allen Ecken und Enden überaus freudig und überrascht aufgenommen. Der nächste Halt galt dem Schulhaus Süd, wo gestrenge und ernsthafte

Lehrkräfte seinerzeit mit unendlicher Geduld versuchten, uns Sinn und Wert einer guten Schulbildung für das spätere Leben verständlich zu machen. Wenn man heute so in die eigenen Reihen zurückblickt, stellt man fest, dass ihnen dies eigentlich ganz leidlich gelungen ist. Hauswart Richard Keller führte uns auf sehr instruktive Weise durch alle Etappen der weiteren baulichen Entwicklung des Hauses. Einen weiteren Höhepunkt im Tagesverlauf erlebten wir anschliessend in der Waldhütte. Versammelt auf der von der wärmenden Herbstsonne durchfluteten Terrasse las uns Josef Winteler aus seinen Kriminalromanen vor. Plötzlich fanden wir uns – inmitten von fast ein wenig grauslig anmutenden Begebenheiten – in einer uns allen doch vertrauten Umgebung. Seiner Lesung und den Erläuterungen zu seiner schriftstellerischen Tätigkeit im aktiven Ruhestand folgten wir mit Spannung und Genuss. Der weitere Verlauf des Abends ist schnell erzählt. In angeregtem Gespräch und Gedankenaustausch verfliegen die Stunden, bis hin über die Datumsgrenze. Die vielen Eindrücke bleiben uns bestimmt in lebhafter Erinnerung und wecken bereits etwas Vorfreude auf das nächste Klassentreffen, wenngleich wohl wieder einige Jährchen dazwischen liegen werden.

Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

Kreuzworträtsel

Autor: Karl Römpf

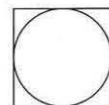
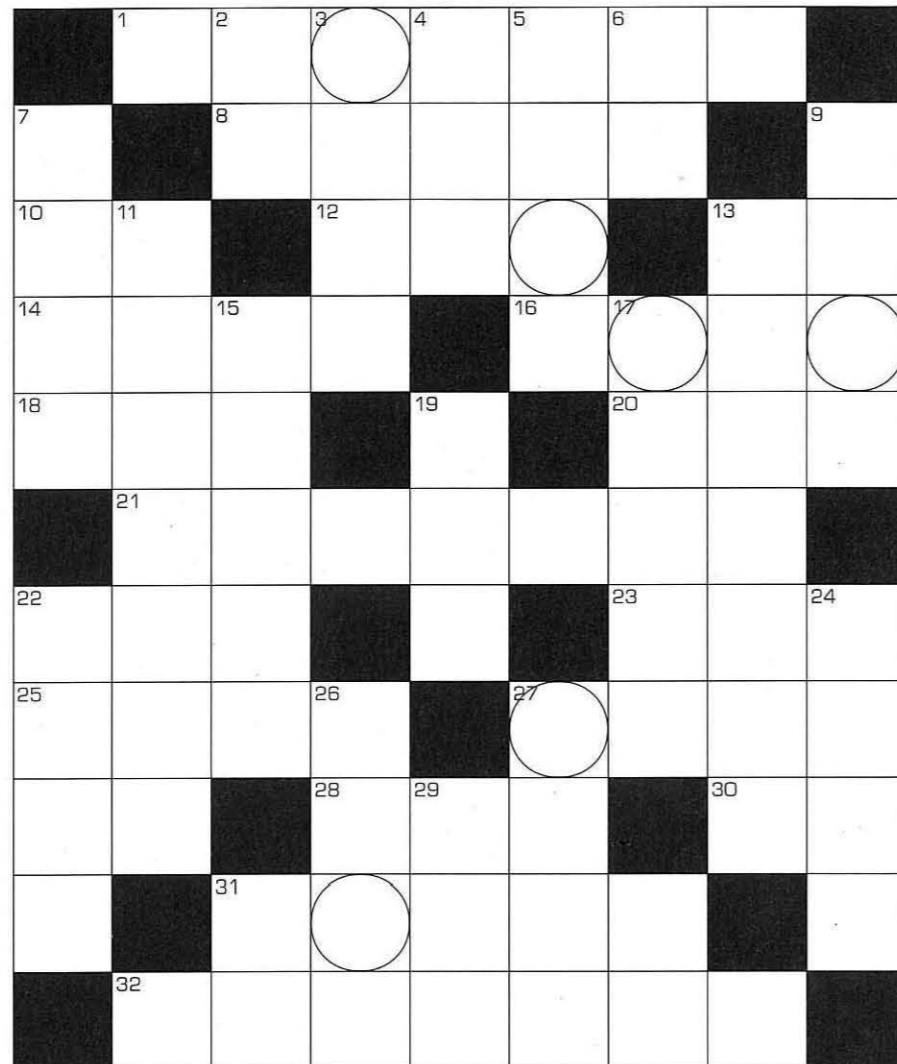
Waagrecht:

- 1 Kurzer, heftiger Regenguss
 8 Lufttrübung
 10 Ein Bibelteil
 12 Form der Verneinung
 13 Römische Ziffer für 2
 14 Äussere Abgrenzung
 16 Teil des Fusses
 18 Englisch-Zahlwort
 20 Griechische Vorsilbe
 21 Legendärer CH-Velorennfahrer
 22 CH-Flächenmass
 23 Abk. für eine Schlafphase (vertauschte Lettern)
 25 Feuerstelle (vorwärts) Trick (rückwärts)
 27 Staatshaushalt
 28 Französisch: Knoblauch
 30 Augenblick
 31 Bündner Kurort
 32 Veraltet: Hauswirtschafterin

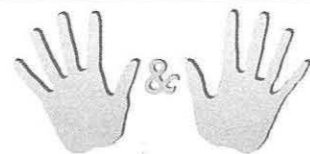
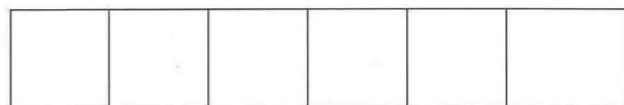
Senkrecht:

- 2 Moderner Tonträger
 3 Haustier
 4 Amerikanischer Kuckuck
 5 Computerbenützer (englisch)
 6 Französisch: und
 7 Hafenstadt in der Algarve
 9 Ehemaliger Staatschef Jugoslawien
 11 Normannischer Fürst (11. Jahrhundert)
 13 US-Finanzmann (Holocaustgelder)
 15 Anfänger
 17 Schlapp, faul, träge
 19 Obstverwertungsunternehmen im Thurgau
 22 Vorfahrin
 24 Hülle
 26 Verdauungstrakt
 27 CH-Frauenname
 29 Kykladeninsel

Lösung Nr. 133:
Astrein



Lösungswort: Von oben nach unten



foif & foif

Nagelstudio und Jafra Cosmetics

Daniela Damiani
 Dorfstrasse 34
 8352 Elsau - Rätterschen

www.foifundfoif.ch

Ihre Spezialistin für:

- Acryl und Gelnägel
- doppelte Hautanalyse
- massgeschneiderte Gesichtspflege
- Schminkberatung
- Brautschminken
- Sonnenpflege
- Wellness
- Gesichtspflege für Sie und Ihn

Infoline: 052 / 366 08 38

Gutschein sFr. 10.--

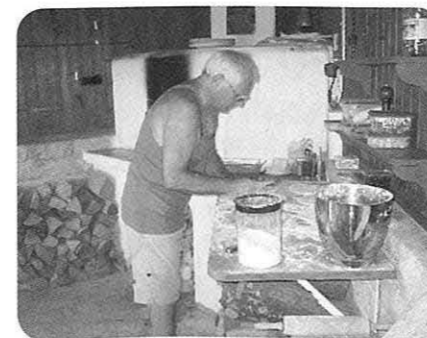
Schauenbergstrassenfest Schottikon



(md) Am Samstag, 19. Juli, war es soweit, das zweite Schauenbergstrassenfest konnte über die Bühne oder besser über die Strasse gehen. Bei heisser Witterung, wie konnte es auch anders sein in diesem Sommer, nahm das Fest am Nachmittag seinen Anfang.



Wie schon ein Jahr zuvor wurde die Strasse von dem Nachwuchs als Spielplatz sehr schnell in Beschlag genommen. Dabei wurde wohl allen klar, weshalb die Strasse für Fr 150 000.- saniert werden soll. Auf einem neuen, schwarzen Belag kommen die schönen Kreidenmalereien sicherlich viel besser zur Geltung. Im nächsten Jahr werden wir dies dann sicherlich sehen können.



Während die Kinder vergnügt spielten, hat einer, trotz der Hitze von über 30 Grad, zusätzlich nochmals mächtig eingehitzt. Bruno Sonderegger hat seinen Pizzaofen in Betrieb genommen. Daraus zauberte er herrlich duftende Pizzas, nicht weniger als 60 Stück während dem ganzen Abend. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals im Namen von allen Schauenbergsträsslern recht herzlich bedanken.



Kaum waren all die feinen Pizzas verschlungen, die mitgebrachten Grilladen verzehrt, stand schon das Dessert-Bufferet bereit. Wie schnell auf der Strasse doch für ein paar Minuten Ruhe einkehren kann. Zu später Abendstunde (oder war es schon Morgen?) mussten dann noch einige Schauenbergler ins Schlummi trinken eingeführt werden. Dies war nicht weiter schlimm, konnten doch bis auf einen Kickboardfahrer alle den Heimweg zu Fuss antreten.



Somit bleibt mir nur noch, den Organisatoren meinen Dank für das gemütliche Fest auszusprechen.

Wachter

Boden- und Wandbeläge
 ■ Teppiche
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
 8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Ihr Holzbauteam für:
 Zimmerarbeiten/Renovierungen/
 Innenausbau/
 Umbauten/Schreinerarbeiten/
 Treppen/Fenster/
 Küchen/Parkettböden/
 Isolationen/Kundenarbeiten/
 Gartenhäuser/
 Schränke/Wand- und
 Deckentäfer/Türen ...



Zehnder holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
 Kehlhof 2
 8409 Winterthur/Hegi
 Telefon 052 242 45 21
 Fax 052 242 30 28
 www.zehnder-holz.ch

ISO 9001

mich freut's ...

so viele positive Rückmeldungen erhalten zu haben!
Angy Racca

mich wundert's...

... dass jeder zweite Motorisierte bei der Ausfahrt Pestalozzistrasse - Brücke seinen Rechtsvortritt nicht wahrnimmt, unnötigerweise stoppt und so den von links kommenden, zur Elsauerstrasse fahrenden verunsichert. Mit einer Signalisation «kein Vortritt» würde auch bei der Brücke Klarheit geschaffen. Die Einmündung Pestalozzistrasse-Rümi-kerstrasse macht's vor!
Karl Römpp

Am 29. September konnten

Heidy & Hans Werner-Rihs

«s'goldig Hochzyt» feiern.

Wir alle gratulieren von ganzem Herzen und wünschen Euch noch weitere glückliche Jahre zusammen.

Eure Kinder und Enkelkinder

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut Entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

Adventskalender 2003

für Elsau, Räterschen,
Schottikon, Rünikon,
Schnasberg, Tollhausen, Fulau
und Ricketwil

Vom 1.-24. Dez. 03 leuchtet
jeden Tag ein neues Fenster
auf. Wer macht mit?

Infos od. melden bis 30. Okt.
Myrta Keller 052 232 1787
Vreni Schlatter 052 363 1056
Monika Wittwer 052 363 2093



pizza della nonna

052 366 66 65

Im Halbiacker 7, 8352 Räterschen

Familie Christian + Beatrice Tenderso
St. Gallerstr. 72 | 8352 Räterschen

Hotel-Restaurant STERNEN

Beim Apéro Alltagsstress abbauen
oder einfach Freizeit geniessen
bei feinem Essen und einem guten Glas Wein.

Herbstliche Leckerbissen

Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71

Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Zu verpachten
24 Aren Reben im Schnasberg.
Ab Jahrgang 2004.
Fritz Rottermann, Elsau
Tel. 052 363 13 66

Zu mieten gesucht
Garage oder Abstellplatz für restaurierten Oldtimer PW gesucht.
Tel. 052 363 25 56

www.znuenibeck.ch

Restaurant Landhaus
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05-17.00	Madchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	Madchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00-20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
Dienstag	06.30-07.00	Meditation	Kirchgemeindehaus
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00-10.15	Walking	Niderwis
	09.15-09.45	1x im Monat Fiire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00-17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30-19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00-19.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
18.00-21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd	
20.30-22.00	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle	
18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Räterschen	
19.00-20.30	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
19.30-21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd	
20.00-21.30	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG	
20.30-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:		Mutterberatung
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 3. Mittwoch im Monat		Halbtageswanderung für Senioren
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag
	14.15 alle 2 Wochen	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	08.00-09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00-10.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnet
	14.00-15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30-18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45-20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
19.00-20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00-22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15-22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet	
11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
16.00-17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet	
18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.00-19.30	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Süd	
19.30-20.45	Senioren Damenturnverein	Turnhalle Süd	
20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd	
20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15-21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnet	
09.00-11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
16.00-17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.45-19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnet	
18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
19.00-20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnet	
19.00-	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15-22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30-11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirchgemeindehaus	
10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.30-jeden letzten	im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
13.00-Pfadfinder	gemäss Anschlag		
13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer		
14.00-CEVI	gemäss Anschlag		
14.00-17.00	Ameisli	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00-17.00	Jungschi	Gemeindezentrum FEG	
18.00-22.00	Sauna gemischt	Gemeindezentrum FEG	
09.00-22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Niderwis	
10.00-11.30	Gottesdienst	Kirchgemeindehaus	
10.00-11.30	Kindertort	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Teenie-Club	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

oktober 2003

3	elsauer zytig Ortsverein Rümikon	Nr. 134 Verteilung «Helferessen», 19 Uhr im «Rümisplitz»
4	Schulferien TV	4. bis 18. Oktober Altpapiersammlung
13	Gemeinde TV Rätterschen	Häckseldienst Trainingslager Degersheim, 13. bis 18. Oktober
19	Politische Gemeinde	Abstimmungssonntag
25	El Volero	Schülerturnier
26	El Volero Ev.ref. Kirchgemeinde	Heimturnier/Meisterschaft Seniorenfest
30	Vereinskommision	VPK

november 2003

2	Frauenchor J.R. Wüst-Fonds	Singen in beiden Gottesdiensten Puppentheater, 17 Uhr Mehrzweckhalle
5	Ludothek	Kerzenziehen, 5. bis 12. November
7	elsauer zytig	Nr. 135 Redaktionsschluss
8	Harmonika-Club Elsau	Unterhaltung um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
9	Harmonika-Club Elsau	Unterhaltung um 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
10	Gemeinde	Häckseldienst
15	J.R. Wüst-Fonds Primarschule Elsau	Cabaret Ueli Bichsel, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle 11. Gesprächsrunde zum Thema «Elternmitwirkung», 10 bis 12 Uhr im Singsaal
16	Ortsverein Rümikon	Räbeliechtliumzug
21	Ortsverein Rümikon	Chlaus- & Schlussabend, 19 Uhr im «Rümisplitz»
28	elsauer zytig	Nr. 135 Verteilung
29	JUVEL Ev.ref. Kirchgemeinde	Altpapiersammlung Bazar, ca. 10 bis 16 Uhr im Kirchgemeindehaus
30	Politische Gemeinde H. Felchlin Männerchor	Abstimmungssonntag/Direkte Demokratie Kleine Abendmusik, 16.30 Uhr Kirche Elsau (Zyklus) Chlausmarsch

dezember 2003

2	FEG Rätterschen	«Stille Nacht» – Ein pantomimisches Weihnachtsprogramm, 20 Uhr Schulhaus Süd
4	SP	Sektionsversammlung und Chlaus
5	Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
6	Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
8	El Volero	Heimspiel, Gegner: FR Aadorf, 20 Uhr in der Halle Ebnet Elsau
9	Gemeindeversammlung	
10	Frauenchor	Chorweihnacht
13	Samariter	Reise
19	Schulsilvester	
20	Schulferien	20. Dezember 2003 bis 3. Januar 2004
21	Ev.ref. Kirchgemeinde	Gemeindeweihnacht